



GELBE WAND SÜDTRIEBTONE DORTMUND

BORUSSIA BVB DORTMUND

NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

Gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Saison 2024/2025



AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN UND FORTSCHRITTE

Übergreifend & Sport

1.057
Mitarbeitende
(als gleitender Durchschnitt)

81.365
Zuschauerschnitt
SIGNAL IDUNA PARK

1.152
Fanclubs

229.839
Vereinsmitglieder
zum 30.06.2025

42
Aktive Jugend-
nationalspieler

80,7 Mio.
Social Media Follower

Ökologische Verantwortung

61.784 m³
Wasserverbrauch
2024/2025

773,6
Tonnen
**Gesamt-
abfall-
aufkommen**

GOTS-Zertifizierung
Merchandising

CO₂-Reduktionsziele

1. **CO₂-Neutralität** in Scope 1 und 2 bis 2040 (marktbasiert)
2. Reduktion der Scope-1- und -2-THG-Emissionen um **50%** bis 2030 (marktbasiert)
3. Reduktion der Scope-3-THG-Emissionen um **12,5%** bis 2030

Weltweit größte Photovoltaikanlage
auf einem Stadiondach
mit Batteriespeicher
im Bau

Installation einer
Photovoltaikanlage
auf der FanWelt

SBTi-Commitment

ISO-Zertifizierung
14001 und 50001

Soziale Verantwortung

Weiterentwicklung Schutz-
konzept und Ausbildung von
Ansprechpersonen zu
mentaler Gesundheit

Verabschiedung
der Grundsatz-
erklärung zu den
**Menschen-
rechten**

126
Teilnehmende
an Bildungs- und
Gedenkstättenreisen

Erstmalige Durchführung
**Klimakompetenz-
schulung**
für Mitarbeitende

VORWORT DER GESCHÄFTS- FÜHRUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude präsentieren wir Ihnen die diesjährige Nachhaltigkeitserklärung von Borussia Dortmund. Das vorliegende Dokument markiert einen bedeutenden Meilenstein unserer Arbeit: Zuersten Mal – und als einer der ersten europäischen Fußballclubs – erfolgt die Berichterstattung auf Grundlage der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Damit setzen wir nicht nur neue Maßstäbe in der Transparenz unserer Aktivitäten, sondern unterstreichen auch unser kontinuierliches Engagement, den komplexen Anforderungen der Gegenwart und Zukunft gerecht zu werden.

Bestmöglich Verantwortung für unser Handeln zu übernehmen, ist für uns weit mehr als eine Verpflichtung – es ist ein zentraler Bestandteil unseres Werte- und Selbstverständnisses. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere bestehende Nachhaltigkeitsstrategie konsequent weiterentwickelt, uns ambitionierte Ziele gesetzt und wirkungsvolle Maßnahmen definiert. Eine umfassende Analyse unserer Risiken und Chancen im Nachhaltigkeitskontext bildete hierbei die Basis, genauso wie die Frage, welche positiven oder auch negativen Auswirkungen unser Handeln auf Menschen, Gesellschaft und Umwelt hat.

Borussia Dortmund wächst. Nicht nur sportlich und in der eigenen Fangemeinschaft, sondern auch als Arbeitgeber. Unsere vielfältige Belegschaft ist das Herzstück unserer Organisation, und wir sind stolz darauf, ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich entfalten und gemeinsam mit uns die Zukunft des BVB gestalten kann. Ihr Engagement und ihre Leidenschaft treiben uns an, jeden Tag besser zu werden.

Unsere Performance auf dem grünen Rasen bleibt dabei untrennbar verbunden mit unserer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung als Club mit großer Strahlkraft. Sportlicher Erfolg und zukunftsorientiertes Handeln gehen für uns Hand in Hand – und wir sind davon überzeugt, dass wir nur dann langfristig erfolgreich sein können, wenn dies auch so bleibt. Letzteres zeigt sich unter anderem anhand unserer Investitionen und Großprojekte.

Die im Herbst 2025 fertiggestellte Photovoltaikanlage auf dem Dach des SIGNAL IDUNA PARK ist ein Paradebeispiel für unsere Ambitionen und soll perspektivisch zu großen Teilen den Gesamtenergieverbrauch unseres Spielbetriebs decken. Und auch am Trainingsgelände Hohenbuschei investieren wir in energieeffiziente Lösungen, um unsere gesteckten Klimaziele erfüllen zu können.

Hans-Joachim
Watzke



Thomas
Treß



Carsten
Cramer



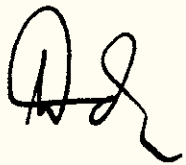
Lars
Ricken



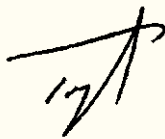
Der konsequente Einsatz gegen jegliche Formen der Diskriminierung, die Funktion als sozialer Anker für Stadt, Region und Fans sowie ein proaktives Beitragen zum gesellschaftlichen Gelingen sind und bleiben Kernbestandteile unserer DNA. Mit zielgerichteter Kommunikation und einer klaren Haltung möchten wir weiterhin als Multiplikator mit Augenmaß auf wichtige Herausforderungen unserer Zeit aufmerksam machen, sinnstiftende Impulse setzen und – wo notwendig – zum Nachdenken anregen.

Wir sind uns bewusst, dass Nachhaltigkeit kein Sprint, sondern ein Marathon ist. Doch wir sind bereit, unseren Weg der kontinuierlichen Verbesserung motiviert und maximal ambitioniert weiterzugehen – mit einem starken Team und der tiefen Überzeugung, dass der BVB seine Vorbildfunktion auch zukünftig mit Leben und Taten füllen kann.

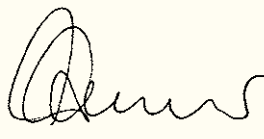
Wir danken für Ihr Interesse an unserer Nachhaltigkeitsarbeit und laden Sie ein, uns auf dieser Reise zu begleiten. Gemeinsam können wir Großes erreichen – auf und neben dem Platz.



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



Carsten Cramer
Geschäftsführer



Lars Ricken
Geschäftsführer

INHALT

ÜBER DIESEN BERICHT	6	GOVERNANCE	86
ALLGEMEINE ANGABEN	8	Unternehmensführung G1	87
Nachhaltigkeitsstrategie	9	Digitalisierung	93
Nachhaltigkeitsorganisation	20	ANHANG	94
UMWELT	24	ESRS-Index	95
Klimawandel E1	25	Datenpunkte	98
Wasser- und Meeresressourcen E3	35	Taxonomietabelle I	101
Kreislaufwirtschaft E5	38	Taxonomietabelle II	102
EU Taxonomie	41	Taxonomietabelle III	103
SOZIALES	43	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	104
Arbeitskräfte des BVB S1	44	Impressum	107
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette S2	64		
Betroffene Gemeinschaften S3	70		
Fans und Stadionbesucher (Verbraucher und Endnutzer S4)	80		



Hinweis: Alle in dieser Nachhaltigkeitserklärung dargestellten Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Aus Gründen der Lesbarkeit wurde auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet; entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichstellung grundsätzlich für alle Geschlechter.



ÜBER DIESEN BERICHT

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitsklärung

BP-1

Der vorliegende gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernbericht (im weiteren Verlauf: Nachhaltigkeitsklärung) wurde auf konsolidierter Basis erstellt und entspricht den Anforderungen des Artikels 48i der Richtlinie 2013/34/EU. Der Konsolidierungskreis deckt sich vollständig mit jenem des finanziellen Konzernabschlusses der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht wird mit dem gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Mutterunternehmens zusammengefasst.

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA (Borussia Dortmund oder BVB) ist als Mutterunternehmen gem. §§ 289b und 315b HGB dazu verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung abzugeben. Die nach § 289c HGB verpflichtenden Angaben sind in dieser Nachhaltigkeitsklärung enthalten. Borussia Dortmund hat von der Option Gebrauch gemacht, die zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernklärung außerhalb des zusammengefassten Lageberichts zu erstellen.

Im Berichtsjahr hat Borussia Dortmund erstmals den europäischen Berichtsstandard ESRS (European Sustainability Reporting Standards) angewendet. In den Vorjahren erfolgte die nichtfinanzielle Berichterstattung auf Grundlage der Global Reporting Initiative (GRI). Die Umstellung auf ESRS wird auf freiwilliger Basis durchgeführt, da die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht in nationales Recht überführt

wurde. Die Berichterstattung erfolgte in Anlehnung an die ESRS, da sie außerhalb des zusammengefassten Lageberichts offengelegt wird. Alle Datenpunkte wurden jedoch ESRS-konform erhoben.

Überleitung ESRS HGB

Aspekt nach § 315 Abs. 1 HGB i. V.m. § 289c Abs. 2 HGB	Abbildung in ESRS-Themenstandards	Ausgewählte Inhalte
Umweltbelange	ESRS E1 - Klimawandel ESRS E3 - Wasser- und Meeresressourcen ESRS E5 - Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Treibhausgasemissionen, Dekarbonisierungsstrategie, Wasserverbrauch und Abfallmanagement
Arbeitnehmerbelange	ESRS S1 - Eigene Belegschaft	Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit, sonstige arbeitsbezogene Rechte
Sozialbelange	ESRS S3 - Betroffene Gemeinschaften ESRS S4 - Verbraucher und Endnutzer	Dialogformate, Auswirkungen auf die Fanggemeinschaft und die Region, Sicherheit und Inklusion von Fans, Antidiskriminierungsarbeit
Achtung von Menschenrechten	ESRS S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	ESRS G1 - Unternehmensführung	Unternehmenskultur, Korruption und Bestechung, Schutz von Hinweisgebern, Digitalisierung und AI

Die freiwillige Anwendung der ESRS erfolgt mit dem Ziel, den steigenden Anforderungen interner und externer Stakeholder gerecht zu werden und die systematische Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements von Borussia Dortmund zu fördern.

Die Nachhaltigkeitsklärung enthält Informationen zu wesentlichen Chancen, Risiken und Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette von Borussia Dortmund. Diese umfassen sowohl den eigenen Geschäftsbereich als auch vor- und nachgelagerte Aktivitäten und orientieren sich an den bestehenden Umsatzsegmenten des Unternehmens.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden relevante Teile der Wertschöpfungskette systematisch berücksichtigt. Die daraus abgeleitete Nachhaltigkeitsstrategie, einschließlich entsprechender Zielsetzungen und Maßnahmen,

Die nach § 289c Abs. 2 und 3 HGB geforderten Informationen sind demnach Teil der allgemeinen Angaben sowie der ESRS-Themenstandards der Nachhaltigkeitsklärung und lassen sich wie im nachfolgenden Abschnitt dargestellt überleiten.

basiert auf den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse unter Berücksichtigung der Wertschöpfungskette. Die Treibhausgasbilanzierung umfasst Scope 1, Scope 2 und relevante Scope-3-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Borussia Dortmund hat gemäß ESRS 17.7 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, bestimmte Informationen, insbesondere im Zusammenhang mit geistigem Eigentum, unternehmensspezifischem Know-how sowie Innovationen, auszulassen, um berechnete schutzwürdige Interessen des Unternehmens zu wahren. Diese beziehen sich auf Informationen mit Blick auf den Profi- und Nachwuchsfußball. HGB-Pflichtangaben sind davon nicht betroffen.

Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen

BP-2

Zeithorizonte, Übergangsregelungen und Fehlerkorrekturen

Borussia Dortmund ist bei der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung nicht von den in ESRS 1 definierten Zeithorizonten abgewichen. Es wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, wesentliche Informationen im Rahmen der Übergangsregelungen (sogenannte Phase-ins) auszulassen (ESRS 2 SBM-3, 48e, E1-9, E3-5, E5-6, S1-7, S1-13).

In früheren Berichtszeiträumen wurden keine wesentlichen Fehler in der nichtfinanziellen Erklärung festgestellt.

Verwendung hochgerechneter Daten

Im Rahmen der Berichterstattung wurden Kennzahlen einbezogen, die teilweise auf hochgerechneten Daten oder auf indirekten Quellen basieren, die im Folgenden erläutert werden:

Wasserverbrauch: Für den Wasserverbrauch der eigenen Liegenschaften stehen zum Redaktionsschluss die Werte für Juni 2025 noch nicht zur Verfügung. Daher wurde für die Berechnung des jährlichen Wasserverbrauchs der Vorjahreswert für diesen Monat genutzt. Mit Blick auf die weiteren Fanshops und die internationalen Standorte wurden die Hochrechnungen anhand der Anzahl der Mitarbeitenden abgeleitet. Bei der Gastronomie „Bistro 09“ wurde der Wasserverbrauch anhand eines Richtwertes des DEHOGA Bundesverbandes ermittelt.

Gespeichertes Wasser: Zur Ermittlung des gespeicherten Wassers wurde die Niederschlagsmenge pro Quadratmeter für die Trainingsflächen in Dortmund-Brackel analysiert und in Relation zur Kapazität der verbauten Zisterne gesetzt. Dabei wurden der Abflussbeiwert, der angibt, wie viel Regenwasser

tatsächlich in die Zisterne gelangt, sowie die angeschlossenen Flächen und systembedingte Verluste, etwa durch Überlauf, berücksichtigt.

Energieverbrauch: Es wurden Hochrechnungen für Verbräuche der Fanshops, der BVB EVONIK Fußballakademie und der internationalen Standorte genutzt, die einzeln betrachtet weniger als 1% des Gesamtenergieverbrauchs von Borussia Dortmund darstellen. Der Strom- und Wärmeverbrauch wurde für den Monat Juni 2025 anhand der Vorjahreswerte ermittelt, da die aktuellen Abrechnungen noch nicht vorlagen.

Abfallaufkommen in der Gastronomie „Bistro 09“, bei Fanshops und internationalen Standorten: Der Restabfall der Fanshops, der internationalen Standorte und der Gastronomie „Bistro 09“ wurde anhand der Abfallrechnungen der Geschäftsstelle auf Personenbasis hochgerechnet. Der Karton-/Papierabfall der Fanshops wurde anhand eines beispielhaften Fanshops über die Ladenfläche hochgerechnet. Da die Abrechnungen des Abfallaufkommens für den Monat Juni 2025 zum Berechnungszeitpunkt noch nicht vorlagen, wurde ein Jahresdurchschnitt der Monate Juli 2024 bis Mai 2025 gebildet.

THG-Bilanz

Scope 3.11 Verwendung verkaufter Produkte (Fanmobilität): Die Berechnung der Emissionen, die aus der Mobilität der Fans entstehen, wurden anhand mehrerer Indikatoren ermittelt. Dazu zählen die gefahrenen Kilometer vom Wohnort der Dauerkarteninhaber zum SIGNAL IDUNA PARK, Ergebnisse aus Mobilitätsbefragungen und Abrechnungen aus dem Bereich Ticketing wie auch Annahmen über geflogene Kilometer bei Auswärtsspielen und der FIFA CLUB WM.

Speisekalkulationen: Für die THG-Bilanzierung wurden weitere Hochrechnungen bei den Speisekalkulationen für sonstige Veranstaltungen außerhalb des Spielbetriebs sowie

bei der Verpflegung der Sportler in Dortmund-Brackel vorgenommen. Diese Hochrechnungen basieren auf Erfahrungswerten und allgemeinen Einkaufsplanungen.

Eingangslogistik: Darüber hinaus wurden die LKW- und Schiffsdistancen anhand von Beispielrouten der Lieferwege ermittelt.

Pendelverkehr: Die Pendelwege wurden anhand einer Auswertung einer internen Mobilitätsbefragung ermittelt, indem die Ergebnisse auf die aktuelle Anzahl der Mitarbeitenden umgelegt wurden.

Eigene Belegschaft

Produktive Arbeitsstunden: Die produktiven Arbeitsstunden wurden auf Basis der durchschnittlichen Arbeitstage in Nordrhein-Westfalen (Feiertage und Wochenenden bereits abgezogen) und der vertraglichen Arbeitszeit ermittelt. Die Urlaubsansprüche für den Berichtszeitraum wurden berechnet und von den durchschnittlichen Arbeitstagen abgezogen. Zusätzlich wurden die durchschnittlichen Krankheitstage auf Basis von Erhebungen des Statistischen Bundesamtes (2024: 14,8 Krankheitstage) berücksichtigt.

Erweiterte Berichtsgrundlagen

Borussia Dortmund stützt sich auf europäische Normungssysteme wie DIN ISO 14001 und DIN ISO 50001, welche durch externe Zertifizierungsstellen geprüft wurden. Hierauf wird im Rahmen der Umweltinformationen dieser Erklärung Bezug genommen.

ALLGEMEINE ANGABEN

Borussia Dortmund versteht Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil seines Geschäftsmodells. Der Club agiert als gesellschaftlicher Akteur mit Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Spielbetrieb über Merchandising bis hin zu Sponsoring und Catering.

Die damit verknüpfte Nachhaltigkeitsstrategie fußt auf einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß den ESRS, bei der sowohl Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft als auch finanzielle Risiken und Chancen bewertet wurden. Zu den wesentlichen Themen zählen unter anderem Klimaschutz, Ressourcenmanagement, die eigene Belegschaft und Gemeinschaften, insbesondere Fans, sowie Governance.

Unter Einbeziehung aller relevanten Stakeholdergruppen haben sich acht strategische Kernziele herauskristallisiert, darunter die CO₂-Neutralität, der Aufbau einer Kreislaufwirtschaftsstrategie, Sicherung von Menschenrechten in der Lieferkette sowie die Sicherung einer wertebasierten Unternehmenskultur.

Die Steuerung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsarbeit erfolgt durch ein ESG-Gremium unter Leitung der Geschäftsführung, unterstützt von der Stabsstelle Corporate Responsibility. Ein strukturierter Stakeholderdialog mit Fans, Mitarbeitenden, Partnern und Aktionären sichert die strategische Relevanz der Maßnahmen.

- | | |
|-------------------------------|----------|
| – Nachhaltigkeitsstrategie | Seite 9 |
| – Nachhaltigkeitsorganisation | Seite 20 |



Hinweis: Diese Seite ist nicht Bestandteil des geprüften gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernberichts.

NACH- HALTIGKEITS- STRATEGIE

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

ESRS 2 SBM-1

Das Geschäftsmodell von Borussia Dortmund ist breit gefächert und basiert auf mehreren Wertschöpfungsketten, deren Kern der professionelle Fußballsport und angrenzende Geschäftsfelder bilden. Dazu zählen insbesondere die Bereitstellung einer professionellen Infrastruktur, Investitionen in die Nachwuchsförderung und Transferpolitik sowie die kommerzielle Nutzung des SIGNAL IDUNA PARKS – im Spielbetrieb wie auch darüber hinaus. Die zentralen Erlössegmente und damit die wichtigsten Merkmale der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette des BVB bilden der Spielbetrieb, die Bereitstellung von Werbedienstleistungen, die TV-Vermarktung, Transfergeschäfte, der Verkauf von Merchandising-Artikeln sowie Conference, Catering und sonstige Erlöse.

Zielgruppen und -märkte

Die zuvor genannten wirtschaftlichen Aktivitäten richten sich vorrangig an die Kernzielgruppen Fans, Mitglieder und Geschäftspartner. Der Hauptmarkt ist Europa, mit dem Fokus auf nationale und internationale Wettbewerbe. Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie sind die Märkte Asien und USA ebenfalls von zentraler Bedeutung. Ziel ist es, die kommerziellen Potenziale des Profifußballs im internationalen Kontext auszubauen – auf Basis sportlicher Leistung, Fangewinnung und -bindung und einer wertebasierten Kultur der Gemeinschaft.

Nachhaltigkeitsverständnis und -strategie

Borussia Dortmund versteht sich als gesellschaftlicher Akteur, dessen Verantwortung über das Kerngeschäft hinausgeht. Der Club nutzt seine Strahlkraft, um zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen – lokal in Dortmund und der Region wie auch global. Dabei werden die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – ökologisch, sozial, ökonomisch – gleichermaßen berücksichtigt.

Auf der Basis des sportlichen und wirtschaftlichen Erfolgs nimmt Borussia Dortmund diese Verantwortung bewusst wahr. Nachhaltigkeit ist dabei als globales Leitprinzip verankert: Die Bedürfnisse heutiger Generationen sollen erfüllt werden, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen einzuschränken. Die nachhaltige Ausgestaltung der Geschäftsaktivitäten und -beziehungen ist in die Unternehmensstrategie integriert.

Borussia Dortmund verfolgt das Ziel, sich langfristig als modernes Fußballunternehmen zu positionieren und sportlich in der Spitzengruppe der Bundesliga zu behaupten – bei

gleichzeitiger wirtschaftlicher Solidität. Dabei ist das Vorgehen langfristig, wachstumsorientiert und wertebasiert ausgerichtet.

Die nachhaltige Entwicklung umfasst auch die gezielte Förderung des sportlichen Nachwuchses, die Stärkung der Marke Borussia Dortmund sowie den bewussten Umgang mit Ressourcen entlang der Wertschöpfungskette. In allen Aktivitäten ist sich der Club seiner Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Fans, Aktionären, Geschäftspartnern und der Gesellschaft bewusst.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Borussia Dortmund basiert auf einer Analyse wesentlicher Auswirkungen, Chancen und Risiken entlang der Wertschöpfungskette – unter Einbezug von Stakeholdern und der Natur als stiller Teilhaberin. Daraus wurden acht Kernziele abgeleitet. Es handelt sich dabei um die wichtigsten, fundamentalen Ziele, die als Grundlage für weitere Planungen und Handlungen dienen. Sie sind als Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie von Borussia Dortmund zu verstehen, die Fokus und Richtung vorgeben:

UNSERE KERNZIELE IM ÜBERBLICK

Umwelt

- CO₂-Neutralität erreichen¹
- Wassereffizienz verbessern
- Kreislaufwirtschaft vorantreiben

Governance

- Die nachhaltige Unternehmensführung weiterentwickeln

Soziales

- Eine leistungsfähige, attraktive und gesunde Unternehmenskultur fördern
- Menschenwürdige Arbeit in der Wertschöpfungskette sicherstellen
- Die Wertekultur des BVB wahren
- Das Fußballerlebnis für alle fördern

¹ Zur Verbesserung der Lesbarkeit wird im Folgenden vereinfacht von CO₂-Emissionen gesprochen, dabei werden jedoch auch Kohlendioxid-Äquivalente mit einbezogen.

Diese Kernziele werden in den jeweiligen thematischen Kapiteln des Berichts durch konkrete Maßnahmen, Ziele und deren Auswirkungen erläutert. Zudem wird dort näher auf die wichtigsten Herausforderungen hinsichtlich der Zielerreichung eingegangen sowie von relevanten Lösungen und Projekten berichtet.

Strategische Ressourcen

Für den Betrieb des Geschäftsmodells und die Umsetzung der strategischen Ausrichtung nutzt Borussia Dortmund eine Vielzahl an Ressourcen, darunter:

- Personalressourcen (Verwaltung und Handel, Spieler, Staff)
- IT-Infrastruktur (Server, Software, digitale Plattformen)
- Immobilien & Anlagen (Stadion, Trainingsgelände, Hauptverwaltung, Fanshops)
- Energie & Wasser (für Stadion- und Infrastrukturbetrieb)
- Markenrechte (für Vermarktung und Lizenzen)
- Lebensmittel & Gastronomiebedarf
- Textilien & Hartwaren (für Sportbetrieb und Merchandising)

Der BVB managt die benötigten Ressourcen proaktiv und inputspezifisch sowohl durch die jeweilig zuständige Fachabteilung als auch den Zentraleinkauf und nutzt hierfür ebenso sein Risikomanagementsystem, um auf potenzielle Engpässe frühzeitig reagieren zu können.

Die Steuerung dieser Ressourcen erfolgt über verschiedene Abteilungen:

- Personalmanagement durch die Direktion Personal
- Spieler- und Staff-Entwicklung durch die Direktion Sport
- IT-Beschaffung über die Fachabteilungen und den Zentraleinkauf

- Gastronomiebedarf über BVB Event & Catering GmbH
- Infrastrukturbewirtschaftung über die Direktion Organisation
- Markenentwicklung und -pflege durch die Direktion Marketing & Digitalisierung und die Direktion Internationalisierung & Commercial Partnerships
- Sportausrüstung über Partnerunternehmen wie Puma SE
- Fanartikel über die BVB Merchandising GmbH

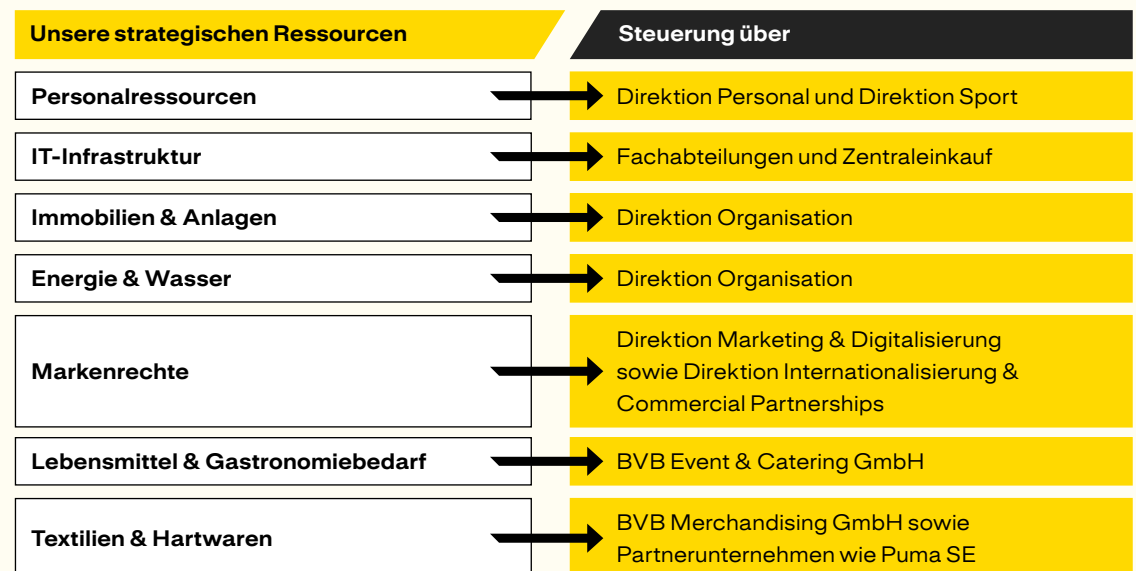
Wo diese Ressourcen Wert schaffen

Spielbetrieb: Für einen reibungslosen Spielbetrieb sind zahlreiche Faktoren entscheidend. Dazu gehört unter anderem ausreichend Personal, um den SIGNAL IDUNA PARK zu bewirtschaften. Ebenso sind infrastrukturelle und sicherheitsrelevante Voraussetzungen erforderlich, um die An- und Abreise der Fans zu ermöglichen. Neben der Planung und

Organisation der Heimspiele muss die Wasser- und Energieversorgung des Stadions für einen erfolgreichen Spieltag sichergestellt sein.

Werbung: Im Sport-Business ist Borussia Dortmund auf Werbe- und Sponsoringverträge mit anderen Unternehmen angewiesen. Für eine erfolgreiche Vermarktung von Werbedienstleistungen sind personelle Ressourcen, externe Vermarktungsdienstleister sowie eine leistungsfähige IT-Infrastruktur notwendig.

TV-Vermarktung: Die TV-Vermarktung der BVB-Spiele erfolgt hauptsächlich über nationale und internationale Fußballverbände wie die Deutsche Fußball Liga GmbH (DFL) und die Union of European Football Associations (UEFA). Um am Verteilungsschlüssel der Verbände teilzuhaben, ist die Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben



erforderlich. Weitere wesentliche Faktoren für die Wertschöpfung sind der sportliche Erfolg und die Bekanntheit des Clubs.

Transfergeschäfte: Ein bedeutendes Geschäftsfeld von Borussia Dortmund stellt die Entwicklung und Förderung von Nachwuchsspielern sowie die Transfers von Nachwuchs- und Profispielern dar. Für erfolgreiche Transfergeschäfte sind ein professioneller Sport-Staff inkl. Scouting, eine umfassende Kaderplanung sowie eine effiziente Trainingsgestaltung und Infrastruktur entscheidend.

Merchandising: Als international agierender Fußballclub mit einem starken Markenwert verkauft Borussia Dortmund national und international Merchandising-Produkte an seine Fans. Für die Wertschöpfung im Bereich Merchandising sind Personal in den Bereichen Beschaffung, Design, Vertrieb und Handel sowie eine belastbare IT-Infrastruktur unerlässlich.

Conference, Catering, Sonstiges: In der Wertschöpfungskette Conference & Catering sind Lebensmittellieferungen sowie Personal für Planung, Einkauf, Zubereitung und Vertrieb von Speisen erforderlich. Eine umfassende Infrastruktur ist die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Verpflegungsangebot an Heimspieltagen und für Veranstaltungen außerhalb des Spielbetriebs.

Mitarbeitende nach geografischen Gebieten

Personenzahl als gleitender Durchschnitt in der Saison 2024/2025

Gesamtzahl der Arbeitnehmenden*	1.057
Mitarbeitende in Deutschland	1.046,4
Mitarbeitende in Shanghai	5
Mitarbeitende in Singapur	3,3
Mitarbeitende in den USA	2,3

* Abrufkräfte sind hier nicht inkludiert.

Weitere Informationen zu den Mitarbeitenden sind im Kapitel „**Arbeitskräfte des Unternehmens S1**“ beschrieben.

Ergänzende Angaben

Borussia Dortmund unterliegt keiner Ausnahmeregelung gemäß Artikel 18 Absatz 1 Buchstabe a der Richtlinie 2013/34/EU. Darüber hinaus bestehen keine zusätzlichen relevanten Sektoren im Sinne von ESRS 2 SBM-1.40 b). Die Branche Sport wird dem Sektor „Erholung und Freizeit“ zugeordnet.

526

Mio. Euro Umsatzerlöse im
Sektor „Erholung und Freizeit“

Der taxonomiekonforme Umsatz wird im Kapitel „**EU-Taxonomie**“ ausgewiesen. Borussia Dortmund ist nicht in den Bereichen fossiler Brennstoffe, Herstellung von Chemikalien, umstrittener Waffen sowie dem Anbau und der Produktion von Tabak tätig.

Interessen und Standpunkte der Interessenträger

ESRS 2 SBM-2

Borussia Dortmund steht in einem engen und wechselseitigen Austausch mit seinen Stakeholdern. Diese Gruppen – darunter Fans, Mitglieder, Mitarbeitende, Sponsoren, Lieferanten, Medien, Anrainer, die Stadt Dortmund sowie die Region – nehmen je nach Art und Intensität der Beziehung Einfluss auf Entscheidungen des Clubs und sind zugleich von dessen Aktivitäten betroffen. Als börsennotiertes Unternehmen berücksichtigt Borussia Dortmund darüber hinaus gezielt die Interessen seiner Aktionäre.

Die verschiedenen Stakeholdergruppen haben ein berechtigtes Interesse daran, dass ihre Perspektiven in die Unternehmensentwicklung sowie in strategische und operative Entscheidungen einfließen. Borussia Dortmund fördert den Dialog aktiv, indem Rückmeldungen systematisch über die zuständigen Fachbereiche bewertet und in die Strategieentwicklung und Maßnahmenplanung integriert werden. Der Stakeholderdialog ist dabei vielfältig organisiert und findet auf unterschiedlichen Ebenen statt. Die zugrunde liegende Struktur wird in der Grafik „Stakeholderdialoge“ veranschaulicht.

Aufgrund der besonderen Beziehung zu zentralen Anspruchsgruppen pflegt Borussia Dortmund eine Vielzahl regelmäßig genutzter Dialogformate. Die Fachbereiche sind dadurch kontinuierlich über relevante Interessenlagen informiert und beziehen diese in ihre operative Arbeit ein. Die Geschäftsführung tauscht sich zudem regelmäßig mit der Fangemeinschaft im Rahmen von Fanrat-Treffen oder der Fandelegierten-Tagung und weiterer Formate aus. Dieser strukturierte Austausch ermöglicht es den Geschäftsführern und Direktoren, die Anliegen aller Stakeholder gegenüber dem Aufsichtsrat fundiert zu vertreten. Aktionäre können ihre Interessen darüber hinaus direkt im Rahmen der Jahreshauptversammlung einbringen.

Formate und Kanäle des Stakeholderdialogs

Fans: Der Austausch mit der Fangemeinschaft ist ein zentrales Anliegen von Borussia Dortmund. Institutionalisierte Formate wie Fanrat-Treffen sichern die Partizipation. Diese finden regelmäßig statt, teilweise unter Beteiligung von Spielern des Profikaders sowie Vertretern der Geschäftsführung. Ergänzend dazu gibt es spezifische Arbeitsgruppen des Fanrats – u. a. zu den Themen Merchandising, Digitales und Ticketing, die sich im Berichtszeitraum bis zu dreimal getroffen haben. Der enge und vertrauliche Austausch in diesen Formaten hat sich etabliert und wird kontinuierlich fortgeführt.

Mitarbeitende: Anliegen der Belegschaft werden über verschiedene Strukturen aufgenommen, z. B. Betriebsräte, Führungskräfte, Vertrauenspersonen im Rahmen des konzernweiten Schutzkonzepts sowie Ansprechpersonen zum Thema mentale Gesundheit. Regelmäßige Umfragen unter den Mitarbeitenden liefern zusätzliche Impulse, die in fachspezifische Strategien und Maßnahmen einfließen.

Sponsoren und Lieferanten: Als vertraglich gebundene Geschäftspartner sind sie zentrale Akteure innerhalb der Wertschöpfungskette und werden bei strategischen Entscheidungen über direkte Kommunikationskanäle eingebunden.

Medien, Stadt, Region: Als öffentlicher Akteur ist Borussia Dortmund im stetigen Austausch mit relevanten zivilgesellschaftlichen und kommunalen Stellen sowie Medien, um Erwartungen frühzeitig zu erkennen und transparent zu adressieren.

Aktionäre: Als börsennotiertes Unternehmen bietet Borussia Dortmund seinen Anteilseignern eine Plattform zur Einflussnahme, insbesondere im Rahmen der Jahreshauptversammlung. Die Geschäftsführung sowie die Direktoren stehen zudem dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss als Informationsinstanz mit Blick auf Anliegen der Stakeholder zur Verfügung.

Die Berücksichtigung der Stakeholderperspektive im Rahmen der Sorgfaltspflicht und der Strategieentwicklung, insbesondere der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, ist im Abschnitt **IRO-1** näher beschrieben.



KERNANSPRUCHSGRUPPEN



Stakeholderdialoge

Beispiele für Kommunikationsformate	Beispiele für Themen im Austausch	Frequenz
Mitarbeitende		
Intranet	Diverses	Mehrmals wöchentlich
Betriebsratssitzungen	Personalbelange	Wöchentlich
Mitarbeitergespräche	Individuelle Personalbelange	Jährlich
Marketing-Jour-Fixe	Informativer Austausch	Monatlich
Onboarding	Kurzvorstellungen der Abteilungen	Monatlich
Lieferanten		
Messen	Preisverhandlungen, Produkte, Performance	Quartalsweise
Vor-Ort-Treffen	Kampagnenplanung, mögliche Kooperationen, Rückblick	Halbjährlich
E-Mail/Telefon	Day-To-Day-Business	Täglich
Fans		
Social-Media-Kanäle	Unternehmenskommunikation	Täglich
Presseinformationen	Unternehmenskommunikation	Täglich
Newsletter (E-Mail)	Informativer Austausch	Quartalsweise
Fandeleigentagung	Fanbelange	Jährlich
Fanratsitzungen	AGs (z.B. AG Ticketing etc.)	Alle zwei Monate
Sponsoren		
Sponsoren-Roundtable	Nachhaltigkeitsthemen	Jährlich
BVB-Businessnetzwerk	Informativer Austausch, Networking	Alle zwei Wochen
B2B-Newsletter	Informativer Austausch	Alle zwei Monate
Partnerbetreuung	Day-To-Day-Business	Bedarfsgerecht
Behörden		
Sicherheitsbesprechung	Bauordnungsamt, Rettungswege	Spieltagsorientiert
Verkehrsvorbesprechung	Anreise, Rettungswege, Mobilitätseinschränkungen	Spieltagsorientiert
ÖASS (örtlicher Ausschuss für Sport & Sicherheit)	Bauliche Maßnahmen, Alkohol im Stadion	Quartalsweise
Stadt Dortmund	Arbeitskreis Nachhaltige Mobilität	Alle zwei Monate

Beispiele für Kommunikationsformate	Beispiele für Themen im Austausch	Frequenz
Verbände		
Tagung mit den DFB-Sicherheitsbeauftragten	Informativer Austausch	Jährlich
Arbeitsgruppen/Vollversammlungen DFL	Informativer Austausch	Wöchentlich
Kommissionen	Strategische Ausrichtung des Profifußballs, Nachhaltigkeit, Finanzen, Medien, NLZ, Marketing & Sponsoring	Halbjährlich
Anlieger		
Jour-Fixe mit dem Messezentrum Dortmund	Absprache zu den Themen Mobilität, Anreise, Rettungswege	Spieltagsorientiert
Austausch über Serviceabteilung	Beschwerdemanagement	Bedarfsgerecht
Aktionäre		
Aktionärsversammlung	Lage des Unternehmens, Strategie & Wachstum	Jährlich
Geschäftsbericht	Finanzlage, Kapitalstruktur, Bilanz	Quartalsweise
Pressemitteilungen	Informativer Austausch, Ad-hoc-Meldungen	Mehrmals wöchentlich
Medien		
Pressemitteilungen	Informativer Austausch	Wöchentlich
Pressekonferenzen	Informativer Austausch, Ad-hoc-Meldungen	Wöchentlich
Geschäftsbericht	Finanzlage, Kapitalstruktur, Bilanz	Quartalsweise
Mitglieder		
Mitgliederversammlung	Finanzlage, Chancen & Risiken, Prognosen, Wahlen	Jährlich
Vereinsmagazine (BORUSSIA/BORUSSIA aktuell)	Neuigkeiten und informativer Austausch	Monatlich
Newsletter (E-Mail)	Neuigkeiten und informativer Austausch	Quartalsweise

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

ESRS 2 SBM-3

Borussia Dortmund steht im Kontext globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel, gesellschaftlicher Polarisierung sowie regulatorischer Anforderungen vor komplexen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs – Impacts, Risks & Opportunities). Diese IROs beeinflussen sowohl die strategische Ausrichtung des Clubs als auch das operative Handeln entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die ESG-Dimensionen – Umwelt, Soziales und Governance – sind dabei integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie und untrennbar mit dem Geschäftsmodell verbunden.

Umwelt

Ein zentraler Umweltaspekt ist die Klimawirkung der Clubaktivitäten. Besonders ins Gewicht fallen hier die faninduzierte Mobilität bei Heim- und Auswärtsspielen wie auch eingekaufte Waren und Dienstleistungen, die maßgeblich zu den indirekten Emissionen beitragen. Der Betrieb des SIGNAL IDUNA PARKS und des Trainingsgeländes in Dortmund-Brackel ist zudem mit hohem Energie- und Wasserverbrauch verbunden. Gleichzeitig bieten diese Standorte substanzielle Potenziale für Effizienzsteigerungen, die durch den Einsatz erneuerbarer Energien und innovativer Wasserlösungen erschlossen werden. Die Häufung von Extremwetterereignissen erhöht zusätzlich die Risiken für Infrastruktur und Spielbetrieb, was kontinuierliche Anpassungen notwendig macht.

Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen stellen weitere strategische Handlungsfelder dar. Die Abfallmengen, die insbesondere an Spieltagen entstehen, werden in enger Kooperation mit Entsorgungsdienstleistern organisiert. Die

Wertschöpfungskette im Bereich Merchandising und die Verpflegung im Stadion tragen zusätzlich zu Umweltbelastungen bei. Um die durch die Verpflegung der Stadiongäste entstehenden Umweltbelastungen zu minimieren, werden weitere Maßnahmen zur Abfallvermeidung und zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen ergriffen.

Soziales

Im sozialen Bereich reagiert Borussia Dortmund auf unterschiedliche Anforderungen innerhalb der Belegschaft. Die Profispieler stehen im Fokus medizinischer Prävention und Gesundheitsförderung, während die Nachwuchsspieler im Spannungsfeld von Schule und Leistungssport durch flexible Lern- und Trainingsmodelle unterstützt werden. Für Verwaltungsangestellte werden Entwicklungsmöglichkeiten, flexible Arbeitsbedingungen und Mitbestimmung kontinuierlich weiterentwickelt. Herausforderungen wie intransparente Gehaltsstrukturen oder hohe Belastungen an Spieltagen werden aktiv adressiert. Im Nachwuchsbereich stehen zudem Präventionskonzepte gegen interpersonelle Gewalt sowie die Persönlichkeitsentwicklung junger Talente im Vordergrund.

Die menschenrechtlichen Risiken entlang internationaler Lieferketten erfordern aufgrund ihrer Komplexität besondere Aufmerksamkeit. Borussia Dortmund strebt kontinuierlich nach mehr Transparenz in Beschaffungs- und Produktionsprozessen. Gleichzeitig ergeben sich neue Anforderungen und Kosten, deren strategische Relevanz sich durch eine klare Governance-Struktur besser steuern lässt.

Gesellschaftlich positioniert sich Borussia Dortmund als regional verankerter Akteur mit internationaler Strahlkraft. Der Club setzt sich aktiv für Vielfalt, Toleranz und Inklusion

ein – auf dem Spielfeld, im Stadion und in der Fangemeinschaft. Das Stadionerlebnis wird unter dem Aspekt der Teilhabe stetig weiterentwickelt, wobei auch die Sicherheit der Besucher als zentrales Thema im Veranstaltungsmanagement verankert ist. Fehlverhalten wie Diskriminierung oder Gewalt im Stadionumfeld werden nicht toleriert und durch gezielte Maßnahmen adressiert.

Unternehmensführung

Borussia Dortmund versteht Nachhaltigkeit als festen Bestandteil seiner Markenidentität und strategischen Ausrichtung. Das Geschäftsmodell ist insbesondere in der sozialen Dimension auf langfristige Wirksamkeit ausgerichtet. Als kulturelles und wirtschaftliches Wahrzeichen der Region trägt der Club zur Identitätsbildung und regionalen Wertschöpfung bei. Borussia Dortmund versteht die Natur dabei als stille Teilhaberin. Ein funktionierendes Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Konzernstruktur. Es gewährleistet eine frühzeitige Identifikation und Bewertung relevanter Risiken und ermöglicht proaktives Handeln auf allen Ebenen der Organisation. Die laufende Professionalisierung der Fachbereiche trägt dazu bei, Chancen systematisch zu nutzen und negativen Auswirkungen wirkungsvoll zu begegnen.

Ein zunehmend wichtiger Faktor im Zusammenspiel mit dem Geschäftsmodell ist die Digitalisierung. Sie eröffnet neue Möglichkeiten zur Fanansprache, Prozessoptimierung und Datenanalyse, birgt aber auch Risiken etwa im Umgang mit künstlicher Intelligenz oder im Bereich der Cybersicherheit. Borussia Dortmund nutzt die Potenziale der Digitalisierung gezielt, um die Resilienz des Geschäftsmodells zu stärken und digitale Transformationsprozesse zukunftssicher zu gestalten.

Unsere wesentlichen Themen



Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 IRO-1

Borussia Dortmund führte im Geschäftsjahr 2024/2025 erstmalig eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß den ESRS durch. Die zuvor nach dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI) durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse diente dabei als eine der Grundlagen. Gemäß den ESRS-Anforderungen bezeichnet die doppelte Wesentlichkeit dabei die Wesentlichkeit von Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft und die finanzielle Wesentlichkeit. Ein Nachhaltigkeitsthema erfüllt also die Kriterien der doppelten Wesentlichkeit, wenn es entweder aus der Wirkungsperspektive oder aus der Finanzperspektive oder aus diesen beiden Perspektiven wesentlich ist. Die Resultate der Analyse bilden die Nachhaltigkeitsaspekte von Borussia Dortmund, welche sich aus den potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen sowie den Risiken und Chancen ableiten. Die folgenden Themenbereiche gemäß ESRS sind als wesentlich identifiziert worden:

- Klimawandel
- Wasser- und Meeresressourcen
- Kreislaufwirtschaft
- Eigene Belegschaft (Profisport, Nachwuchs, Verwaltung)
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Betroffene Gemeinschaften (Fangemeinschaft)
- Verbraucher und Endnutzer (Fans und Stadionbesucher)
- Unternehmensführung und Digitalisierung

Die Analyse folgte dabei einem mehrstufigen Ablauf unter Einbezug interner und externer Stakeholder sowie von Management und Aufsichtsrat, wobei nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen ermittelt und analysiert wurden. Details zu den einzelnen Schritten sind im weiteren Verlauf beschrieben.

Methodik der IRO-Ermittlung

Zur Bestimmung der für Borussia Dortmund wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) wurden vielfältige Informationsquellen berücksichtigt. Dazu zählen:

- Geschäftsberichte und Nachhaltigkeitsberichte
- Ergebnisse früherer Wesentlichkeitsanalysen
- Erkenntnisse aus internen Dialogen und externen Perspektiven
- Regelwerke und Standards (z. B. UN Global Compact (UNGC), ISO, GRI)
- Branchenanforderungen von Fußballverbänden wie DFL, DFB, UEFA, FIFA
- Relevante gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen
- Aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen und Nachhaltigkeitstrends

Diese Informationen bildeten die Grundlage für die Analyse des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette, einschließlich vor- und nachgelagerter Aktivitäten. Dabei wurden unternehmensspezifische Ressourcenabhängigkeiten, geografische Auswirkungen, Geschäftsbeziehungen und die Relevanz für interne und externe Stakeholder berücksichtigt.

Beteiligung der Fachbereiche und Stakeholder

Die Themenidentifikation erfolgte in enger Abstimmung mit den Fachbereichen von Borussia Dortmund. In bilateralen Gesprächen wurde eine Sammlung relevanter Themen erstellt und laufend angepasst. Zusätzlich wurde die Perspektive externer Stakeholder berücksichtigt – darunter die Einschätzungen des Fanrats sowie der größten Investoren und Partner. Der Stakeholderdialog beinhaltete demzufolge:

- Experteninterviews mit ausgewählten Gesprächspartnern der Fachbereiche
- Online-Befragungen von externen Stakeholdern
- Eine Bewertung auf einer fünfstufigen Skala entlang definierter Kriterien

Die finale Bewertung der IROs übernahm die Stabsstelle Corporate Responsibility in Abstimmung mit der Geschäftsführung, die die Einschätzungen zusammenführten und verifizierten. Das IRO-Assessment ist als iterativer Prozess angelegt, bei dem die Relevanz einzelner Themen regelmäßig überprüft und angepasst wird.

Besonderheiten im Geschäftsmodell

Bei der Analyse wurde das spezifische Geschäftsmodell des Profifußballs berücksichtigt. So wurde z. B. der Umgang mit Nachwuchsspielern im Sinne einer vulnerablen Gruppe im Club besonders analysiert. Ebenso wurden Unterschiede zwischen Verwaltungsangestellten und Sportlern berücksichtigt – insbesondere in Bezug auf Auswirkungen und Risiken. Entsprechend erfolgte eine getrennte Bewertung innerhalb der Belegschaft.

Bewertungsmethodik

Bewertung von Auswirkungen

Die Ermittlung der Wesentlichkeit erfolgte bei Auswirkungen differenziert nach tatsächlichen und potenziellen positiven wie negativen Auswirkungen. Es wurden Ausmaß, Umfang, Behebbarkeit und die Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Eine Auswirkung wurde als wesentlich eingestuft, wenn sie im oberen Drittel der Bewertungsskala lag (Wert > 3/5).

Bewertung von Risiken und Chancen

Die Bewertung der nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken erfolgte analog zur Analyse der Auswirkungen. Dabei wurden Abhängigkeiten zwischen finanzieller und auswirkungsbezogener Betrachtung berücksichtigt.

Die Bewertung basierte auf Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken und Chancen, die jeweils auf einer Skala von 1–5 bewertet wurden. Chancen und Risiken, bei denen das Produkt dieser Bewertungen größer als 13 ergab, wurden als wesentlich eingestuft.

- Kriterien: Ausmaß × Eintrittswahrscheinlichkeit
- Skala: 1–5, mit Ergebnisspektrum 1–25
- Wesentlichkeitsschwelle: Wert ≥ 14
- Einzelfallprüfung zur Validierung grenzwertiger Bewertungen

Zur Qualitätssicherung wurden Chancen und Risiken aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse mit den Ergebnissen der finanziellen Risikoinventur abgeglichen. Wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken wurden überwiegend als High-Priority-Risiken in das unternehmensweite Risikomanagementsystem aufgenommen.

Finalisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

IROs nahe der Wesentlichkeitsschwelle wurden einzelfallbezogen durch das Management in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Corporate Responsibility bewertet und eingeordnet. Die Ergebnisse der IRO-Analyse wurden abschließend in einem Management-Workshop diskutiert, die finalen Ergebnisse validiert und dem Aufsichtsrat präsentiert.

Integration ins Risikomanagement

Der Prozess der doppelten Wesentlichkeit mit Blick auf Risiken und Chancen ist systemisch mit dem allgemeinen Risikomanagement von Borussia Dortmund verzahnt. Die verwendeten Skalen und Bewertungsansätze sind kompatibel, sodass eine Überleitung in das Risikomanagement gewährleistet ist. Wesentliche Chancen und Risiken werden auch im Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt und in die Prognoseberichterstattung einbezogen.

Weiterentwicklung der Methodik

Bisherige Berichterstattungen basierten auf den Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Mit Blick auf die zukünftigen regulatorischen Anforderungen berichtet Borussia Dortmund ab der Saison 2024/2025 die doppelte Wesentlichkeit gemäß den ESRS. Die Methodik wird jährlich überprüft und fortgeschrieben.

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen

E1-IRO-1

Auswirkungen

Borussia Dortmund erkennt an, dass der Club sowohl einen direkten als auch indirekten Einfluss auf den Klimawandel ausübt. Dieser zeigt sich in der Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz), die jährlich erhoben wird. Der direkte Ausstoß von CO₂-Äquivalenten (CO₂e, fortan CO₂) ist hauptsächlich auf den Energieverbrauch des Stadionbetriebs und anderer Liegenschaften zurückzuführen (Scope 1 und 2). Der bedeutendste indirekte Einfluss im Geschäftsjahr 2024/2025 entsteht durch eingekaufte Waren und Dienstleistungen (Scope 3). Die Ermittlung der THG-Kategorien sowie die Berechnung der Emissionen erfolgen gemäß dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol), wobei der Einsatz von Hochrechnungen auf ein Minimum reduziert wird. Die Wesentlichkeit dieser IROs wird jährlich im Rahmen der im Kapitel **ESRS 2 IRO-1** beschriebenen Methodik überprüft.

Klimarisiken

Physische Risiken

Die Ermittlung klimabezogener physischer Risiken bei Borussia Dortmund umfasst die gesamte Wertschöpfungskette, also vor- und nachgelagerte Aktivitäten sowie den eigenen Geschäftsbereich, und erfolgt in der Wesentlichkeitsanalyse durch die Nutzung der Klassifikationstabelle von Klimagefahren der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139. Risiken wurden über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte betrachtet. Jede Wertschöpfungskette von Borussia Dortmund wird anhand dieser Klassifikationstabelle analysiert, um tatsächliche und potenzielle klimabezogene physische Risiken zu identifizieren. Dabei werden Experten der einzelnen Fachbereiche für die Aufstellung und Bewertung der IROs entlang der Wertschöpfungskette einbezogen. Die

Bewertung dieser Risiken erfolgt anhand ihres Umfangs und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, um die wesentlichen Klimagefahren zu ermitteln.

Darüber hinaus werden aktuell Klimarisiko- bzw. -Szenarioanalysen durchgeführt (siehe Abschnitt **E1-1 „Übergangsplan für den Klimaschutz“**), die eine Einschätzung von Klimarisiken vor dem Hintergrund verschiedener Klimaszenarien erlauben. Im Fokus stehen insbesondere Menschen, Vermögenswerte und Prozesse, die durch Klimarisiken gefährdet sein könnten. Die Analyse erfolgt unter Anwendung der etablierten Klimaszenarien RCP4.5 und RCP8.5 (RCP = Repräsentativer Konzentrationspfad). Dabei werden unterschiedliche Zeiträume zugrunde gelegt: 0 bis 10 Jahre zur Bewertung kurzfristiger Risiken und 10 bis 30 Jahre für langfristige Risikoprofile. Ziel ist es, die Resilienz gegenüber Klimawandelrisiken zu erhöhen und strategische Anpassungsmaßnahmen abzuleiten. Die Auswertung der Analyse ist noch nicht in Gänze abgeschlossen, dies ist für die Saison 2025/2026 vorgesehen.

In Abgrenzung zu den Zeithorizonten der Klimaresilienzanalyse orientiert sich Borussia Dortmund bei den angegebenen Zeiträumen bezüglich IROs, Zielen und Maßnahmen an den typischen Nutzungsdauern der Vermögenswerte. Kurzfristig wird mit einem Zeitraum von weniger als einem Jahr gerechnet mittelfristig mit ein bis fünf Jahren und langfristig mit über fünf Jahren. Diese Horizonte decken sich mit den Planungszeiträumen im Finanzbereich, die das laufende Geschäftsjahr, die 1,5-Jahres-Planung im Rahmen der DFL-Lizenzierung sowie eine strategische Vierjahresplanung umfassen. Auch die Kapitalallokation erfolgt entlang dieser Planungshorizonte.

Weitere Informationen zur Klimarisikoanalyse sowie zu allen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen sind in den Abschnitten **E1-SBM-3** sowie **E1-1 „Übergangsplan für den Klimaschutz“** beschrieben.

Transitionsrisiken

Die Bewertung klimabezogener Übergangsrisiken orientiert sich an der Klassifikation der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Hierbei werden Risiken durch politische und rechtliche Änderungen, technologische Entwicklungen und Marktveränderungen systematisch erfasst. Die Einschätzung erfolgt im Rahmen des allgemeinen IRO-Assessments unter Berücksichtigung von kurz-, mittel- und langfristigen Effekten sowie aktuell geltender und absehbarer gesetzlicher Vorgaben.

Die Detailanalyse dieser Transitionsrisiken ist derzeit in Bearbeitung und wird im Laufe der Saison 2025/2026 abgeschlossen. Eine umfassende Darstellung erfolgt entsprechend in der nächsten Nachhaltigkeitserklärung.

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

E2-IRO-1

In Gesprächen mit Experten der einzelnen Fachabteilungen von Borussia Dortmund wurden unter Berücksichtigung der eigenen Standorte sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette mögliche Schnittstellen zu und Abhängigkeiten von tatsächlicher oder potenzieller Luft-, Wasser- oder Bodenverschmutzung identifiziert. Auf Basis dieser Analyse mit Unterstützung der ESRS-Themenliste (ESRS 2, AR 16) wurden mögliche IROs zum Thema Umweltverschmutzung bestimmt und bewertet. Hierbei wurden neben den Bereichen Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung ebenfalls die Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen, (besonders) besorgniserregende Stoffe und Mikroplastik diskutiert. Die Bewertung der doppelten Wesentlichkeit ergab keine wesentlichen IROs im Bereich Umweltverschmutzung, sodass zu diesem Thema keine weitere Berichterstattung erfolgt.

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

E3-IRO-1

Identifikation relevanter Schnittstellen zur Wassernutzung

Im Rahmen der Identifikation wesentlicher IROs in dem Themenfeld Wasser- und Meeresressourcen wurde in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen von Borussia Dortmund eine strukturierte Analyse durchgeführt. Ziel war es, Schnittstellen zwischen der Geschäftstätigkeit des Clubs und den natürlichen Wasserressourcen zu erkennen – sowohl am Standort Dortmund als auch entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Berücksichtigt wurden dabei insbesondere der Verbrauch von Oberflächen- und Grundwasser und die damit verbundenen Entnahmen und Ableitungen. Am Dortmunder Standort wurden konkrete Grundwasserstellen auf mögliche Gefahren durch Wasserstress untersucht. Ergänzend wurde anhand des vorgegebenen LEAP-Ansatzes (Locate, Evaluate, Assess, Prepare) analysiert, inwiefern die wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund in direkter oder indirekter Abhängigkeit von Wasserverfügbarkeit stehen – etwa im Stadionbetrieb, bei der Trainingsplatzbewässerung oder im Rahmen von Lieferbeziehungen.

Die systematische Ableitung relevanter IROs erfolgte auf Basis der Vorgaben des ESRS 1 Anwendungsrichtlinie 16 (AR16) sowie im engen Austausch mit den jeweils zuständigen Fachbereichen. Die daraus hervorgegangenen IROs wurden nach Umfang, Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Auswirkung bewertet und in die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse integriert (siehe Kapitel **IRO-1**). Die wesentlichen wasserbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen werden im Kapitel **ESRS E3** dargelegt.

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Biodiversität

E4-IRO-1

In Kooperation mit den Fachabteilungen wurden die eigenen Geschäftsaktivitäten sowie die Tätigkeiten in der vor- und in der nachgelagerten Wertschöpfungskette auf ihre Schnittstellen zu Biodiversitätsthemen gemäß ESRS AR 16 untersucht. Keiner der BVB-Standorte liegt in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität.

Es wurde mit internen Experten diskutiert, welche Auswirkungen die Aktivitäten von Borussia Dortmund auf den Zustand von Arten sowie auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen haben. Darüber hinaus wurden direkte Ursachen eines Biodiversitätsverlusts im Zusammenhang mit den Aktivitäten des BVB betrachtet.

Die Ergebnisse des Prozesses sind in die Aufstellung der IROs sowie deren Bewertung eingeflossen.

Darüber hinaus wurden keine Analysen zu Abhängigkeiten, Übergangsrisiken und physischen Risiken sowie keine Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften durchgeführt.

Es wurden weder wesentliche Auswirkungen noch systemische Risiken oder Chancen in Bezug auf die Thematik identifiziert. Somit wurde das Thema E4 Biodiversität als nicht wesentlich bewertet und im Rahmen der Berichterstattung nicht weiter beleuchtet.

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

E5-IRO-1

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden durch Experteninterviews mit den Fachabteilungen von Borussia Dortmund ebenfalls die wesentlichen ökologischen Schnittstellen – entlang der gesamten Wertschöpfungskette – im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft identifiziert.

Zentrale Betrachtungspunkte waren die Ressourcenzuflüsse anhand eingekaufter Ware (z. B. Textilien, Lebensmittel, Verpackungsmaterialien), Ressourcenabflüsse sowie die daraus entstehenden Abfallströme anhand von Abrechnungen der Entsorger, insbesondere im Kontext von Spieltagen und Veranstaltungen. Die Bewertung erfolgte entlang der Abfallhierarchie – also Möglichkeiten bzw. Mengen der Vermeidung, Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung von Stoffen. Zusätzlich wurde geprüft, ob Borussia Dortmund in Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen oder externen Infrastrukturen steht, etwa durch begrenzte Verfügbarkeit von Recyclingkapazitäten oder spezifische Anforderungen in der Abfallbehandlung.

Basierend auf diesen Erkenntnissen wurden IROs systematisch aufgestellt, bewertet und im Rahmen der im Kapitel **IRO-1** beschriebenen Methodik eingeordnet. Es hat keine spezifische Konsultation mit möglicherweise betroffenen Gemeinschaften stattgefunden, allerdings wurde die Stakeholderperspektive, wie in Kapitel **IRO-1** beschrieben, berücksichtigt. Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in puncto Kreislaufwirtschaft werden im Kapitel **ESRS E5** dargelegt.

In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

ESRS 2 IRO-2

Kategorie	Standard	Thema	Unterthema
Umwelt	ESRS E1	Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel
			Klimaschutz
			Energie
	ESRS E3	Wasser- und Meeres-ressourcen	Wasser
	ESRS E5	Kreislaufwirtschaft	Abfälle
Soziales	ESRS S1	Eigene Belegschaft	Arbeitsbedingungen
			Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle
			Sonstige arbeitsbezogene Rechte
	ESRS S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen
	ESRS S3	Betroffene Gemeinschaften	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften
	ESRS S4	Verbraucher und Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer
			Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern
Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern			
Unternehmensführung	ESRS G1	Unternehmensführung	Unternehmenskultur
			Korruption und Bestechung
			Schutz von Hinweisgebern (Whistleblower)
			Politisches Engagement
			Digitalisierung

Die Ermittlung der wesentlichen zu berichtenden Informationen erfolgte durch die Stabsstelle Corporate Responsibility in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und Themenverantwortlichen. Die Identifizierung der wesentlichen IROs und der damit verbundenen Themen sowie offenzulegenden Informationen wurde anhand des Prozesses der doppelten Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, der im Abschnitt **IRO-1** beschrieben ist.



NACHHALTIGKEITS-ORGANISATION

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

ESRS 2 GOV-1, G1.GOV-1

Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane von Borussia Dortmund bestehen aus insgesamt 13 Mitgliedern, davon vier geschäftsführende und neun nicht-geschäftsführende Mitglieder. Eine Arbeitnehmendenvertretung ist in diesen Gremien nicht vorgesehen. Der Frauenanteil beträgt im Leitungs- und Verwaltungsorgan derzeit 0%, im Aufsichtsorgan 22,2%. Alle Mitglieder gelten als unabhängig.

Sowohl die Geschäftsführung als auch der Aufsichtsrat verfügen über einschlägige Erfahrungen in den für Borussia Dortmund relevanten Themenfeldern und internationalen Geschäftsbereichen. Dies umfasst insbesondere Sport, Finanzen, Vermarktung, ESG, Personalführung, Recht und Digitalisierung für die Standorte Deutschland, USA, Shanghai und Singapur. In ihrer Funktion als Geschäftsführer bringen Thomas Treß und Carsten Cramer darüber hinaus Erfahrungen in sozialpolitischen Themen ein, unter anderem durch ihre Vorstandstätigkeit in der BVB-Stiftung „leuchte auf“. Im Aufsichtsrat besitzen alle Mitglieder des Prüfungsausschusses Fachkenntnisse in Rechnungslegung. Prof. Dr. Pellens und Herr Leitemann verfügen zusätzlich über tiefgehendes Wissen im Bereich Abschlussprüfung, einschließlich der Prüfung von Nachhaltigkeitsinformationen. Sie sind mit Grundsätzen der Rechnungslegung, internen Kontrollsystemen sowie den Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung

vertraut. Ergänzende Informationen können im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts eingesehen werden.

Die Geschäftsführung führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der geltenden Gesetze, der Satzung und sonstiger relevanter Vorschriften. Sie sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin. Die Leitung der Geschäfte der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA erfolgt mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung im Unternehmensinteresse. Die Geschäftsführung entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und kümmert sich um deren Umsetzung. Dabei bilden Nachhaltigkeit, Integrität und gute Unternehmensführung wesentliche Bausteine der Unternehmenskultur. Die Geschäftsführung unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung, der Finanzierung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Nachhaltigkeitsstrategie. Der Aufsichtsrat übt eine Kontrollfunktion aus und überwacht die Geschäftsleitung bei der Führung der Unternehmensgeschäfte.

Verantwortung für Nachhaltigkeit im Unternehmen

Die Verantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagement liegt bei zwei Mitgliedern der Geschäftsführung. Thomas Treß und Carsten Cramer leiten gemeinsam die Stabsstelle

Corporate Responsibility und überwachen die Umsetzung und Fortschritte der nachhaltigen Entwicklung von Borussia Dortmund. Dabei umfasst die Nachhaltigkeitsstrategie Ziele und Maßnahmen, welche auf den wesentlichen IROs des Unternehmens fundieren. Die operative Koordination liegt bei der Stabsstelle, die direkt an Thomas Treß und Carsten Cramer berichtet. Thomas Treß und Carsten Cramer werden regelmäßig über Fortschritte informiert, insbesondere im Hinblick auf Zielerreichung, Maßnahmenumsetzung, Konzepte und wesentliche IROs. Die Überwachung der Nachhaltigkeitserklärung erfolgt durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. In seinen Sitzungen wird der Prüfungsausschuss über aktuelle Projekte, Ergebnisse und Entwicklungen, auch bedarfsweise das Management von IROs betreffend, unterrichtet.

ESG-Gremium

Zur Unterstützung des Informationsflusses und zur operativen Steuerung der Nachhaltigkeitsstrategie hat Borussia Dortmund im Jahr 2024 ein ESG-Gremium eingerichtet, dem Bereichsleitungen sowie Führungskräfte der Tochtergesellschaften angehören. Dieses Gremium steht unter der Leitung von Thomas Treß. Die Vorbereitungen der Sitzungen wie auch die Bündelung der Themen werden durch die Stabsstelle Corporate Responsibility koordiniert.

Das ESG-Gremium ist dafür zuständig, die wesentlichen IROs fachbereichsspezifisch zu managen. Dies bedeutet, dass bei Bedarf strategische Maßnahmen und Zielsetzungen durch die Mitglieder des ESG-Gremiums angepasst oder neu definiert werden, um so auf dynamische Situationen flexibel reagieren und die IROs effektiv steuern zu können. Ebenso dient der Austausch unter den Mitgliedern sowohl zur Besprechung oder Identifikation interdisziplinärer Themen und Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug als auch zur Berichterstattung über Fortschritte im eigenen Fachbereich.

Neue oder modifizierte Ziele, Maßnahmen und Projekte werden mit der Geschäftsführung, als oberste Instanz des ESG-Gremiums, abgestimmt. Verfahren, Kontrollen und Vorgänge zur Überwachung, Verwaltung und Beaufsichtigung von nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen sind Teil des Regelprozesses des konzernweiten Risiko- und Chancenmanagements. Der Konzern-Risikobericht wird jährlich für die Geschäftsführung und für den Aufsichtsrat erstellt.

Interne Kontrollen

Ein konzernweit etabliertes internes Kontrollsystem (IKS) stellt die Korrektheit des Risikoberichts sicher. Die Auswirkungen werden ergänzend über die Stabsstelle Corporate Responsibility in Zusammenarbeit mit dem ESG-Gremium ermittelt. Die Stabsstelle Corporate Responsibility wird durch interne Kontrollen der Stabsstelle Compliance ergänzt. Die Überwachung erfolgt unter anderem durch regelmäßige Fortschrittsberichte des ESG-Gremiums an die Geschäftsführung sowie durch Berichterstattung an den Prüfungsausschuss. Die Einführung eines institutionalisierten ESG-Controllings ist für das Geschäftsjahr 2025/2026 vorgesehen.

Kompetenzen und Schulungen

Im Juni 2023 und im Mai 2025 wurden dem Aufsichtsrat Schulungen zu den gesetzlichen Nachhaltigkeitsberichtspflichten angeboten. Inhalte der Schulung waren unter anderem das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG), die EU-Taxonomie-Verordnung sowie die Einführung der ESRS und die Pflichten im Rahmen der CSRD.

Die Stabsstelle Corporate Responsibility dient als zentrale Anlaufstelle für die Geschäftsführung in allen Fragen der Nachhaltigkeit. Ihre Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an externen Schulungen teil und nutzen Qualifizierungsangebote auch über Mitgliedschaften, etwa im Rahmen des United Nations Global Compact (UNGC). Bei Bedarf wird zusätzlich

auf externe Fachberatung zurückgegriffen, um aktuelle Entwicklungen und regulatorische Anforderungen adäquat in die Steuerung zu integrieren. So wird sichergestellt, dass für das Management der IROs angemessene fachliche Expertise oder ein Zugang zu solcher für die Entscheidungsträger und Geschäftsführung vorhanden ist.

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

ESRS 2 GOV-2

Zuständigkeiten und Entscheidungswege

Die Stabsstelle Corporate Responsibility bündelt sämtliche Nachhaltigkeitsaktivitäten des Clubs, entwickelt die übergreifende Strategie kontinuierlich weiter und koordiniert den internen und externen Austausch zu Themen mit Nachhaltigkeitsbezug. Ein regelmäßiger Austausch mit der Geschäftsführung erfolgt über persönliche Gespräche sowie über Entscheidungsvorlagen. Der Informationsfluss ist aufgrund der Nähe zur Geschäftsführung gegeben.

Die Geschäftsführer der KGaA sind in die strategische Weiterentwicklung sowie alle wesentlichen Nachhaltigkeitsentscheidungen eingebunden. Die überarbeitete Nachhaltigkeitsstrategie wurde der gesamten Geschäftsführung im August 2024 vorgestellt. Die operative Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen der Stabsstelle, den Fachabteilungen und relevanten Gremien. Details zur Nachhaltigkeitsstrategie befinden sich im Abschnitt **SBM-1** sowie in den Themenkapiteln mit ESG-Bezug.

Die Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf den wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten, welche eine Zusammenfassung der wesentlichen IROs des Unternehmens bilden. Innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategie, die Teil der Geschäftsstrategie ist, wurden Ziele und Maßnahmen pro Nachhaltigkeitsaspekt

festgelegt. Sofern eine Maßnahme die Zustimmung des Aufsichtsrats benötigt (siehe §6 der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA), musste diese vor der Umsetzung vorliegen.

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen, mit denen sich der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung befassen haben, sind in dieser Nachhaltigkeitserklärung zu Beginn eines jeden Themenkapitels aufgeführt.

Kompromisse bei Geschäftsentscheidungen im Zusammenhang mit Auswirkungen, Risiken und Chancen werden nur eingegangen, sofern es keine gesetzlichen Verstöße gibt und gleichzeitig alle relevanten Kodizes mit Nachhaltigkeitsbezug eingehalten werden.

Steuerung durch ESG-Gremium und -Controlling

Im Sommer 2024 wurde ein unternehmensweites ESG-Gremium eingeführt. Details zur Arbeit des Gremiums sind im Abschnitt **GOV-1** beschrieben. Im Geschäftsjahr 2024/2025 tagte das ESG-Gremium dreimal. Die Arbeit des Gremiums soll durch das im Aufbau befindliche ESG-Controlling im Sinne der Sorgfaltspflicht flankiert werden. Dieses soll regelmäßig strukturierte Reports für die jeweils verantwortlichen Ansprechpersonen innerhalb des BVB bereitstellen, wobei die Berichte durch die unabhängige Stabsstelle Compliance überwacht werden. Fortschritte und Zielabweichungen sollen somit systematisch dokumentiert und an die Geschäftsführung zurückgemeldet werden.

Einbindung des Prüfungsausschusses

Der Prüfungsausschuss wird vierteljährlich in den Sitzungen über die Maßnahmen, Kennzahlen, Ziele sowie über die relevanten Chancen, Risiken und Auswirkungen mit Nachhaltigkeitsbezug informiert. Im Kalenderjahr 2024 wurde erstmalig die doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS

durchgeführt und mit der unternehmensweiten Risikoinventur abgestimmt. Die harmonisierten Ergebnisse wurden mit der Geschäftsführung und dem Direktor Finanzen in einem Management-Workshop analysiert und validiert. Vor der abschließenden Bewertung der Wesentlichkeit wurden der Geschäftsführung alle identifizierten Auswirkungen, Chancen und Risiken zur Verfügung gestellt. Das finale Ergebnis wurde dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie der Geschäftsführung zur Kenntnis gebracht und gemeinsam diskutiert.

Leistungsüberwachung und Systemaufbau

Die Überwachung der Zielerreichung erfolgt über regelmäßige Management-Meetings, die durch die Stabsstelle Corporate Responsibility gesteuert werden. In diesem Rahmen werden operative Maßnahmen final abgestimmt und freigegeben. Bei Borussia Dortmund wird derzeit ein ganzheitliches Managementsystem etabliert, das die strukturierte Erfassung, Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen sowie von deren Wirkungsgrad ermöglichen soll.

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

ESRS 2 GOV-3, E1.GOV-3

Derzeit existieren bei Borussia Dortmund keine klimabezogenen oder anderweitig nachhaltigkeitsbezogenen Anreizsysteme für Verwaltungs- und Aufsichtsorgane. Die Leistungen der Leitungs- und Aufsichtsorgane von Borussia Dortmund wurden nicht in Bezug auf berichtspflichtige THG-Emissionsreduktionsziele oder auf andere Nachhaltigkeitsziele bewertet. Ebenso gibt es derzeit keine Überlegungen, solche Anreizsysteme im Rahmen der Vergütung einzuführen.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

ESRS 2 GOV-4

Kernelemente der Sorgfaltspflicht

	Relevante Absätze/Seiten in der Nachhaltigkeitserklärung
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	SBM-1, SBM-3, S1.SBM-3, GOV-1, GOV-2
b) Einbeziehung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	SBM-2, IRO-1, S1-2, S2-2, S3-2, S4-2, G1-1
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	IRO-1, E1.IRO-1, E3.IRO-1, E5.IRO-1
d) Maßnahmen zum Umgang mit diesen negativen Auswirkungen	E1-3, E3-2, E5-2, S1-4, S2-4, S4-4, G1-1, G1-3, G1-4
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	E1-4, E3-4, E5-3, S1-5, S2-5, S4-5, G1-1, G1-3/G1-4

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

ESRS 2 GOV-5

Koordination und Qualitätssicherung der Berichterstattung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Borussia Dortmund wird durch die Stabsstelle Corporate Responsibility in Abstimmung mit der Direktion Finanzen koordiniert. Ein zentrales Kernteam, unterstützt durch externe Experten, sammelt in Zusammenarbeit mit allen Direktionen und zuständigen Fachverantwortlichen die erforderlichen quantitativen und qualitativen Informationen. Alle wesentlichen Inhalte im Rahmen der Berichterstattung werden der Geschäftsführung zur Freigabe vorgelegt.

Zur Sicherstellung der Datenqualität wurden interne Berichtshandbücher entwickelt, in denen die Datenerhebungsmethoden, Verantwortlichkeiten und der Kontrollprozess dokumentiert sind. Die Prüfung erfolgt im Vier-Augen-Prinzip, bevor die Daten dem Team der Jahresabschlusserstellung übergeben werden. Dieses prüft die Plausibilität der Angaben im Abgleich mit der Finanzberichterstattung.

Transformation von GRI zu ESRS

Ein zentrales Veränderungsthema stellt die Umstellung des Berichtsstandards von der Global Reporting Initiative (GRI) auf die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) dar. Im Zuge dieser Transformation erfolgt 2025 erstmals die Berichterstattung ausgewählter ESRS-Kennzahlen und qualitativer Angaben. Um diesen Übergang reibungslos zu gestalten, wurde im Jahr 2023 das unternehmensweite Projekt „CSRD-Berichterstattung“ initiiert.

Im Rahmen dieses Projekts wurde ein spezifisches ESG-Software-Tool eingeführt und das ESG-Gremium etabliert, das bereichsübergreifend operiert (siehe Abschnitt **GOV-1**). Die Integration des Nachhaltigkeitsreportings in den Finanzbereich sowie der Aufbau eines internen Kontrollsystems zur Verbesserung der Datenverlässlichkeit zählen zu den zentralen Weiterentwicklungen im Berichtsprozess.

Risikobewertung und Prozessoptimierung

Die im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung auftretenden Risiken werden durch kontinuierlichen Dialog mit den beteiligten Fachabteilungen identifiziert und bearbeitet. Eine formalisierte Risikopriorisierungsmethodik liegt derzeit nicht vor, jedoch werden erkannte Risiken zeitnah adressiert und mit entsprechenden Aktionsplänen hinterlegt. Als zentrales Risiko gilt die oben beschriebene Umstellung auf ESRS, die nicht nur technische und prozessuale Anpassungen, sondern auch eine engere fachliche Abstimmung mit den internen Bereichen erfordert.

Die Prozesse werden laufend evaluiert und mit dem Ziel der Vereinfachung und Standardisierung weiterentwickelt. Zum jetzigen Zeitpunkt erfolgt jedoch keine systematische Berichterstattung über Ergebnisse der internen Kontrolle und Risikobewertung an die Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgane. Eine entsprechende institutionalisierte Rückkopplung befindet sich in Planung.



UMWELT

Borussia Dortmund steht in Umweltfragen sowohl vor Herausforderungen als auch in der Verantwortung gegenüber seinen Fans und der Gesellschaft. Drei Themenfelder wurden durch den BVB als wesentlich identifiziert, da dort Auswirkungen durch, aber auch Chancen und Risiken für den BVB liegen: Klimawandel (insbesondere Klimarisiken und Treibhausgasemissionen), Wasserressourcen und Kreislaufwirtschaft. In den folgenden Kapiteln werden die Themen, Konzepte, Ziele und Maßnahmen vorgestellt.

– Klimawandel E1	Seite 25
– Wasser- und Meeresressourcen E3	Seite 35
– Kreislaufwirtschaft E5	Seite 38
– EU-Taxonomie	Seite 41



Hinweis: Diese Seite ist nicht Bestandteil des geprüften gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernberichts.

KLIMAWANDEL

E1

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

E1-SBM-3

Borussia Dortmund sieht sich im Kontext des Klimawandels mit physischen Risiken konfrontiert, die das Geschäftsmodell und die Wertschöpfung des Clubs unmittelbar betreffen. Zunehmende Extremwetterereignisse stellen ein Risiko dar, das sowohl den Spielbetrieb und die Zuschauer als auch die Infrastruktur an den Standorten gefährden kann. Ausfälle von Spielen und Schäden an Liegenschaften wie dem SIGNAL IDUNA PARK, dem Trainingsgelände in Dortmund-Brackel oder der Geschäftsstelle in Dortmund stellen potenziell erhebliche Störungen im operativen Ablauf dar. Die zunehmende Gefahr von Wasserknappheit, die in Wechselwirkung mit Extremwetterereignissen steht, verstärkt diese Risiken zusätzlich und erfordert gezielte Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgung und Geschäftstüchtigkeit.

Zur strategischen Stärkung der Umwelt- und Klimakompetenz im Unternehmen wurden in den vergangenen zwei Jahren drei neue Positionen geschaffen und rekrutiert: ein Energiemanager, ein Umweltmanager sowie eine weitere Fachkraft im Energiemanagement. Diese personellen Maßnahmen sollen dazu beitragen, den steigenden Anforderungen im Bereich Umwelt und Transformation zu begegnen. Darüber hinaus wurde im Februar 2025 eine fachübergreifende Klimakompetenzschulung für die Mitarbeitenden initiiert, die sowohl arbeitsbezogene Projekte zur CO₂-Reduzierung angestoßen als auch Potenziale zur Minderung des individuellen CO₂-Fußabdrucks behandelt hat.



Um die Auswirkungen klimabezogener Risiken fundiert bewerten zu können, führt Borussia Dortmund derzeit eine unternehmensinterne Klimarisiko- und Resilienzanalyse durch. Auf dieser Grundlage werden sowohl physische Risiken als auch Risiken des Übergangs zu einer emissionsärmeren Wirtschaft systematisch geprüft. Weitere Details hierzu sind in den **Abschnitten IRO-1** sowie **E1-1 „Übergangsplan für den Klimaschutz“** beschrieben.

Die Ergebnisse der Analyse liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vollumfänglich vor, werden aber im kommenden Berichtsjahr ausgewertet, um daraus konkrete Ableitungen zu treffen.

Bereits jetzt sind für Borussia Dortmund mehrere Übergangsrisiken erkennbar, die mit regulatorischen Entwicklungen und veränderten Marktbedingungen in Zusammenhang stehen. Steigende Preise für CO₂-intensive Produkte und

Dienstleistungen, verursacht durch politische Maßnahmen oder externe Marktdynamiken, wirken sich ebenso auf die Wirtschaftlichkeit des Clubs aus wie höhere Energiekosten. Diese können sowohl auf die aktuellen politischen Diskurse rund um das Thema Energie als auch auf den erhöhten Bedarf im Spiel- und Trainingsbetrieb zurückgeführt werden. Darüber hinaus entstehen durch die Umstellung auf erneuerbare Energie- und Wärmelösungen zusätzliche Investitionsbedarfe, die notwendig sind, um die langfristigen Transformationsziele zu erreichen. Diese Entwicklungen machen eine vorausschauende strategische Planung erforderlich, um sowohl die wirtschaftliche Belastbarkeit des Clubs zu sichern als auch die ökologischen Zielsetzungen effektiv zu verfolgen. Die Identifikation und Bewertung der wesentlichen Klimarisiken erfolgt auf Basis einer internen Analyse und ist Bestandteil eines systematischen Risikomanagementprozesses, dessen Ergebnisse der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen sind.

Die folgenden klimabezogenen Auswirkungen sowie Chancen und Risiken für den BVB wurden als wesentlich eingestuft:

IRO-Typ	IRO	Stakeholder	Zeithorizont	Wertschöpfungskette*
Risiko	Schäden an den Liegenschaften durch Extremwetterereignisse	Umwelt	langfristig	■ ■ ■
Tatsächlich negative Auswirkung	Scope-3-Emissionen	Umwelt	kurz- bis langfristig	■ ■ ■
Potenziell positive Auswirkung	Ausbau erneuerbarer Energie (EE)	Umwelt	kurz- bis mittelfristig	■ ■ ■
Chance	Möglichkeit des EE-Eigenverbrauchs erhöhen oder Einspeisung ins öffentliche Netz	Umwelt	kurz- bis langfristig	■ ■ ■
Risiko	Preisanstieg bei CO ₂ -intensiven Produkten/Dienstleistungen	Umwelt	mittel- bis langfristig	■ ■ ■
Risiko	Wasserknappheit i. V.m. Extremwetterereignissen	Umwelt	langfristig	■ ■ ■
Risiko	Steigende Energiekosten	Umwelt	mittel- bis langfristig	■ ■ ■
Chance	Sinkende Energiekosten durch Energieeffizienzmaßnahmen und erneuerbare Energien	Umwelt	kurz- bis langfristig	■ ■ ■
Risiko	Investitionskosten für Energie- und Wärmeversorgung	Umwelt	kurz- bis mittelfristig	■ ■ ■
Tatsächlich negative Auswirkung	Hoher Energieverbrauch und Auswirkung durch Nutzung fossiler Brennstoffe	Umwelt	kurz- bis langfristig	■ ■ ■

* ■ ■ ■ Gesamte Wertschöpfungskette ■ ■ ■ vorgelagert ■ ■ ■ Eigenbetrieb ■ ■ ■ nachgelagert

Übergangsplan für den Klimaschutz

E1-1

Borussia Dortmund verfolgt einen umfassenden Dekarbonisierungsplan, welcher integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie ist. Diese Strategie wurde von den Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen genehmigt und in Teilen in die Investitionsplanung aufgenommen. Sie steht im Einklang mit der übergeordneten Geschäftsstrategie des Clubs.

Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie im Kontext des Klimawandels ist die Übereinstimmung der Geschäftstätigkeiten von Borussia Dortmund mit den Vorgaben des Pariser Klimaabkommens, welches eine Begrenzung der globalen Erderwärmung auf deutlich unter 2°C, bestenfalls 1,5°C vorsieht. Die

interne Energie- und Umweltpolitik sieht ebenfalls eine Konformität zur Begrenzung der Erderwärmung auf unter 2°C vor. Um die Zielerreichung zu gewährleisten, hat Borussia Dortmund einen umfassenden Maßnahmenplan erstellt, welcher konzernweit die Basis für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Energie und natürlichen Ressourcen darstellt.

Umsetzung konkreter Klimaschutzprojekte

Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsaktivitäten hat Borussia Dortmund bereits zahlreiche Projekte initiiert und umgesetzt, die einen signifikanten Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten und die das Erreichen der gesetzten CO₂-Reduktionsziele unterstützen (siehe **E1-3: Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten**).

STRATEGISCHE DEKARBONISIERUNGSMASSNAHMEN

Die zentralen Hebel zur Dekarbonisierung der Geschäftstätigkeiten liegen unter anderem in der Elektrifizierung von Prozessen, der Umstellung der Wärmeversorgung von fossilen auf erneuerbare Energieträger sowie in der Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien.

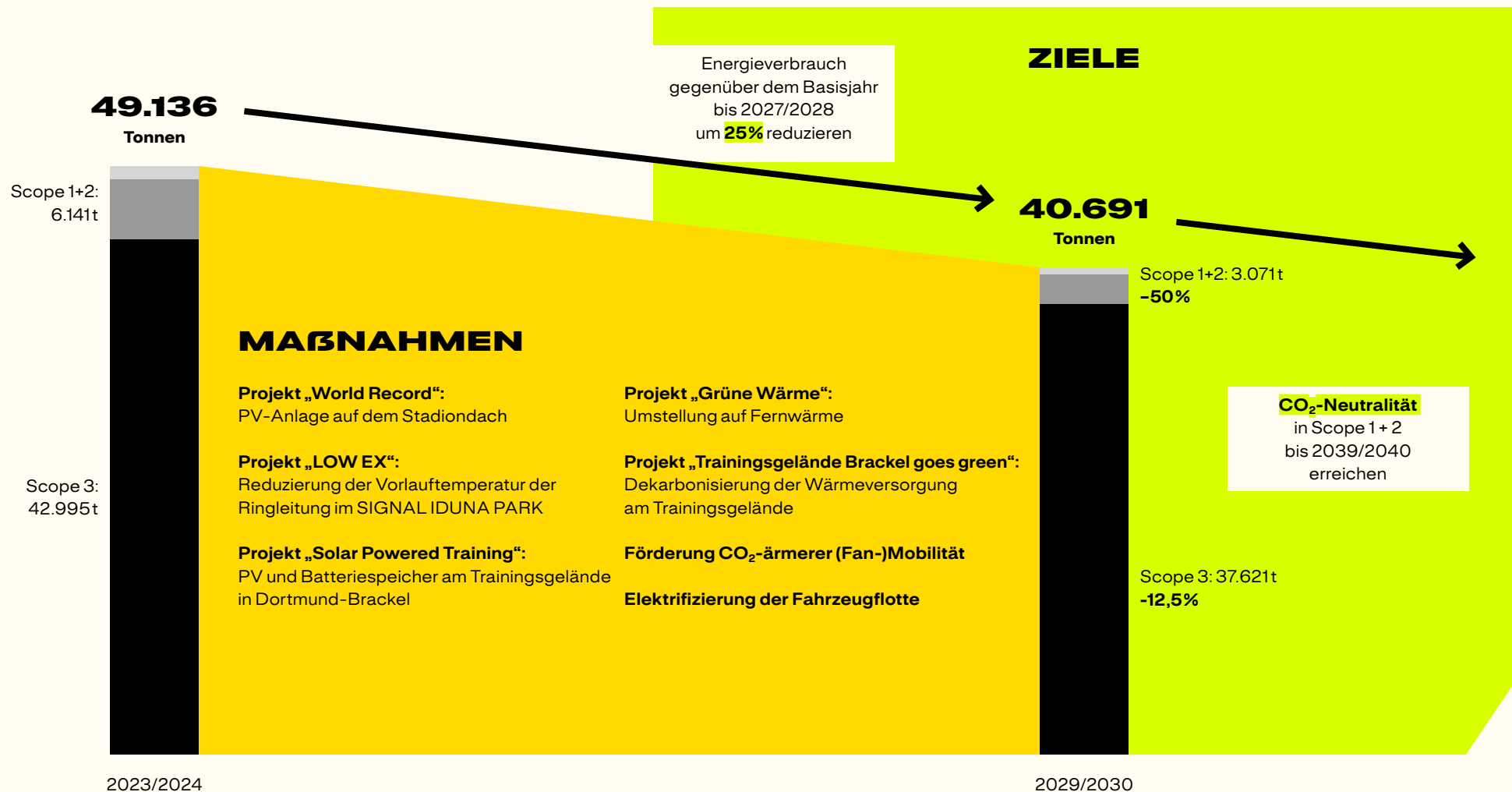
Zu den **strategisch geplanten Maßnahmen** zählen:

- Anschluss mehrerer Liegenschaften an das Fernwärmenetz
- Bau neuer Photovoltaikanlagen einschließlich Batteriespeicherlösungen
- Technische Umstellung dezentraler Wärmeversorgungssysteme auf elektrische Wärmepumpen
- Durchführung diverser kleiner Energieeffizienzmaßnahmen
- Weiterentwicklung des Mobilitätskonzepts
- Erstellung eines Emissionsreduktionsplans für die Lieferkette

Bereits **umgesetzte Maßnahmen** beinhalten:

- Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der FanWelt
- Einbau von Wärmepumpen an der BVB EVONIK Fußballakademie
- Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der BVB EVONIK Fußballakademie
- Kontinuierliche LED-Installation für die Stadionbeleuchtung
- Analyse der Scope-3-Emissionskategorien hinsichtlich Beeinflussbarkeit und Potenzialen

BVB TRANSITIONSPLAN ZUM KLIMASCHUTZ*



* Anmerkung: Werte sind standortbasierte Angaben in Tonnen CO₂-Äquivalente.

Investitionsrahmen und Scope 3

Zur Realisierung des Dekarbonisierungsplans in den Scopes 1 und 2 wurden umfangreiche Investitionen getätigt. Darüber hinaus wurde eine Wesentlichkeitsanalyse im Bereich der Scope-3-Emissionen durchgeführt, aus der weitere konkrete Maßnahmen und Reduktionsziele entwickelt werden sollen.

Anpassung an den Klimawandel

Borussia Dortmund ist dabei, eine ganzheitliche Klimaresilienzanalyse durchzuführen. Die Analysen konzentrieren sich auf umweltbezogene Parameter wie Temperatur, Wind, Wasser und Boden. Politische und makroökonomische Annahmen werden im weiteren Verlauf der Analyse hinzugezogen.

Die Analyse betrachtet verschiedene Zeithorizonte: kurzfristig (1–5 Jahre), mittelfristig (5–10 Jahre) und langfristig (10–30 Jahre). Sie orientiert sich an den international anerkannten Klima- und Emissionsszenarien RCP 4.5 sowie RCP 8.5.

Erste Entwicklungen zeichnen sich im Verlauf der Analyse bereits ab: Hitzestress und Extremwetterereignisse gewinnen zunehmend an Bedeutung. Insbesondere zunehmende Hitze wird künftig verstärkt zu einer Herausforderung für Fans, Mitarbeitende und Sportler. Nach Abschluss der Analyse plant Borussia Dortmund, konkrete Klimaanpassungsmaßnahmen abzuleiten.

Weitere Details hierzu sind in den **Abschnitten IRO-1** sowie **E1-SBM-3** beschrieben.

EU-Taxonomie-Kompatibilität

Die Geschäftstätigkeiten von Borussia Dortmund sind im Sinne der EU-Taxonomie relevant, wie in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 festgelegt.² Borussia Dortmund ist nicht von den Paris-kompatiblen EU-Referenzwerten ausgeschlossen.

Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

E1-2

Borussia Dortmund verfolgt eine umfassende Strategie zur Bewältigung und Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels. Die Grundlage dafür bildet eine konzernweit gültige Energie- und Umweltpolitik, die als zentrale Grundlage innerhalb der ISO-Managementsysteme verankert ist. Sie bestimmt die strategische Ausrichtung des Umwelt- und Klimaschutzengagements des Clubs. Folglich unterstützt sie die Umsetzung der drei umweltabhängigen Kernziele der Nachhaltigkeitsstrategie, darunter auch das Erreichen der CO₂-Neutralität.

Die Energie- und Umweltpolitik wird mindestens einmal jährlich im Rahmen externer Audits überprüft, um Einhaltung und Wirksamkeit zu gewährleisten. Sie dient nicht ausschließlich als internes Steuerungsinstrument. Die Nachhaltigkeitserklärung sowie die Umwelt- und Energiemanagementzertifikate sind öffentlich zugänglich.

Operative und strategische Umsetzung

Die übergeordnete Verantwortung für die Umsetzung der Energie- und Umweltpolitik liegt bei der Geschäftsführung, während die operative Umsetzung durch den Umwelt- und Energiemanagementbeauftragten in enger Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Fachbereichen erfolgt.

Berücksichtigung von Risiken und Chancen

Risiken und Chancen werden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse systematisch bewertet und fließen in die Weiterentwicklung der Konzepte ein. Die übergeordnete Energie- und Umweltpolitik geht derzeit nicht explizit auf klimabezogene Chancen und Risiken ein. Dies ist nach Abschluss der Resilienzanalyse geplant.

Stakeholderbeteiligung

Bei der Entwicklung der Energie- und Umweltpolitik wurden die Interessen der wichtigsten Stakeholdergruppen nicht gesondert berücksichtigt, da es sich vornehmlich um unternehmensspezifische Abläufe und operative Prozesse handelt. Gleichwohl steht die entsprechende Policy – ebenso wie die Nachhaltigkeitserklärung – öffentlich zur Verfügung. Mitarbeitende haben im konzernweiten Intranet auf die Energie- und Umweltpolitik Zugriff.

Weitere Verpflichtungen

Borussia Dortmund hat sich überdies öffentlich zu den Zielen des UNGC und der Science Based Targets initiative (SBTi) bekannt. Diese freiwilligen Selbstverpflichtungen unterstreichen den Anspruch, die globalen Nachhaltigkeitsziele aktiv mitzugestalten. Die externe Validierung der Zielsetzungen durch die SBTi soll die Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaabkommen sicherstellen und ist für das kommende Geschäftsjahr geplant.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

E1-3

Zur Erreichung der eigenen Klimaziele und zur Reduktion der energiebedingten CO₂-Emissionen hat Borussia Dortmund im Berichtsjahr 2024/2025 eine Reihe von Maßnahmen initiiert und umgesetzt. Diese Maßnahmen dienen sowohl der unmittelbaren Senkung des Energieverbrauchs als auch der mittel- bis langfristigen Dekarbonisierung der Liegenschaften.

Die Klimaschutzmaßnahmen sind in der Regel auf wesentliche finanzielle Ressourcen angewiesen, da die großen Hebel mit Blick auf den Klimaschutz technologische Lösungen beinhalten. Die Investitionen (Grobkostenschätzungen), die sich über mehrere Jahre erstrecken, liegen bei circa 24 Mio. Euro.

² Es liegen keine Ziele oder Pläne vor, EU-taxonomiefähige Tätigkeiten in taxonomiekonforme Tätigkeiten umzuwandeln.

Minderungsmaßnahmen und Dekarbonisierungsstrategie

Die BVB-Dekarbonisierungsstrategie definiert die zentralen Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Sie ist integraler Bestandteil der Konzepte zum Klimaschutz und berücksichtigt unterschiedliche Arten von Minderungsmaßnahmen, die auf verschiedenen Ebenen des Unternehmens zum Tragen kommen. Dazu gehören Energieeffizienzmaßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, Elektrifizierung von Prozessen zur Substitution fossiler Energieträger, Einsatz erneuerbarer Energien in unterschiedlichen Bereichen sowie produktbezogene Veränderungen zur Minimierung des CO₂-Fußabdrucks.

Die Maßnahmen im Zuge der Dekarbonisierungsstrategie umfassen folgende Projekte, die für den SIGNAL IDUNA PARK und das Trainingsgelände Dortmund-Brackel geplant sind:

- **Projekt „World Record“:** Bau einer Photovoltaikanlage inklusive Batteriespeicher im SIGNAL IDUNA PARK bis Ende der Saison 2025/2026
- **Projekt „Grüne Wärme“:** Anschluss an das Fernwärmenetz am SIGNAL IDUNA PARK bis Ende der Saison 2027/2028
- **Projekt „LOW EX“:** Reduzierung der Vorlauftemperatur der Ringleitung im SIGNAL IDUNA PARK bis Ende der Saison 2026/2027

- **Projekt „Solar Powered Training“:** Bauplanung für eine Photovoltaikanlage und Batteriespeicher am Trainingsgelände Dortmund-Brackel bis Ende der Saison 2027/2028
- **Projekt „Trainingsgelände Brackel goes green“:** Bauplanung für Dekarbonisierung, Wärme am Trainingsgelände bis Ende der Saison 2027/2028
- **Sonstige Energieeffizienzmaßnahmen** über alle Liegenschaften hinweg (fortlaufend)
- **Weiterentwicklung des Mobilitätskonzepts** bis Ende der Saison 2025/2026

Diese Maßnahmen wirken sowohl im Bereich der direkten als auch der indirekten Emissionen und tragen zur ganzheitlichen Umsetzung der Klimaschutzziele von Borussia Dortmund bei. Im Folgenden sind die Maßnahmen detaillierter beschrieben.



Technische Maßnahmen im Bestand und bei Neubauten

Ein zentraler Bestandteil ist die sukzessive Installation von Messtechnik an allen Liegenschaften. Ziel ist es, durch präzisere Verbrauchsdatenerfassung energetische Schwachstellen zu identifizieren und entsprechende Optimierungen umzusetzen. So wird beispielsweise die Vorlauftemperatur der Ringleitung im SIGNAL IDUNA PARK reduziert und somit der Wärmebedarf gesenkt. Mit dieser Maßnahme sollen 12 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden.

Zusätzlich wird aktuell der SIGNAL IDUNA PARK an das kommunale Fernwärmenetz angeschlossen, wodurch die bestehende fossile Wärmeversorgung des Stadions substituiert wird und 741 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden sollen.

Parallel zur Wärmeoptimierung wurde im Berichtsjahr 2024/2025 eine neue Photovoltaikanlage auf dem Dach des SIGNAL IDUNA PARKS errichtet. Die Anlage, die einen integrierten Batteriespeicher umfasst, soll im Geschäftsjahr 2025/2026 finalisiert werden und zu einer jährlichen CO₂-Reduktion von 1.436 Tonnen beitragen. Zudem ist eine weitere Photovoltaikanlage am Trainingsgelände in Dortmund-Brackel bereits in Planung. Diese Anlagen leisten einen Beitrag zur Eigenstromversorgung aus erneuerbaren Energien und erhöhen damit die Netz- und Marktpreisunabhängigkeit. Diese geplante Anlage soll eine jährliche CO₂-Reduktion in Höhe von 774 Tonnen gewährleisten.

Dekarbonisierungsplan am Trainingsgelände Dortmund-Brackel

Für den Standort Dortmund-Brackel wurde im Berichtsjahr 2024/2025 eine umfassende Evaluation zur vollständigen Dekarbonisierung der Wärme- und Stromversorgung angestoßen. Die Prüfung berücksichtigt die Nutzung erneuerbarer Energien wie Solarthermie und Geothermie, insbesondere zur Versorgung der Rasenheizung und der Funktionsgebäude. Ziel ist es, eine möglichst vollständig CO₂-neutrale Energieversorgung auf Quartiersebene sicherzustellen. Das Maßnahmenpaket zur Dekarbonisierung der Tätigkeiten am Trainingsgelände Dortmund-Brackel soll eine CO₂-Reduktion von 566 Tonnen CO₂ pro Jahr sicherstellen.

Weitere Energie- und Emissionseinsparmaßnahmen

Ergänzend wurde im Berichtsjahr 2024/2025 eine Analyse der Scope-3-Emissionen durchgeführt, die die Emissionsquellen hinsichtlich Beeinflussbarkeit und Wesentlichkeit kategorisiert. Die Analyse dient als Grundlage für künftige Maßnahmen, insbesondere in den Bereichen Mobilität und Lieferkette.

Überdies ist die Weiterentwicklung des Mobilitätskonzepts, welches sowohl Mitarbeitende als auch Fans berücksichtigt, bis zum Ende der Saison 2025/2026 geplant. Neben Anreizen für den ÖPNV- und Fahrradverkehr werden emissionsärmere An- und Abreiseoptionen für Spieltage evaluiert. Mit der Elektrifizierung der internen Fahrzeugflotte sollen pro Jahr 398 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Schließlich wurden diverse Energieeffizienzmaßnahmen im Gebäudebestand fortgeführt. Dazu zählen u. a. der Austausch konventioneller Beleuchtungssysteme, die Optimierung von Steuerungstechnik sowie die Dämmung von Anlagenkomponenten. Die verschiedenen Energieeffizienzmaßnahmen führen zu einer geplanten CO₂-Einsparung von 586 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Freiwillige Emissionskompensation

Ein Teil der Emissionen der Mannschaftsflüge wird durch den Einsatz alternativer Flugkraftstoffe reduziert. In Kooperation mit seinem Partner Eurowings investiert Borussia Dortmund in Sustainable Aviation Fuel (SAF), welches im Vorfeld einer Saison eingekauft und durch Eurowings entsprechend genutzt wird. Dieser Treibstoff wird aus nichtfossilen Rohstoffen hergestellt und mindert den CO₂-Ausstoß im Vergleich zu fossilem Kraftstoff direkt. Dadurch konnten 141 Tonnen CO₂ vermieden werden.



Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2024/2025 weitere 328,5 Tonnen CO₂ der Emissionen aus den Mannschaftsflügen über Eurowings durch Projekte mit Gold-Standard kompensiert.

Im Rahmen einer Reise der BVB-Legendenmannschaft, bestehend aus ehemaligen Spielern, erfolgte eine weitere Kompensation über einen Kompensationsdienstleister. Insgesamt wurden hierbei 166,9 Tonnen CO₂ kompensiert und Projekte mit Gold-Standard unterstützt.

Bezüglich der identifizierten IROs „Schäden an Liegenschaften“ und „Wasserknappheit durch Extremwetterereignisse“ werden aktuelle Wettervorhersagen berücksichtigt, was zu entsprechend kurzfristigen Entscheidungen führt, die im Vorfeld nur schwer planbar sind. Im Rahmen der Auswertung der Klimarisikoaanalyse in der kommenden Saison (siehe Abschnitt **E1-1 „Übergangsplan für den Klimaschutz“**) wird sich Borussia Dortmund diesen Themen explizit widmen und entsprechende Konzepte aufsetzen.

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

E1-4

Die Dekarbonisierungsstrategie von Borussia Dortmund ist ein zentraler Bestandteil der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie und wurde im Rahmen ihrer Entwicklung vollständig integriert. Darüber hinaus bestehen weitere Ziele zur Reduktion der Scope-1-, -2- und -3-Emissionen. Die Reduktionsziele stehen im Einklang mit dem Ziel des Pariser Klimaabkommens, welches die Erderwärmung auf deutlich unter 2°C begrenzen soll. Die von Borussia Dortmund erarbeiteten Klimaziele sind in Anlehnung an die SBTi-Vorgaben

erstellt, sodass eine Validierung durch SBTi im Geschäftsjahr 2025/2026 erfolgen kann. Alle Zielformulierungen beziehen sich auf das zugrunde liegende Referenzjahr 2023/2024.

KLIMAZIELE

- CO₂-Neutralität in Scope 1 und 2 bis 2040 (marktbasiert)
- Reduktion der Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen um 50% bis 2030 (marktbasiert)
- Reduktion der Scope-3-THG-Emissionen um 12,5% bis 2030
- Senkung des Energieverbrauchs bezogen auf das Referenzjahr 2023/2024 bei gleichbleibenden Bedingungen über alle Liegenschaften um mindestens 25% bis Ende der Saison 2027/2028

Zur Unterstützung dieser Ziele wurde ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 eingeführt und im Juni 2025 auditiert und zertifiziert.

Die Einführung neuer Technologien zur Erreichung der CO₂-Emissionsreduktionsziele ist ein weiterer Bestandteil der Dekarbonisierungsstrategie. Die dazugehörigen Hebel umfassen:

- **Scope 1:** Umstellung von Erdgas auf Fernwärme und Elektrifizierung der Fahrzeugflotte (jährliche erwartete Einsparung von 1.151 Tonnen CO₂)
- **Scope 2:** Bau eigener Photovoltaikanlagen und Umstellung von Nahwärme auf Fernwärme (jährliche erwartete Einsparung von 3.361 Tonnen CO₂)

- **Scope 3:** Maßnahmen zur Förderung CO₂-ärmerer Fanmobilität, nachhaltiges Bauen, Geschäftsreisen und eine Reduktion des CO₂-Fußabdrucks bei der Beschaffung von Lebensmitteln und Merchandising-Artikeln (jährliche erwartete Einsparung von 5.374 Tonnen CO₂).

Energieverbrauch und Energiemix

E1-5

	2024/2025
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	13.808
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	56
Verbrauch aus Kernkraftquellen (MWh)	0
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	0
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)	0
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	10.791
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	90
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)	10.881
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	44
Gesamtenergieverbrauch (MWh)	24.689

Borussia Dortmund erzeugt mithilfe der PV-Anlagen 315 MWh Energie aus erneuerbaren Quellen.

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

E1-6

Die Erhebung und Berichterstattung der CO₂-Emissionen von Borussia Dortmund orientiert sich an den Anforderungen des GHG-Protokolls. Grundlage der Emissionszuordnung ist die Definition der Organisationsgrenze. Dabei kommen drei anerkannte Abgrenzungsmethoden zur Anwendung: die operative Kontrolle, die finanzielle Kontrolle sowie das „Equity Share“-Modell. In der Praxis werden alle Emissionen, über die Borussia Dortmund operative Kontrolle ausübt, in das CO₂-Inventar aufgenommen.

Der Berichtszeitraum für die CO₂-Emissionen entspricht dem des Konzernabschlusses. Änderungen in der Definition der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sind im Berichtszeitraum nicht erfolgt.

Die Gesamtemissionen von Borussia Dortmund werden entsprechend den Kategorien des GHG-Protokolls in Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen unterteilt:

– **Scope 1** umfasst direkte Emissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen. Im Berichtszeitraum betragen diese 1.022 Tonnen CO₂-Äquivalente (t CO₂).

– **Scope 2** bezieht sich auf indirekte Emissionen aus dem Bezug von Energie. Diese werden sowohl standortbezogen als auch marktbezogen berichtet. Die standortbezogenen Scope-2-Emissionen betragen 6.458 Tonnen CO₂, während die marktbezogenen Emissionen bei 1.073 Tonnen CO₂ liegen. Im Rahmen der marktbezogenen Ermittlung ist anzumerken, dass der Anteil des Strombezugs, der durch vertragliche Instrumente wie Herkunftsnachweise für erneuerbare Energien abgedeckt ist, bei 100%³ liegt.

– **Scope 3** beinhaltet andere indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette. Die Gesamtemissionen aus signifikanten Scope-3-Kategorien belaufen sich auf 43.443 t CO₂. Die wesentlichen Emissionstreiber innerhalb dieser Kategorie sind:

- Nutzung verkaufter Güter (Fanmobilität):
15.536 Tonnen CO₂
- Einge kaufte Waren und Dienstleistungen:
18.167 Tonnen CO₂

Weitere im Inventar berücksichtigte Scope-3-Kategorien umfassen vorgelagerte Aktivitäten wie erworbene Kapitalgüter, vorgelagerte Transporte und Distribution, Abfallmanagement, Geschäftsreisen, Pendlerverkehr sowie nachgelagerte Transporte, Nutzung und Entsorgung verkaufter Produkte und vermietete oder verleaste Sachanlagen. Die Verarbeitung verkaufter Güter wurde ausgeschlossen, da Borussia Dortmund ausschließlich Endprodukte und Dienstleistungen vertreibt. Zusätzlich wurden die Kategorien Franchise und Investitionen

ausgeschlossen, da diese für den BVB nicht zutreffend sind. Ebenso ist die Kategorie angemietete und geleaste Sachanlagen für Borussia Dortmund nicht zutreffend.

Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgt mithilfe von Verbrauchsdaten und Emissionsfaktoren für die Umrechnung in CO₂. Für die Umrechnung der Verbrauchsdaten in CO₂ werden sowohl Primär- als auch Sekundärdaten aus wissenschaftlichen Datenbanken bzw. Studien genutzt. Die Qualität der Erhebungsgrundlage für Scope-3-Emissionen ist als hoch einzustufen: 51,2% der Emissionen wurden auf Basis von Primärdaten von Lieferanten oder weiteren Partnern der Wertschöpfungskette ermittelt.

Die vorliegende Bilanz weist alle Emissionen als CO₂-Äquivalente aus. Dies bedeutet, dass in den Berechnungen neben CO₂ auch die sechs weiteren im Kyoto-Protokoll reglementierten Treibhausgase berücksichtigt werden: Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs), Schwefelhexafluorid (SF₆) sowie Stickstofftrifluorid (NF₃). Diese werden in das Treibhauspotenzial von CO₂ umgerechnet und bilden somit CO₂-Äquivalente. Die Emissionsfaktoren wurden u. a. aus den folgenden Quellen/Datenbanken herangezogen:

- | | |
|-------------|----------------|
| – ecoinvent | – ÖKO Institut |
| – UBA | – ESU |
| – Defra | – BEIS |
| – IFEU | – EXIOBASE |

³ Ausgenommen sind internationale Standorte und Fanshops, dort wird kein Ökostrom bezogen.

THG-Emissionen 2024/2025*

	Rückblickend			Ziele	
	Vergleich 2023/2024	Aktuelles Jahr 2024/2025	Veränderung in %	2030	Jährlich % des Ziels/Basisjahr
Scope-1-Treibhausgasemissionen					
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (t CO₂)	1.036	1.022	-1,3%		
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)	-	-			
Scope-2-Treibhausgasemissionen					
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂)	5.105	6.458	+26,5%		
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂)	1.465	1.073	-26,5%		
Scope-3-Treibhausgasemissionen					
Gesamte indirekte (Scope-3-)THG-Bruttoemissionen (t CO₂)	42.995	43.443	+1,0%	37.621	-2,1%
1 Einge kaufte Waren und Dienstleistungen	12.722	18.167	+42,8%		
2 Investitionsgüter	6.275	2.534	-59,6%		
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	583	878	+50,6%		
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	136	125	-8,1%		
5 Abfallaufkommen in Betrieben	480	277	-42,3%		
6 Geschäftsreisen	3.344	4.213	+26,0%		
7 Pendelnde Mitarbeitende	883	937	+6,1%		
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	55	-	-100,0%		
9 Nachgelagerter Transport	466	306	-34,3%		
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	-	-			
11 Verwendung verkaufter Produkte	18.000	15.536	-13,7%		
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	15	34	+126,7%		
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	36	438**	-		
14 Franchises	-	-			
15 Investitionen	-	-			
THG-Emissionen insgesamt					
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO₂)	49.136	50.923	+3,6%		
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO₂)	45.496	45.538	+0,1%		
THG-Intensität je Nettoeinnahme					
THG-Intensität je Nettoeinnahme in Mio. EUR*** (standortbezogen) (t CO₂)	96,5	96,8	+0,3%		
THG-Intensität je Nettoeinnahme in Mio. EUR (marktbezogen) (t CO₂)	89,4	86,6	-3,1%		

* Borussia Dortmund hat sich aktuell für Scope 1 und Scope 2 gebündelte Ziele gesetzt (siehe Abschnitt E1-4). Für Scope 3 wurden keine kategoriespezifischen Ziele, sondern ein übergeordnetes Ziel für 2030 gesetzt.

** Die Erhebungsmethodik einzelner Scope-3-Kategorien wird kontinuierlich weiterentwickelt, um stetig valide Werte und damit einen ganzheitlicheren Überblick über die anfallenden Emissionen zu gewähren.
Die Scope-3-Werte der Saison 2023/2024 sind von der Prüfung ausgenommen.

*** Siehe Konzernanhang Ziffer (16).

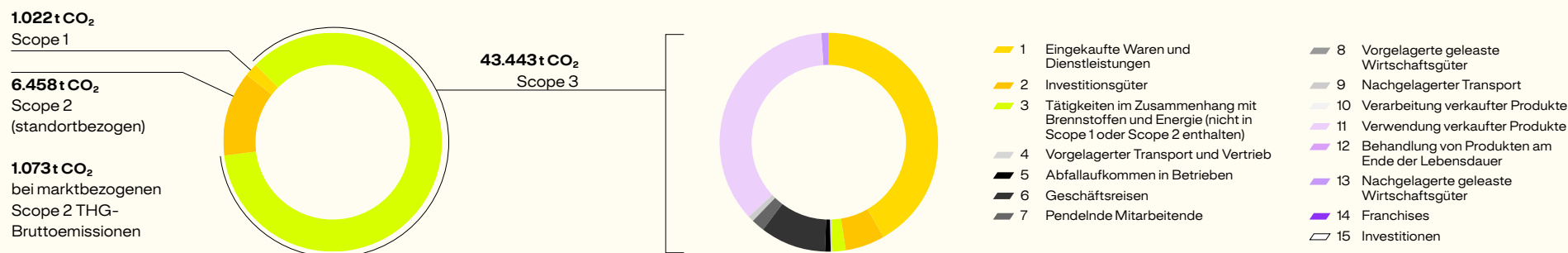
Die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte von Borussia Dortmund erhöht den Stromverbrauch und führt dadurch zu einem Anstieg der Scope-2-Emissionen. Gleichzeitig bewirkt die Einführung von Fernwärme einen Rückgang des marktbasierten Emissionsfaktors, während die standortbasierte Ermittlung der Emissionen unverändert bleibt.

Im Vergleich zu den Vorjahreswerten zeigt die THG-Bilanz eine wesentliche Änderung der Emissionen in der Scope-3-Kategorie „Investitionsgüter“. Dies liegt an der Fertigstellung des Cateringanbaus West im dem Geschäftsjahr 2023/2024, der als Küchegebäude den SIGNAL IDUNA PARK erweitert. Eine vergleichbar große Investition hat im Geschäftsjahr 2024/2025 nicht stattgefunden. Ebenso ist

unter den Emissionen der Kategorie „Verwendung verkaufter Güter“ im Geschäftsjahr 2023/2024 die Fanmobilität rund um das Champions League Finale in London zu nennen. Ein Verpassen des diesjährigen Champions League Finales führt zu geringeren Emissionen bei der Fanmobilität. Darüber hinaus sind die Emissionen der Kategorie „Eingekaufte Waren und Dienstleistungen“ aufgrund eines Aufbaus des Lagerbestandes im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Ein weiterer wesentlicher Faktor für die Veränderung der Emissionswerte ist der Anstieg der Emissionen durch Geschäftsreisen. Während im vergangenen Jahr viele Reisen durch das Champions League Finale bedingt waren, führten in diesem Jahr Langstreckenflüge in die USA zur Teilnahme an der FIFA-Klub-WM zu einem Anstieg der THG-Emissionen.



THG-Emissionen 2024/2025



WASSER- UND MEERES-RESSOURCEN E3

Wasser stellt im betrieblichen Kontext von Borussia Dortmund eine relevante natürliche Ressource dar – insbesondere im Bereich der Rasenbewässerung. Die Qualität und Bespielbarkeit der Spielflächen an den Trainingsstandorten sowie im Stadion hängt maßgeblich von einer bedarfsgerechten Wasserversorgung ab.

Dabei ist sowohl die Bewirtschaftung der Rasenflächen als auch der Betrieb des Stadions wasserintensiv. Vor allem die Pflege der Spiel- und Trainingsflächen erfordert einen hohen Wasserverbrauch, ebenso wie die Sanitäranlagen im SIGNAL IDUNA PARK. Meeresressourcen werden im Rahmen des BVB-Geschäftsmodells nicht genutzt, weshalb nachfolgend auf die Mitnennung von Meeresressourcen verzichtet wird.

IRO-Typ	IRO	Stakeholder	Zeithorizont	Wertschöpfungskette*
Tatsächlich negativer Impact	Wasserverbrauch	Umwelt	kurz- bis langfristig	

*  Gesamte Wertschöpfungskette  vorgelagert
 Eigenbetrieb  nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Wasser

E3-1

Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser ist ein integraler Bestandteil der ökologisch relevanten Themen von Borussia Dortmund. Zentrale Elemente des Wassermanagements sind in der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie sowie in der Energie- und Umweltpolitik verankert, die im Rahmen der ISO-14001-Zertifizierung entwickelt wurde. Die Nachhaltigkeitsstrategie benennt unter anderem die Verbesserung der Wassereffizienz als eines von drei konzernweit gültigen strategischen Zielen im Bereich Umwelt. Darüber hinaus soll bis Ende 2025 eine umfangreiche Wasser- und Abwasserstrategie entwickelt werden.

Details zu Verantwortlichkeiten, dem Anwendungsbereich und Prozessen der Energie- und Umweltpolitik sind im Abschnitt [E1-2](#) beschrieben.

Ein zentraler Fokus liegt auf dem Wassermanagement. In diesem Bereich wird an einer Wasser- und Abwasserstrategie gearbeitet, die die Reduktion des Wasserverbrauchs am SIGNAL IDUNA PARK und am Trainingsgelände in Dortmund-Brackel zum Ziel hat. Die Strategie soll gleichzeitig sicherstellen, dass alle regulatorischen Anforderungen sowie die Vorgaben der DFL eingehalten werden. Ein wichtiger Bestandteil dieser Strategie ist der Aufbau eines Messnetzes zur präzisen Erfassung der Verbräuche.



Maßnahmen zur Reduktion des Frischwasserverbrauchs sind in [E3-2](#) näher beschrieben. Eine Wasseraufbereitung ist bislang nicht vorhanden, jedoch arbeitet Borussia Dortmund mit externen Dienstleistungsunternehmen, insbesondere Ingenieurbüros und Landschaftsarchitekten, zusammen, um Konzepte zur Wassereffizienz weiterzuentwickeln. So soll standortspezifisch die Wassereffizienz verbessert werden. Gleichzeitig befindet sich keiner der Standorte von Borussia Dortmund in Gebieten mit hohem Wasserstress.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser

E3-2

Borussia Dortmund hat im Berichtszeitraum verschiedene Maßnahmen zur Reduktion der Nutzung von Wasserressourcen ergriffen. Diese wurden bislang ohne die Umsetzung eines übergreifenden Wassermanagementkonzepts durchgeführt und erforderten keinen umfassenden Aktionsplan mit signifikanten operativen oder investiven Ausgaben (OpEx, CapEx). Gleichwohl sind sie Teil der strategischen Ausrichtung des Clubs hin zu einer nachhaltigen Ressourcennutzung und dokumentieren ein wachsendes operatives Engagement im Bereich Wasser.

Ein zentrales Beispiel ist die Beteiligung des Clubs an der Wirtschaftsinitiative Circular Valley, insbesondere im Themenbereich Wasser. In diesem Rahmen findet ein kontinuierlicher Austausch mit weiteren Akteuren auf fachlicher Ebene statt. Ziel ist es, innovative Lösungen für den Umgang mit Wasserressourcen zu entwickeln und in bestehende Systeme zu integrieren.

Ein relevantes Projekt in diesem Kontext ist die Entwicklung eines neuen Entwässerungskonzepts für den SIGNAL IDUNA PARK bis Ende der Saison 2025/2026. In Zusammenarbeit mit der Emschergenossenschaft und der Stadt Dortmund wird ein Leitungsnetz konzipiert, das es ermöglicht, anfallendes Regenwasser gemäß dem Prinzip der Schwammstadt direkt in die Emscher, einen Nebenfluss des Rheins, einzuleiten. Damit soll vermieden werden, dass Regenwasser gemeinsam mit Schmutzwasser in das bestehende Mischkanalsystem gelangt. Diese Maßnahme dient insbesondere der Entlastung des städtischen Kanalnetzes sowie der Kläranlagen bei Starkregenereignissen und adressiert somit eine zentrale Herausforderung im urbanen Wassermanagement. Das Projekt befindet sich noch in der Anfangsphase, die Durchführung einer Machbarkeitsstudie ist angestoßen. Nach Fertigstellung dieser Studie werden weitere Schritte geplant.



Entwicklung eines neuen
Entwässerungskonzepts für den
SIGNAL IDUNA PARK bis Ende
der Saison 2025/2026



Ein weiteres innovatives Vorhaben betrifft die Prüfung der Nutzung von Grubenwasser stillgelegter Zechen. In unmittelbarer Nähe des Stadions soll in der kommenden Saison eine Probebohrung durchgeführt werden. Ziel ist es, den Temperaturgradienten der verschiedenen unterirdischen Bergbausohlen zu nutzen, um perspektivisch die Rasenheizung mit geothermischer Energie zu versorgen. Auch dieses Projekt verfolgt das Ziel einer ressourcenschonenden und effizienten Wassernutzung im Sinne einer nachhaltigen Standortentwicklung.

Ergänzend zu den genannten Initiativen setzt Borussia Dortmund auf operative Maßnahmen zur Reduktion des Frischwasserverbrauchs. Am Trainingsgelände in Dortmund-Brackel kommt ein Regenwasserleitungssystem zum

Einsatz. Eine Zisterne mit einem Fassungsvermögen von rund 300.000 Litern sammelt Regenwasser, das über ein Rohrsystem zur Bewässerung der Rasenflächen genutzt wird.

Die systematische Erfassung des Wasserverbrauchs erfolgt über das Umweltmanagementsystem. Für die Zukunft ist geplant, sukzessive fernablesbare Zähler zu verbauen. Auch wenn die Ressourcennutzung bislang nicht explizit in Richtlinien geregelt ist, bildet sie einen wichtigen Bestandteil der praktischen Umweltmaßnahmen des Clubs.

Ziele im Zusammenhang mit Wasser

E3-3

Der Club hat sich zum Ziel gesetzt, bis Ende der Saison 2025/2026 eine Wasser- und Abwasserstrategie sowie quantitative Ziele zu entwickeln. Das strategische Ziel „Wassereffizienz verbessern“ ist unter anderem in der Energie- und Umweltpolitik verankert.

Ogleich noch keine quantitativen Ziele verabschiedet wurden, verfolgt Borussia Dortmund die Wirksamkeit der Konzepte und Maßnahmen anhand eines Monitorings der Wasserverbräuche und Wiederverwertung von Regenwasser. Dieses Monitoring ist die Grundlage zur weiteren Ausarbeitung und Ableitung von Zielen mit entsprechenden Maßnahmen.

Wasserverbrauch

E3-4

Der Gesamtwasserverbrauch von Borussia Dortmund beträgt 61.784 m³. Die Wasserintensität liegt bei 117,5 m³/Mio. Euro Nettoumsatzerlöse.

Die Wasserentnahme hängt maßgeblich von der Anzahl der Heimspiele und Veranstaltungen ab, die im SIGNAL IDUNA PARK durchgeführt wurden. Bei der Rasenbewässerung spielen Wetterbedingungen, insbesondere Trockenheit und Regenmengen, eine entscheidende Rolle.

Der Wasserverbrauch wurde aus Schätzungen und direkten Messungen gewonnen, zusätzlich findet noch eine monatliche Ablesung der Wasserzähler statt, um die Plausibilität der abgerechneten Werte zu gewährleisten. Beim Gesamtwasserverbrauch wurden 23% hochgerechnet, 77% basieren auf Messungen.

Wasserverbrauch in m³

	2024/2025
Gesamtwasserverbrauch	61.784
Gesamt volumen des zurückgewonnenen und wiederverwerteten Wassers	0
Gesamt volumen des gespeicherten Wassers	34.785

Der Gesamtwasserverbrauch umfasst das von den Stadtwerken Dortmund bezogene Frischwasser, ermittelt anhand der Abrechnungen, sowie den hochgerechneten Wasserverbrauch der angemieteten Fanshops und internationalen Standorte von Borussia Dortmund. Die Gesamtmenge des gespeicherten Wassers bezieht sich auf Regenwasser, welches in der Zisterne am Trainingsgelände in Dortmund-Brackel gespeichert wird. Die Zisterne hat ein Fassungsvermögen von 300.000 Litern. Für die Saison 2025/2026 ist der Einsatz von Messgeräten geplant, um die Datenlage hinsichtlich des in der Zisterne gespeicherten Wassers zu verbessern. Der BVB verfügt darüber hinaus nicht über Anlagen, die genutztes Wasser zur Wiederverwertung aufbereiten.



KREISLAUF- WIRTSCHAFT E5

Borussia Dortmund hat zwei wesentliche negative Umwelt- auswirkungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft identifiziert: Zum einen entsteht ein erhebliches Abfallaufkommen an Heimspieltagen, das teilweise auch außerhalb der Betriebs- flächen anfällt. Zum anderen entsteht an Heimspieltagen sowie durch weitere Veranstaltungen Speiseabfall. Beide Auswirkungen betreffen den Eigenbetrieb und erfordern gezielte Maßnahmen zur Abfallvermeidung, -verwertung und Ressourcenschonung.

IRO-Typ	IRO	Stake- holder	Zeit- horizonz	Wert- schöpfungs- kette*
Tatsächlich negative Auswirkung	Hohes Abfall- aufkommen an Heimspieltagen (auch außerhalb der Betriebs- fläche)	Umwelt	kurz- bis mittel- fristig	
Tatsächlich negative Auswirkung	Hohes Auf- kommen von Speiseabfällen	Umwelt	mittel- fristig	

* Gesamte Wertschöpfungskette vorgelagert
 Eigenbetrieb nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

E5-1

Borussia Dortmund verfolgt das strategische Ziel, die Prin- zipien der Kreislaufwirtschaft systematisch in die betriebli- chen Abläufe zu integrieren und darüber hinaus operativ die Ressourcennutzung und das Abfallaufkommen zu optimieren. Die Heimspieltage des BVB sind mit einem hohen Abfallauf- kommen verbunden. Insbesondere am Ende eines Spieltags ergibt sich eine große Menge von Lebensmittelabfällen, wel- che künftig in einer übergeordneten Kreislaufwirtschaftsstra- tegie mitberücksichtigt werden sollen. Die Ausarbeitung der Kreislaufwirtschaftsstrategie ist bis Ende 2026 vorgesehen. Die Förderung der Kreislaufwirtschaft zählt bereits heute zu den zentralen Zielsetzungen der konzernweiten Nachhaltig- keitsstrategie.

Zur Erreichung des Ziels werden bereichsspezifische Maß- nahmen und Projekte initiiert, die insbesondere im Rahmen des Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001 durch- geführt werden.

Details zu Verantwortlichkeiten, Anwendungsbereichen und Prozessen der Energie- und Umweltpolitik, auf der die Nachhaltigkeitsstrategie beruht, sind im Abschnitt [E1-2](#) beschrieben.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

E5-2

Borussia Dortmund verfolgt zahlreiche operative Maßnahmen zur Förderung der Ressourceneffizienz und zur Umsetzung der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft, insbesondere bezo- gen auf das Abfallaufkommen an Spieltagen. Diese Maßnah- men wurden auf operativer Ebene durch die Fachbereiche

umgesetzt, ohne dass ein spezifischer Aktionsplan mit signifikanten operativen oder investiven Ausgaben (OpEx bzw. CapEx) erforderlich war.

In der Abfallwirtschaft wurden Maßnahmen zur Optimierung der Abfalltrennung und -reduzierung realisiert. Dazu zählen die Verbesserung der Infrastruktur, etwa durch die Optimierung des Containerplatzes, Mitarbeiterschulungen und Pilotprojekte zur Mülltrennung. Die Abfallhierarchie (siehe auch **E5-3**) spielt hierbei eine wichtige Rolle. Die regelmäßige Zusammenarbeit mit den Entsorgungsdienstleistern gewährleistet eine praxisnahe Überprüfung und Weiterentwicklung der Müllvermeidung und -trennung.

Ein Beispiel für die konkrete Umsetzung von Kreislaufwirtschaftsprinzipien bei Borussia Dortmund ist das hybride Bechersystem. Auf der einen Seite nutzt der Club PET-Einwegbecher, die durch den Entsorger recycelt werden. Nach Nutzung der Becher im SIGNAL IDUNA PARK werden die Becher durch den Entsorger gesammelt und in der Sortieranlage gemäß der Gewerbeabfallverordnung behandelt. Der Prozess umfasst mehrere Sortierschritte, um so gewonnene Weichkunststoffe zu Rezyklat weiterzuverarbeiten, welches wiederum als Ausgangsrohstoff genutzt werden kann. Auf der anderen Seite nutzt der BVB im Stadion überwiegend ein Mehrwegbechersystem, was die Anzahl der PET-Einwegbecher deutlich verringert. Einwegbecher werden nur auf Tribünen genutzt, auf denen die Nutzung von Mehrwegbechern ein Sicherheitsrisiko für Besucher darstellen würde. Die Mehrwegbecher unterliegen einem Pfandsystem und werden nach der Nutzung durch einen externen Dienstleister gespült und wieder in Umlauf gebracht.

Zur Reduktion der anfallenden Abfälle versucht Borussia Dortmund, die Materialnutzungsrate im Sinne eines geschlossenen Ressourcenkreislaufs zu erhöhen. Hierbei setzt Borussia Dortmund auf folgende Maßnahmen:

- die Nutzung von PET-Bechern
- die Wiedernutzbarmachung von Handtuchpapier auf den Toiletten
- die Ausweitung der Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen, um Speisereste zu reduzieren

Im Zuge der ISO 14001-Zertifizierung wird das Umweltmanagement des Clubs regelmäßig überprüft. Dabei werden die Effekte einzelner Maßnahmen auf die Abfallbilanz von Borussia Dortmund kontrolliert.

Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

E5-3

Ein übergreifendes Ziel ist die Entwicklung einer umfassenden Kreislaufwirtschaftsstrategie bis Ende 2026. Bislang hat Borussia Dortmund zwar einzelne Maßnahmen umgesetzt, diese sollen jedoch fachübergreifend in einer Kreislaufwirtschaftsstrategie gebündelt werden und auf wissenschaftlichen und technologischen Erkenntnissen fundieren. Die Strategie soll alle relevanten Dimensionen des Ressourcenmanagements und der Abfallbewirtschaftung umfassen, einschließlich der Betrachtung von Ressourcenzuflüssen und -abflüssen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung eines kreislaforientierten Produktdesigns, unter anderem für ein umwelt- und ressourcenschonendes Bechersystem im Stadionbetrieb oder bei ressourcenschonenden Merchandising-Artikeln.



Im Abfallmanagement basieren die Ziele auf denen der ISO 14001. Ziele sind die konsequente Verbesserung der Mülltrennung in die jeweiligen Fraktionen bis Ende der Saison sowie eine Reduzierung des Restmüllaufkommens im Stadion um 5% bis Ende der Saison 2026/2027 bezogen auf das Referenzjahr 2024/2025. Darüber hinaus sollen die Lebensmittelabfälle kontinuierlich reduziert werden, um eine möglichst geringe Umweltbelastung sicherzustellen. Messbare und ergebnisorientierte Ziele im Bereich der Speiseresteabfälle werden im kommenden Geschäftsjahr definiert, sobald ein kontinuierliches Monitoring implementiert und eine belastbare Datengrundlage geschaffen wurde. Bis dahin werden die Lebensmittelabfälle über die Abfallbilanz überwacht, um Fortschritte innerhalb eines Geschäftsjahres zu bewerten.

ABFALLHIERARCHIE

Die Abfallziele des Clubs decken die fünf Stufen der Abfallhierarchie ab:

1. Abfallvermeidung
2. Wiederverwendung
3. Recycling
4. Sonstige Verwertung
5. Abfallbeseitigung

Die Ziele wurden freiwillig formuliert und sind nicht gesetzlich vorgeschrieben. Bei der Zieldefinition wurden keine ökologischen Schwellenwerte berücksichtigt. Gleichwohl dienen sie der kontinuierlichen Verbesserung und Bewertung der Umweltperformance des Konzerns.

Ressourcenabflüsse

E5-5

Die relevanten Abfallströme umfassen neben Speiseresten vor allem das Abfallaufkommen an Heimspieltagen, insbesondere Verpackungen von Speisen und Getränken. Im Unternehmen betrug das gesamte Abfallaufkommen 773,6 Tonnen. Die Gesamtmenge der zur Beseitigung

bestimmten Abfälle belief sich auf 0,6 Tonnen. Hiervon wurden keine Abfälle verbrannt oder auf der Deponie entsorgt. Im vergangenen Geschäftsjahr gab es 676,8 Tonnen nicht-recycelte Abfälle. Die Gesamtmenge der angefallenen gefährlichen Abfälle betrug 0,6 Tonnen, während keine radioaktiven Abfälle gemäß Artikel 3 Absatz 7 der Richtlinie 2011/70/Euratom des Rates anfielen.

Abfälle in der Saison 2024/2025*

Kategorie	Nicht-gefährlich 2024/2025 in Tonnen	Gefährlich 2024/2025 in Tonnen	Gesamt 2024/2025 in Tonnen
Gesamtabfall	773	0,6	773,6
Abfallverwertung			
Zur Wiederverwendung vorbereitet	3	0	3
Recycling	93,7	0	93,7
Sonstige Rückgewinnung	676,2	0	676,2
Abfall zur Beseitigung			
Verbrennung	0	0	0
Deponierung	0	0	0
Sonstige Beseitigung	0	0,6	0,6
Nicht-recycelter Abfall insgesamt			676,8
In %			87,5

* Die Daten und Hintergrundinformationen basieren auf den Abfallbilanzen der Entsorger.
Die Abfalldaten der Fanshops und der internationalen Standorte und vom „Bistro 09“ basieren auf Hochrechnungen (siehe [ESRS 2 BP 2](#)).

EU-TAXONOMIE

Mit der Einführung der EU-Taxonomie-Verordnung sollen Investitionsströme aus dem Finanzsektor in ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gelenkt werden. Auf diesem Wege soll der Übergang zu einer klimaneutralen, ressourceneffizienten und kreislaforientierten Wirtschaft gefördert werden. Dabei definiert die EU-Taxonomie klar, welche Aktivitäten als ökologisch nachhaltig gelten.

Gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie den Delegierten Verordnungen (EU) 2021/2178 und 2023/2486 ist Borussia Dortmund verpflichtet, über seinen Beitrag zu den sechs Umweltzielen der EU zu berichten. Im Folgenden werden die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Anteile des Umsatzes, der Investitionen (Capital Expenditures, CapEx) und der Betriebsausgaben (Operational Expenditures, OpEx) ausgewiesen.

Vorgehen bei der Bestimmung von Taxonomiefähigkeit und -konformität

Im ersten Schritt werden Wirtschaftsaktivitäten auf ihre Taxonomiefähigkeit geprüft. Eine Wirtschaftsaktivität gilt als taxonomiefähig, wenn diese durch die EU-Taxonomie abgedeckt wird und potenziell einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung mindestens eines der sechs Umweltziele leistet. Unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten wurden bei der Bestimmung der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten von Borussia Dortmund nur jene Tätigkeiten berücksichtigt, die die festgelegte Wesentlichkeitsgrenze von einer Million Euro überschritten haben. Die Wesentlichkeitsgrenze bezieht sich auf die taxonomiefähigen Umsätze, Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx).



Im zweiten Schritt wird geprüft, ob diese Aktivitäten taxonomiekonform sind. Eine Aktivität gilt als taxonomiekonform, wenn sie die technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem Umweltziel erfüllt. Diese Kriterien sind in den Anhängen der Delegierten Verordnungen (EU) 2021/2139, (EU) 2022/1214, (EU) 2023/2485 und (EU) 2023/2486 festgelegt. Gleichzeitig darf die Aktivität keines der anderen Umweltziele erheblich beeinträchtigen und muss den in der Verordnung (EU) 2020/852 definierten sozialen Mindeststandards (Minimum Safeguards) entsprechen, die sich auf die Achtung der Menschenrechte, Sozial- und Arbeitsstandards sowie auf Antikorruption, fairen Wettbewerb und Besteuerung beziehen.

Umweltrelevante Wirtschaftsaktivitäten

Der SIGNAL IDUNA PARK sowie das Trainingsgelände in Dortmund-Brackel sind essenziell für das Kerngeschäft. Ebenfalls spielen die Gebäude der Verwaltung eine wichtige

Rolle bei der Aufrechterhaltung des Spielbetriebs und weiterer Geschäftstätigkeiten von Borussia Dortmund. Daher ist im Zusammenhang mit dem Umweltziel „Klimaschutz“ (Climate change mitigation, CCM) die Wirtschaftstätigkeit „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ (CCM 7.7) gemäß der EU-Taxonomie für das Kerngeschäft von Borussia Dortmund relevant (taxonomiefähig).

Diese taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität umfasst den Besitz des Stadions sowie den Besitz der Gebäude in Dortmund-Brackel. Zu den Gebäuden in Dortmund-Brackel gehören neben zahlreichen Trainingsplätzen ebenfalls das Profigebäude, das Nachwuchsleistungszentrum, das Jugendhaus sowie ein Multifunktionsgebäude für Ordner und weitere Verwaltungsangestellte des Sports. Zudem werden das Verwaltungsgebäude der BVB Event und Catering GmbH sowie die Geschäftsstelle von Borussia Dortmund der Aktivität CCM 7.7. zugeordnet.

Nur Gebäude, die einen Energieausweis (EPC) der Klasse A aufweisen oder zu den oberen 15 % des nationalen oder regionalen Gebäudestandards gehören, leisten laut EU-Taxonomie einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Da bislang keine Energieausweise für die bestehenden Gebäude vorliegen, werden die Gebäude, die unter die Wirtschaftsaktivität CCM 7.7. fallen, im Berichtsjahr 2024/2025 als nicht taxonomiekonform ausgewiesen.

Wirtschaftsaktivitäten, die für die Umweltziele „Anpassung an den Klimawandel“ (CCA), „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ (WTR), „Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung“ (PPC) sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ (BIO) relevant sind, wurden für das Geschäftsjahr 2024/2025 nicht identifiziert. Ebenfalls wurden keine ermöglichenden Tätigkeiten oder Übergangstätigkeiten identifiziert.

Berechnung der Taxonomie-Kennzahlen

Die Gesamtwerte des Konzerns, die der Berechnung gemäß EU-Taxonomie-Verordnung zugrunde liegen, beliefen sich für die Saison 2024/2025 beim Umsatz auf 526.019 TEUR (2023/2024: 509.110 TEUR), bei den Investitionsausgaben auf 189.440 TEUR (2023/2024: 149.985 TEUR) und bei den Betriebsausgaben auf 12.051 TEUR (2023/2024: 12.116 TEUR). Dabei entspricht der Umsatz gemäß EU-Taxonomie den Umsatzerlösen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Investitionsausgaben wurden auf Basis des Konzern-Anlagenspiegels nach IFRS ermittelt und umfassen die Summe der Zugänge aller Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände. Die Investitionsausgaben sind kein Bestandteil eines CapEx-Plans gemäß EU-Taxonomie. Die Betriebsausgaben umfassen gemäß EU-Taxonomie alle direkten, nicht kapitalisierten Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche

anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens beziehen.

Umsatz

Die Wirtschaftsaktivität 7.7. „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ wurde als taxonomiefähig identifiziert. Die Umsatzerlöse, die im Zusammenhang mit dieser Wirtschaftsaktivität stehen, sind direkt den Grundstücken und Gebäuden von Borussia Dortmund zuzuordnen und betragen 143.209 TEUR (2023/2024: 117.620 TEUR). Zu diesen Umsatzerlösen zählen alle Erlöse des Spielbetriebs (54.415 TEUR), die Erlöse aus Conference-/Catering-Angeboten (22.052 TEUR), die Erlöse aus Veranstaltungen (4.767 TEUR), Erlöse aus Vermietung und Verpachtung (1.296 TEUR) sowie die stadionbezogenen Erlöse aus Sponsoring- und Werbeverträgen (60.679 TEUR). Der Anteil der taxonomiefähigen Umsatzerlöse umfasst 27,2 % der Gesamtumsatzerlöse (2023/2024: 23,1 %). Die Umsatz-KPI hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig geändert, da die stadionabhängigen Umsätze ebenfalls leicht gestiegen sind.

Für die Ermittlung der Umsatz-KPI wurden die Umsatzerlöse gemäß IAS 1 Paragraf 82 (a) herangezogen. Die Berechnungsgrundlage basiert auf den Angaben des Anhangs I Paragraf 1.1.1. der Delegierten Verordnung (EU) 2020/852. Die Umsatzerlöse können im Konzernanhang Ziffer (16) eingesehen werden.

CapEx-KPI

Die Investitionsausgaben, die in einem Zusammenhang mit Gebäuden und Grundstücken von Borussia Dortmund stehen, betragen in der Saison 2024/2025 2.622 TEUR (2023/2024: 21.384 TEUR). Der Anteil der taxonomiefähigen Investitionsausgaben beträgt somit 1,4 % (2023/2024: 14,3 %). Die Reduktion des CapEx-KPIs resultiert aus dem hohen

Investitionsvolumen für den SIGNAL IDUNA PARK im vorangegangenen Geschäftsjahr und dem Abschluss der Investitionsprojekte in ebendiesem Geschäftsjahr.

Die Berechnung der CapEx-KPI erfolgte auf Basis des Anhangs I Paragraf 1.1.2. der Delegierten Verordnung (EU) 2020/852. Die Investitionsausgaben können im Konzernanhang Ziffer (1) und Ziffer (2) eingesehen werden.

OpEx-KPI

Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit 7.7. „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ stehen, betragen 5.097 TEUR (2023/2024: 4.753 TEUR). Zu diesen Ausgaben zählen die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung der Grundstücke und Gebäude von Borussia Dortmund. Somit liegen die taxonomiefähigen Betriebsausgaben bei 42,3 % (2023/2024: 39,2 %). Der Anstieg der Betriebsausgaben im Vergleich zu der Vorsaison ergibt sich unter anderem aus dem Umbau der Mittelspannungsanlage im SIGNAL IDUNA PARK sowie aus Instandhaltungsmaßnahmen auf dem Stadionsdach in der Saison 2024/2025.

Die Berechnung der OpEx-KPI erfolgte auf Basis des Anhangs I Paragraf 1.1.3. der Delegierten Verordnung (EU) 2020/852.

Es ist zu beachten, dass die EU-Taxonomie nicht alle relevanten Wirtschaftsaktivitäten von Borussia Dortmund berücksichtigt, sodass die Mehrheit der Wirtschaftsaktivitäten pauschal als nicht taxonomiefähig ausgewiesen wird. Somit finden Wirtschaftstätigkeiten, die gleichwohl im Einklang mit den Umweltzielen der EU stehen können, in der EU-Taxonomie keine Beachtung.

SOZIALES

Gerade in der sozialen Dimension ist sich Borussia Dortmund seiner besonderen Verantwortung als professioneller Fußballclub und als gesellschaftlicher Akteur mit regionaler und internationaler Strahlkraft bewusst. Wesentliche Auswirkungen auf Menschen sowie Chancen und Risiken für den Club wurden in verschiedenen Themenfeldern identifiziert: bei den eigenen Mitarbeitenden – ob in der Verwaltung, im Stadionbetrieb oder im Sport –, bei Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, bei betroffenen Gemeinschaften sowie bei Verbrauchern und Endnutzern, insbesondere bei den Fans und Stadionbesuchern. Die folgenden Kapitel im Sozial-Teil der Nachhaltigkeitserklärung liefern den aktuellen Stand zu diesen Aspekten inklusive Konzepten, Zielen und Maßnahmen, um bestmöglich mit den Herausforderungen umzugehen und Chancen zu nutzen.

- **Arbeitskräfte des BVB S1** Seite 44
- **Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette S2** Seite 64
- **Betroffene Gemeinschaften S3** Seite 70
- **Fans und Stadionbesucher (Verbraucher und Endnutzer S4)** Seite 80



Hinweis: Diese Seite ist nicht Bestandteil des geprüften gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernberichts.

ARBEITSKRÄFTE DES BVB S1

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

S1-SBM-3

Borussia Dortmund hat im Rahmen der Offenlegung gemäß ESRS 2 die Kategorien eigener Arbeitskräfte systematisch analysiert, um deren Betroffenheit von wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit zu bewerten. Dafür wurden die Arbeitskräfte in die Segmente Verwaltung und Sport eingeteilt. Zum Segment Verwaltung zählen Verwaltungsangestellte einschließlich Auszubildender, Praktikanten und Werkstudierender. Ergänzend sind kurzfristig beschäftigte Arbeitskräfte an Spieltagen tätig, etwa im Ticketing oder im Ordnungsdienst (Abrufkräfte). Darüber hinaus kooperiert der Club mit externen Dienstleistern im Spieltagsbetrieb, insbesondere in den Bereichen Catering und Hospitality (Fremdarbeitskräfte).

Im Segment Sport werden die Mitarbeitenden, einschließlich Spieler und Staff der Profimannschaft und des Nachwuchses, gesondert berücksichtigt, da sich ihr Arbeitsumfeld und damit einhergehende Risiken, Chancen und Auswirkungen maßgeblich unterscheiden.

Die Analyse hat ergeben, dass wesentliche negative Auswirkungen auf die eigene Belegschaft sowohl systemisch als auch in Form individueller Vorfälle auftreten können. Mitarbeitende, die in die Organisation der Spieltage eingebunden sind, arbeiten häufig zu Randzeiten, etwa an Wochenenden oder in den Abendstunden, was zusätzliche Belastungen mit sich bringen kann.

Zugleich wurden keine Risiken für Zwangsarbeit oder Kinderarbeit identifiziert, weder innerhalb der eigenen Tätigkeiten noch in den relevanten geografischen Gebieten.

Um ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld für alle Arbeitnehmenden in einem Beschäftigungsverhältnis zu gewährleisten, setzt Borussia Dortmund auf ein integratives Konzept, das präventive, intervenierende und rehabilitative Maßnahmen umfasst. Hierzu zählen beispielsweise psychologische Unterstützungsangebote. Ergänzend dazu bietet der BVB flexible Arbeitsmodelle an, die eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ermöglichen – etwa durch mobile Arbeitszeitleösungen, Gleitzeitregelungen und individuelle Teilzeitoptionen. Die persönliche und fachliche Kompetenzentwicklung wird durch interne und externe Weiterbildungsprogramme gefördert. Darüber hinaus gewährleistet Borussia Dortmund die institutionalisierte Mitbestimmung der Belegschaft über Gremien wie die Betriebsräte und themenspezifische Arbeitsgruppen. Bildungsförderung und Persönlichkeitsentwicklung – insbesondere über den sportlichen Kontext hinaus – sind integrale Bestandteile der Personalstrategie und unterstützen die ganzheitliche Entfaltung aller Mitarbeitenden im Sinne einer nachhaltigen Organisationskultur.

Die spezifischen Wechselwirkungen zwischen den identifizierten Auswirkungen auf die eigene Belegschaft und der strategischen Ausrichtung von Borussia Dortmund sind Bestandteil eines kontinuierlichen Managementprozesses. Dabei werden Risiken, etwa durch arbeitszeitliche Belastungen, ebenso berücksichtigt wie Chancen, die durch Qualifizierungsmaßnahmen und personelle Investitionen genutzt werden.



Im Profibereich bestehen Abhängigkeiten zwischen der erhöhten Verletzungsgefahr und dem Risiko von Ausfallzeiten der einzelnen Lizenzspieler. Dem stehen zahlreiche Präventionsmaßnahmen gegenüber. Die vollumfängliche Versorgung der Leistungssportler ist bei Borussia Dortmund durch professionelle, personelle und infrastrukturelle Ressourcen gegeben.

Es ergeben sich folgende Auswirkungen, Chancen und Risiken in der Übersicht:

IRO-Typ	IRO	Stakeholder	Zeithorizont	Wertschöpfungskette*
Tatsächlich positive Auswirkung	Hohe Gesundheitsförderung der Spieler zur Verletzungsprävention	Lizenzmannschaft	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich negative Auswirkung	Hohe körperliche Belastung der Profispieler & erhöhte Verletzungsgefahr	Lizenzmannschaft	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich negative Auswirkung	Zeitliche und psychische Doppelbelastung der Nachwuchsspieler durch Schule & Sport	Nachwuchsspieler	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich negative Auswirkung	Hohe Belastung der Nachwuchsspieler bei Nicht-Erreichen der Profilaufbahn	Nachwuchsspieler	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Bildungsförderung und Persönlichkeitsentwicklung	Nachwuchsspieler	kurz- bis langfristig	
Risiko	Ausfallzeiten von Lizenzspielern	Borussia Dortmund	kurz- bis langfristig	
Risiko	Verlust des Spielerkaders durch Reiseunglück, Unfall, Terrorismus	Borussia Dortmund	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Gesundes und sicheres Arbeitsumfeld durch Präventions-, Interventions- und Rehabilitationsmaßnahmen	Mitarbeitende	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Flexible Arbeitsumgebung	Mitarbeitende	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich negative Auswirkung	Arbeitszeiten abhängig von Spieltagen/-zeiten	Spieltagsabhängige Mitarbeitende	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich negative Auswirkung	Wenig Transparenz im Zusammenhang mit Gehaltsstrukturen	Mitarbeitende	mittelfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Erhöhte Sensibilität aller Mitarbeitenden im Nachwuchsleistungszentrum gegen interpersonelle Gewalt	Mitarbeitende	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Ermöglichung der persönlichen Kompetenzentwicklung	Mitarbeitende	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Gesicherte Mitbestimmung der Belegschaft	Mitarbeitende	kurz- bis langfristig	
Potenziell positive Auswirkung	Inklusion und Diversität fördern eine wertschätzende Unternehmenskultur	Mitarbeitende	kurz- bis langfristig	

Im Rahmen des Standards ESRS S1 („Eigene Belegschaft“) legt Borussia Dortmund eine klare Abgrenzung der verschiedenen Beschäftigtengruppen fest, um Transparenz über die Zusammensetzung und die arbeitsbezogenen Rahmenbedingungen innerhalb des Clubs zu schaffen. Die nachfolgenden Ausführungen im Sinne des ESRS S1 beziehen sich ausschließlich auf die definierte Gruppe der Arbeitnehmenden in der Verwaltung. Für die Nachvollziehbarkeit der Daten werden bei Bedarf entsprechend Fußnoten gesetzt.

Die spezifische Gruppe der Spieler und Nachwuchsspieler wird von den strategischen Zielsetzungen und Maßnahmen im Personalbereich gesondert betrachtet (siehe Kapitel „Profisport“) und ist von den folgenden Angaben ausgenommen.

* Gesamte Wertschöpfungskette vorgelagert Eigenbetrieb nachgelagert



**DAS HERZSTÜCK DES BVB:
DIE MITARBEITENDEN**

Das oberste Ziel ist es, eine leistungsfähige, attraktive und gesunde Unternehmenskultur zu fördern. Alle IROs werden im Folgenden adressiert, aufgeteilt in die drei Unterthemen gemäß ESRS: Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit und Diversität sowie sonstige arbeitsbezogene Rechte.

Sub-topic	IRO	IRO-Typ
Arbeitsbedingungen	Flexible Arbeitsumgebung	Tatsächlich positive Auswirkung
	Arbeitszeiten abhängig von Spieltagen/-zeiten	Tatsächlich negative Auswirkung
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Inklusion und Diversität fördern eine wertschätzende Unternehmenskultur	Potenziell positive Auswirkung
	Wenig Transparenz im Zusammenhang mit Gehaltsstrukturen	Tatsächlich negative Auswirkung
	Ermöglichung der persönlichen Kompetenzentwicklung	Tatsächlich positive Auswirkung
Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Gesicherte Mitbestimmung der Belegschaft	Tatsächlich positive Auswirkung
	Bildungsförderung und Persönlichkeitsentwicklung	Tatsächlich positive Auswirkung

Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

S1-1

Borussia Dortmund verfolgt einen ganzheitlichen Managementansatz im Umgang mit seinen Arbeitskräften, der sich sowohl an internationalen Standards als auch an unternehmensspezifischen Zielen orientiert. Die strategische Verantwortung für die Ausgestaltung und Umsetzung liegt überwiegend bei der Direktion Personal, die direkt der Geschäftsführung unterstellt ist und in engem Austausch mit den Betriebsräten agiert. Ergänzend sind die Stabsstelle Corporate Responsibility und die Stabsstelle für Compliance in die Umsetzung einzelner Richtlinien eingebunden.

Die dargestellten Konzepte gelten für sämtliche Mitarbeitenden in der Verwaltung von Borussia Dortmund in Deutschland – einschließlich festangestellter Voll- und Teilzeitkräfte, Aushilfen, Werkstudierender, Auszubildender und Praktikanten. Internationale Einheiten, wie z. B. Standorte in den USA, unterliegen den lokalen gesetzlichen Anforderungen, welche entsprechend berücksichtigt werden.

Bekenntnis zu internationalen Grundsätzen

Der BVB bekennt sich zu international anerkannten menschenrechtlichen und arbeitsrechtlichen Prinzipien und hat diese in seinen Grundsatzdokumenten verankert. Dazu zählen insbesondere die internen Verhaltensgrundsätze, die Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten sowie die Orientierung an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, den ILO-Kernarbeitsnormen, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und weiteren relevanten Übereinkommen. Als Unterzeichner des UNGC integriert der BVB dessen zehn Prinzipien in seine Unternehmenspraxis, insbesondere zur Verhinderung von Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Diskriminierung sowie zur Sicherstellung der Vereinigungsfreiheit.

Interne Verhaltensgrundsätze und Praktiken

Eine der Grundlagen des sportlichen Erfolgs ist ein verantwortungsvolles und ethisches Verhalten, auf welches sich nicht nur die Fans verlassen dürfen. Respekt, Integrität und Offenheit sind entscheidende Werte im geschäftlichen Umfeld des BVB. Die internen Verhaltensgrundsätze legen klare Erwartungen an das Verhalten aller Mitarbeitenden fest und betonen die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, interner Regelungen sowie einen respektvollen und diskriminierungsfreien Umgang. Verstöße können disziplinarische Konsequenzen bis hin zur Kündigung nach sich ziehen. Führungskräfte und eine Compliance-Beauftragte stehen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Der Schutz der Menschenrechte ist ein integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von Borussia

Dortmund und in den sozialen Zielsetzungen verankert. In der Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten bekennt sich Borussia Dortmund klar zur Achtung dieser Rechte und beschreibt, wie menschenrechtliche Risiken und Auswirkungen identifiziert, bewertet und gesteuert werden – auch im Hinblick auf die eigene Belegschaft.

Als einer der größten Arbeitgeber der Region übernimmt Borussia Dortmund besondere Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitenden – ob im sportlichen, administrativen oder veranstaltungsbezogenen Bereich. Der BVB ist sich bewusst, dass durch die Vielfalt der Tätigkeitsfelder potenziell auch menschenrechtliche Risiken entstehen können, etwa im Hinblick auf Diskriminierung, faire Arbeitsbedingungen oder den Schutz vor physischer und psychischer Gewalt.

Spezifische Herausforderungen – etwa durch kulturelle Unterschiede, Sprachbarrieren oder geschlechterspezifische Rollenmuster – werden anerkannt und aktiv bearbeitet. Dazu zählen beispielsweise Sprachtrainings oder das digitale Lernprogramm mit Modulen zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz. Die Gestaltung einer gerechten und diskriminierungsfreien Arbeitsumgebung wird als fortlaufender Prozess verstanden, in den die Mitarbeitenden kontinuierlich eingebunden sind.

Ziel des BVB ist es, derartigen Risiken systematisch vorzubeugen, sie zu minimieren und ein Arbeitsumfeld zu fördern, das von Respekt, Chancengleichheit und Integrität geprägt ist. Dieses Selbstverständnis erstreckt sich auch auf indirekt eingebundene Arbeitskräfte, etwa bei Dienstleistern oder in temporären Beschäftigungsverhältnissen im Veranstaltungsbetrieb.

Die Maßnahmen und Prozesse zur Achtung der Menschenrechte werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Über Fortschritte, Herausforderungen und Abweichungen

berichtet Borussia Dortmund transparent im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsberichterstattung. Beide Dokumente, d. h. die internen Verhaltensgrundsätze wie auch die Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten, sind über das Intranet sowie die Website zugänglich. Ein zentrales Instrument zur Unterstützung eines sicheren, fairen und leistungsfördernden Arbeitsumfelds sind die Führungsleitlinien, die unter Beteiligung verschiedener Unternehmensbereiche entwickelt wurden. Diese bilden die Basis für das Führungskräfte-Entwicklungsprogramm und seine Weiterentwicklung. Innerhalb der Führungsleitlinien sind Werte wie Vertrauen und Teamfähigkeit im Umgang miteinander festgelegt.

Einbeziehung der Belegschaft

Die Einhaltung und Weiterentwicklung der arbeitsbezogenen Konzepte erfolgt unter aktiver Einbeziehung der Belegschaft. Die Betriebsräte der KGaA und der BVB Merchandising GmbH nehmen aktiv an Entscheidungsprozessen teil. Der kontinuierliche Dialog zwischen Mitarbeitenden, Führungskräften und der Direktion Personal wird über verschiedene Austauschformate sichergestellt. Dazu zählen regelmäßige Gespräche mit den Mitarbeitenden, Veranstaltungsformate der Geschäftsführung für die Belegschaft, interne Umfragen, interdisziplinäre Arbeitsgruppen sowie das Intranet als Kommunikationsinstrument.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind unverzichtbare Bestandteile der Unternehmenskultur von Borussia Dortmund. Um den Mitarbeitenden ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu bieten, verfolgt der BVB ein präventives, systematisches Arbeitsschutzmanagement. Es basiert auf geltenden gesetzlichen Anforderungen sowie bewährten Standards, wird jedoch aktuell weder intern auditiert noch extern zertifiziert. Die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben bei sicherheitsrelevanten Bau- oder Instandhaltungsmaßnahmen erfolgt durch spezialisierte externe Dienstleister.



Die Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA) dienen der Evaluierung gesetzlicher Entwicklungen und entsprechende Maßnahmen. Gemeinsam mit einer externen Fachkraft für Arbeitssicherheit, führt der Arbeitsschutzbeauftragte regelmäßig Prüfungen durch – von der Stadionsicherheit bis zum Gebäudemanagement, was auch Standortbegehungen beinhaltet. Eine ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung dokumentiert und unterstützt die präventive Aufdeckung von Risiken und Chancen. Diese proaktive Herangehensweise trägt dazu bei, Unfälle zu vermeiden und Arbeitsbedingungen zu optimieren. Neben physischer Sicherheit spielt auch die mentale Gesundheit eine zentrale Rolle. Über die Plattform „Bewusst Gesund“, welche von allen Mitarbeitenden flexibel genutzt werden kann, werden präventive und akute Unterstützungsangebote bereitgestellt. Eine weitere Schlüsselmaßnahme bildet die Ausbildung von Ersthelfenden für mentale Gesundheit, ergänzt durch gezielte Sensibilisierungen der Führungskräfte.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Gleichbehandlung und Chancengleichheit sind elementare Komponenten der Personalstrategie. Die Dimensionen Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion, Behinderung, sexuelle Identität und Weltanschauung finden Ausdruck in den Verhaltensgrundsätzen für Mitarbeitende sowie in der Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten. Ferner ist der Aufbau einer Diversitätsstrategie in Arbeit, und interne Austauschformate werden eingeleitet. Ein mehrstündiges Schulungsprogramm zur Sensibilisierung für und zum Umgang mit Diskriminierung ist für die Saison 2025/2026 geplant.

Das übergreifende Schutzkonzept zur Prävention interpersoneller und sexualisierter Gewalt etabliert Prozesse für Beschwerdemanagement und Krisenintervention, unterstützt durch geschulte Ansprechpersonen aus den verschiedenen Fachbereichen des Unternehmens. Das Hinweisgebersystem, welches Unabhängigkeit und Vertraulichkeit gewährleistet und anonym nutzbar ist, unterstützt darüber hinaus ein transparentes Beschwerdemanagement und schützt vor Repressalien.

Teilhabe und Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen

Die Entwicklung von Mitarbeitenden basiert auf strategischer Planung und einem zielgerichteten Fortbildungsangebot, das sowohl allgemeine als auch themenspezifische Schulungen umfasst. Dabei wird auf Transparenz hinsichtlich Aufstiegsmöglichkeiten geachtet, etwa durch aktuelle Aufzeichnungen zu Einstellungen, Weiterbildungen und Beförderungen. Strukturelle Mechanismen zur Sicherstellung von Chancengleichheit über den gesamten Beschäftigungszyklus befinden sich in der Entwicklung.

Flexible Arbeitszeit- und Arbeitsortmodelle, wie mobiles Arbeiten und Gleitzeitregelungen, wurden in Abstimmung mit den Betriebsräten etabliert. Sie zielen auf eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ab, wobei

branchenspezifische Anforderungen wie Spieltage zusätzliche Flexibilität erfordern. Die Umsetzung basiert auf gegenseitigem Vertrauen und wird durch klare Regelungen flankiert.

Die Vergütungspolitik des BVB strebt faire und diskriminierungsfreie Entlohnung an. Leistungen für Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigte sind identisch. Zuschüsse zur Altersvorsorge und vermögenswirksame Leistungen ergänzen das Angebot. Im Zuge des ab 2026 geltenden Entgelttransparenzgesetzes arbeitet Borussia Dortmund an einem entsprechenden Modell zur Förderung der Lohngerechtigkeit. Die Betriebsräte besitzen Einsichtsrechte in Gehaltsstrukturen und unterstützen die interne Kontrolle von Vergütungsgerechtigkeit.

Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und der Arbeitnehmervertretung in Bezug auf Auswirkungen

S1-2

Borussia Dortmund verfügt über etablierte Verfahren zur aktiven Einbindung seiner Arbeitskräfte sowie ihrer gewählten Vertretungen in die Identifikation, Bewertung und Steuerung tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen auf Beschäftigte. Diese Verfahren beruhen auf einem kontinuierlichen Dialog, einer strukturierten Beteiligungskultur sowie Feedbackmechanismen. Operativ liegt die Verantwortung bei der Direktion Personal, die der Geschäftsführung unterstellt ist und eng mit Betriebsräten, Führungskräften und Fachabteilungen zusammenarbeitet.

Direkte und indirekte Einbindung

Die Einbindung erfolgt auf direktem und indirektem Weg. Direkt nehmen Mitarbeitende über Rückmeldeschleifen, Workshops, Umfragen und individuelle Gespräche Einfluss auf Entscheidungsprozesse. Indirekt erfolgt die Interessenvertretung über die Betriebsräte, die gemäß den gesetzlichen Mitbestimmungspflichten regelmäßig tagen und sich in themenspezifischen Runden mit der Direktion Personal und der Geschäftsführung austauschen. In den Gesellschaften mit

bestehendem Betriebsrat sind diese in strategische Prozesse eingebunden, beispielsweise im Rahmen der Einführung technischer Systeme oder bei betrieblichen Reorganisationsmaßnahmen. Die gesetzlichen Mitteilungsfristen für betriebliche Änderungen werden eingehalten.

Datengestützte Analyse von Auswirkungen und Risiken

Im Rahmen des IRO-Assessments wurden mit Mitarbeitenden und Fachverantwortlichen unternehmensspezifische Risiken und Auswirkungen erfasst und dokumentiert. Diese Analyse bildet eine wichtige Grundlage für die Bewertung wesentlicher Auswirkungen auf die Belegschaft. Das Ergebnis fließt in die Personalstrategie sowie in die Umsetzung geeigneter Maßnahmen ein. Zur Überprüfung und Weiterentwicklung wurden qualitative und quantitative Instrumente kombiniert. Eine Mitarbeitendenbefragung wurde im Mai 2025 digital durchgeführt und abgeschlossen. Sie ermöglicht die Erhebung von Zufriedenheitswerten, Belastungsindikatoren und Entwicklungspotenzialen. Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet. Ergänzend werden Exit-Interviews bei Schlüsselpositionen durchgeführt. Zur übergreifenden Kommunikation sind regelmäßige Formate wie Direktorensitzungen, Abteilungsleitungsmeetings, Teamtreffen und Austauschformate mit der Geschäftsführung etabliert. Ebenso wird durch Rundmails und Intranetbeiträge informiert.

Strategische Verankerung der Mitarbeitendenperspektive

Die Relevanz der Mitarbeitendenperspektive zeigt sich auch in spezifischen Maßnahmen, wie der Schulung von Erst Helfenden für das Thema mentale Gesundheit. Diese freiwillige Arbeitsgruppe ist vertrauenswürdiger Anlaufpunkt für die Mitarbeitenden und entwickelt die Maßnahmen zum Umgang mit psychischen Belastungen weiter. Die Ansprechpersonen werden über das Intranet kommuniziert.

Bilaterale Gespräche mit Mitarbeitenden stellen ein weiteres Kernelement der Einbindung dar. Sie finden mindestens einmal jährlich statt, sind dokumentationspflichtig und bieten einen geschützten Raum zur Besprechung individueller Erfahrungen, Belastungen und Entwicklungsmöglichkeiten. Sie dienen nicht nur der Leistungsbewertung, sondern auch der Identifikation struktureller Verbesserungspotenziale.

Rechtskonforme Betriebsvereinbarungen und Beschwerdewege

Mit den Betriebsräten wurde eine Reihe von Betriebsvereinbarungen abgeschlossen, die den Beschäftigtenschutz konkretisieren – unter anderem zu Themen wie Hinweisgebersystem, betriebliches Eingliederungsmanagement, Arbeitszeitregelungen oder Überwachungssystemen. Auch der Schutz vor Diskriminierung ist integraler Bestandteil der Zusammenarbeit. Die Mitarbeitenden haben mehrere Möglichkeiten, Beschwerden vertraulich zu adressieren – entweder über Vorgesetzte, die Stabsstelle Compliance oder den Betriebsrat, das Hinweisgebersystem oder die Direktion Personal.

Evaluation und kontinuierliche Verbesserung der Beteiligungsprozesse

Die Wirkung der Beteiligungsverfahren wird regelmäßig evaluiert. Dies geschieht durch die Analyse der Zufriedenheitsbefragungen, die Auswertung der Feedbacksysteme und die Reflexion von Maßnahmen gemeinsam mit den Arbeitnehmendenvertretungen. Die Ergebnisse führen zu strukturellen und organisatorischen Anpassungen, etwa in der Kommunikation, der Weiterbildungsplanung oder bei der Einführung neuer technischer Systeme wie dem konzernweiten Zeiterfassungssystem. Auf diese Weise leistet Borussia Dortmund einen kontinuierlichen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur nachhaltigen Integration der Mitarbeitenden in Unternehmensprozesse.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können

S1-3

Borussia Dortmund verfügt über ein etabliertes System zur Identifikation, Bearbeitung und Verbesserung negativer Auswirkungen auf die Arbeitskräfte. Eine Säule ist dabei das Hinweisgebersystem, das einen vertrauenswürdigen und anonymen Kommunikationsweg für alle Beschäftigten bietet. Die individualisierte Online-Plattform unter <https://bvb.integrityline.app>⁴ ist rund um die Uhr zugänglich und ermöglicht es den Mitarbeitenden, Hinweise in einem geschützten digitalen Raum einzureichen sowie den Bearbeitungsstand ihrer Meldungen selbstständig nachzuverfolgen. Dieses Verfahren erhöht die Transparenz und fördert das Vertrauen in den unternehmensinternen Umgang mit sensiblen Anliegen.

Die rechtliche Grundlage des Systems wurde durch eine Betriebsvereinbarung mit den Gesellschaften Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der BVB Merchandising GmbH geschaffen. Ergänzt wird das Verfahren durch eine konzernweite Richtlinie, die die Abläufe definiert und dafür sorgt, dass die Meldungen unter Wahrung der BVB-Verhaltensgrundsätze, des Datenschutzes und der Datensicherheit behandelt werden. Zusätzlich zum digitalen Hinweisgebersystem existieren verschiedene weitere Kanäle, über die Beschäftigte negative Auswirkungen melden oder ihre Bedenken äußern können. Die Betriebsräte sind eine zentrale Anlaufstelle für alle Arbeitnehmenden, auch wenn keine formalisierte Regelung zur Kontaktaufnahme existiert. Der Zugang erfolgt flexibel über persönliche Gespräche. Darüber hinaus stehen Ansprechpersonen zur Verfügung, die speziell in den Bereichen mentale Gesundheit und im Umgang mit interpersoneller Gewalt geschult sind. Diese Ansprechpersonen werden im Intranet gelistet. Sie helfen

⁴ Die Website ist nicht Teil des geprüften Berichts.

bei der Aufarbeitung belastender Situationen und begleiten Mitarbeitende vertrauensvoll bei der Umsetzung von Abhilfemaßnahmen.

Auch Führungskräfte sind im System verankert und fungieren als erste Anlaufstelle zur Erfassung und Weiterleitung von Anliegen. Sie sind hinsichtlich ihrer Rolle sensibilisiert und in die Prozesse zur Konfliktlösung sowie zur Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen eingebunden. Im Zusammenspiel mit den weiteren Kanälen entsteht ein mehrdimensionales System, das flexible und zugängliche Meldewege bietet.

Zur kontinuierlichen Identifikation möglicher negativer Auswirkungen werden regelmäßig Befragungen durchgeführt. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in Maßnahmen ein, die durch die Direktion Personal koordiniert und überwacht werden. Auch die Rückmeldungen auf externen Bewertungsplattformen werden aktiv ausgewertet und kommentiert. Eine separate Befragung zur Bekanntheit oder Vertrauenswürdigkeit der Meldekanäle ist bislang nicht vorgesehen, gleichwohl wird auf allen verfügbaren Kommunikationswegen aktiv auf die bestehenden Verfahren hingewiesen.

Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden hinsichtlich ihrer Rechte und Schutzmöglichkeiten erfolgt kontinuierlich über interne Kommunikationskanäle. Im Intranet sind alle relevanten Verfahren, Ansprechpersonen und Richtlinien zusammengefasst. Mitarbeitenden ohne direkten Intranet-Zugang, insbesondere kurzfristig Beschäftigte oder Aushilfen, werden Informationen durch Führungskräfte sowie Aushänge zugänglich gemacht.

Die bestehende Infrastruktur ist darauf ausgelegt, negativen Auswirkungen frühzeitig entgegenzuwirken und durch zielgerichtete Abhilfemaßnahmen die Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

S1-4

Borussia Dortmund verfolgt einen systematischen, auf den gesamten Konzern ausgerichteten Ansatz zur Steuerung wesentlicher Auswirkungen im Zusammenhang mit den eigenen Beschäftigten. Die Direktion Personal ist thematisch entlang des Employee Life Cycle strukturiert und deckt mit den Bereichen Talent Acquisition, HR Operations, Employer Branding sowie Learning & Development sämtliche strategischen HR-Schwerpunkte ab. Somit sind alle relevanten Themenfelder entlang des Lebenszyklus eines Mitarbeitenden umfassend besetzt. Zentrale Themen des Aktionsplans umfassen die physische und mentale Gesundheit, faire Vergütung, flexible Arbeitszeitmodelle, Weiterbildung und Diversität.

Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden

Die Förderung der mentalen Gesundheit ist ein strategischer Schwerpunkt. Über die Plattform „Bewusst Gesund“ sowie mit Unterstützung ausgebildeter Ersthelfender und Ansprechpersonen für mentale Gesundheit wird Mitarbeitenden eine niedrigschwellige, vertrauliche Unterstützung angeboten. Darüber hinaus sind die Mitarbeitenden im Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) besonders für den Umgang mit mentaler Gesundheit und interpersoneller Gewalt sensibilisiert. Zusätzlich bietet Borussia Dortmund seinen Mitarbeitenden bei Bedarf die Möglichkeit an, professionelle Hilfestellung über eine Klinik in Anspruch zu nehmen, welche auf psychische Erkrankungen spezialisiert ist. Diese Maßnahmen werden fortlaufend ausgeweitet und an die Bedarfe der Mitarbeitenden angepasst. Ihre Wirksamkeit zeigt sich unter anderem in der positiven Resonanz seitens der Belegschaft.

Im Bereich Arbeitssicherheit beachtet Borussia Dortmund die gesetzlichen Anforderungen durch die Zusammenarbeit mit externen Fachkräften und regelmäßige Begehungen aller Standorte. Die Struktur der Verantwortlichkeiten im Arbeits- und Gesundheitsschutz ist im Organigramm der Direktion Personal verankert. Der Arbeitsschutzausschuss tagt regelmäßig und leitet Verbesserungsmaßnahmen aus Gefährdungsbeurteilungen ab. Ein zentrales Element ist dabei die Zusammenarbeit zwischen dem internen Arbeitsschutzbeauftragten und der externen Sicherheitsfachkraft. Die Maßnahmen gelten standortübergreifend für alle Mitarbeitendengruppen – von der Verwaltung bis zu operativen Einheiten im Stadion- und Fanshopbetrieb. Zur weiteren Reduktion von Gefährdungspotenzialen und zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs hat Borussia Dortmund ein konzernweites Risikomanagementsystem implementiert. Dieses erstreckt sich auf alle Unternehmensbereiche sowie Tochtergesellschaften. Alle Führungskräfte



und/oder Geschäftsführer sind verantwortlich für die Identifikation, Bewertung und Steuerung relevanter Risiken in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen sowie für die Einbindung betroffener Bereiche und Mitarbeitender.

Mitarbeitendenzufriedenheit und -bindung

Zur fortlaufenden Sicherstellung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden wurden drei Maßnahmen initiiert. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben weiter zu fördern, wurde in Abstimmung mit den Betriebsräten ein flexibles Arbeitszeitmodell eingeführt, um mobiles Arbeiten ergänzt und anschließend in Betriebsvereinbarungen verankert. Diese Regelungen tragen dazu bei, die Belastung durch kurzfristige Spieltagsansetzungen zu kompensieren. Die Umstellung auf ein digitales Zeiterfassungssystem stärkt die Transparenz und Nutzerfreundlichkeit im Arbeitszeitmanagement. Der bisherige Onboarding-Prozess soll zukünftig durch ein vorgeschaltetes digitales Pre-Boarding ergänzt werden, was den Prozess der Employee Journey weiter verbessert. Zur gezielten Bindung von Mitarbeitenden wurden weitere Benefits eingeführt. Dazu zählen Heimspiel-Ehrenkarten, Jubiläumsgeschenke, ein Zuschuss zum Deutschlandticket und ein monatlicher Kita-Zuschuss für festangestellte Mitarbeitende. Diese Maßnahmen leisten einen Beitrag zur Erhöhung der Zufriedenheit und Identifikation mit dem Unternehmen. Die Auswirkungen der bisherigen Maßnahmen werden regelmäßig im Rahmen von Gesprächen und durch Rückmeldungen aus den Betriebsratsgremien evaluiert. Dies soll auch in einer umfassenden Befragung umgesetzt werden, die im Mai und Juni 2025 durchgeführt wurde. Die Ergebnisse befinden sich in der Aufarbeitung.

Gehaltsstrukturen

In Bezug auf die Sicherstellung fairer und transparenter Vergütung wurden im Berichtsjahr die Gehälter aller Mitarbeitenden um 5% erhöht sowie wurde eine Inflationsausgleichsprämie gezahlt, um auf die anhaltende Preisentwicklung

angemessen zu reagieren. Darüber hinaus wurde ein strukturierter Prozess zur Umsetzung der Änderungen der EU-Entgelttransparenzrichtlinie angestoßen, mit dem Ziel, bestehende Entgeltunterschiede zu identifizieren und zu beseitigen und das Prinzip „Gleicher Lohn für gleiche oder gleichwertige Arbeit“ durchzusetzen.

Die regelmäßige Überprüfung der Vergütungsstruktur erfolgt unter Berücksichtigung einschlägiger Branchenstandards und im engen Dialog mit den Betriebsräten. Einen zentralen Entwicklungsschritt stellt der begonnene Aufbau quantifizierbarer Stellenanforderungen dar. Diese Maßnahme dient der Erhöhung von Transparenz und Vergleichbarkeit und schafft eine objektive Grundlage für nachvollziehbare Gehaltsentscheidungen.

Diverse und inklusive Unternehmenskultur

Um eine diverse Unternehmenskultur weiterzuentwickeln, die ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld fördert, hat Borussia Dortmund im Berichtsjahr die Entwicklung einer Diversitätsstrategie initiiert. Die Fertigstellung ist bis Ende 2025 vorgesehen. Die Strategie beinhaltet die systematische Erhebung des Status quo innerhalb der Belegschaft, die organisationspezifische Definition von Diversität und Inklusion sowie die Ableitung konkreter Ziele und Maßnahmen.

Weiterentwicklung und Förderung von Mitarbeitenden

Die strategische Personalentwicklung wird gekennzeichnet durch die Überarbeitung des Führungskräfte-Entwicklungsprogramms sowie individuelle Bildungsangebote für alle Mitarbeitenden. Schulungen zu Themen wie mentale Gesundheit, interpersonelle Gewalt, Antidiskriminierung und Nachhaltigkeit – darunter auch ein Weiterbildungsprogramm zur Klimakompetenz – ergänzen das Portfolio und werden zentral gesteuert. Ein konzernweites Kompetenzmodell dient als gemeinsame Grundlage für Personalentwicklungsgespräche und Karrierepfade. Diese werden im

Rahmen jährlich verpflichtender, dokumentierter Gespräche mit den Mitarbeitenden konkretisiert. Die Ergebnisse dieser Gespräche fließen in die Planung weiterer Maßnahmen ein und stärken die Steuerbarkeit individueller und struktureller Entwicklungsbedarfe.

Die Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahmen erfolgt durch eine Kombination aus Rückmeldungen aus der Belegschaft, interner Kontrolle, Rückmeldungen der Betriebsräte sowie durch regelmäßige strategische Abstimmungen in der Direktion Personal.

Die Ansätze zur Minderung identifizierter Belastungsfaktoren und zur Stärkung positiver Wirkungen werden regelmäßig weiterentwickelt. Die Maßnahmen tragen zu einem stabilen, gesunden und chancengerechten Arbeitsumfeld bei und werden auf Grundlage qualitativer und quantitativer Rückmeldungen angepasst. Aufgrund der gegenwärtigen Einschätzung der Relevanz wurde auf eine Ausweitung der Analyse auf externe Geschäftsbeziehungen oder Multi-Stakeholder-Initiativen verzichtet.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

S1-5

Borussia Dortmund hat im Rahmen seiner strategischen Personalarbeit insgesamt fünf nachhaltigkeitsbezogene und zukunftsorientierte Säulen in Bezug auf die eigenen Arbeitskräfte festgelegt. Sie strukturieren konkrete wie auch noch zu entwickelnde Zielsetzungen, um ein motivierendes, chancengerechtes und leistungsförderndes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem die Mitarbeitenden ihre Potenziale entfalten und aktiv zur Erreichung der Unternehmensziele beitragen können. Die Direktion Personal fungiert hierbei als operativer Gestalter und beratender Ansprechpartner, wobei klare

Verantwortlichkeiten innerhalb der Direktion definiert wurden. Die Fortschritte der Arbeit werden in regelmäßigen Statusmeetings gemessen und evaluiert. Zwischenergebnisse werden im Rahmen von sowohl Berichten in Führungsgremien als auch an die Geschäftsführung und die Betriebsräte kommuniziert. Nachfolgend werden die fünf Säulen und ihre Fortschritte wie auch qualitative und quantitative Indikatoren beschrieben:

Die fortlaufende Sicherstellung der Mitarbeitendenzufriedenheit und Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls sowie die langfristige Bindung an Borussia Dortmund bilden die Grundlage für eine zukunftsorientierte Unternehmenskultur. Um dies sicherzustellen, wurden noch keine messbaren Ziele verabschiedet, jedoch konkrete Zielindikatoren ermittelt, aus denen weitere Ableitungen getroffen werden. Dazu zählt die Weiterentwicklung von zukunftsorientierten Arbeitszeitmodellen bis Ende des Geschäftsjahres wie auch die Einführung eines digitalen Pre-Boardings bis Ende des Geschäftsjahres 2025/2026. Eine umfassende Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführt.

Auch die Sicherstellung einer fairen Vergütung und Gehaltsstruktur beschreibt ein strategisches Aufgabenfeld der Direktion Personal. Es wurden dazu keine messbaren und terminierten Ziele definiert, vielmehr zählen die Maßnahmen auf eine stetige Evaluation der Gehaltsstruktur ein. Borussia Dortmund überprüft jährlich die Gehälter der Mitarbeitenden mit Blick auf den Mindestlohn sowie auf wirtschaftliche Entwicklungen. Ebenso bereitet sich die Direktion Personal auf die Anpassungen innerhalb des Entgelttransparenzgesetzes vor und lässt dies extern begleiten.

Eine weitere Säule der Personalarbeit liegt in der Schaffung einer diversen Unternehmenskultur u. a. hinsichtlich Herkunft, Kultur, Sprache, Geschlecht und Behinderung. Ziel in diesem Kontext ist es, eine Diversitätsstrategie inklusive der Erfassung des Status quo, der Definition von Diversität und Inklusion und der Ableitung von Maßnahmen bis Ende des Jahres 2025 zu entwickeln. Hierfür wurde eine fachübergreifende Projektgruppe gegründet.

Um ein zunehmend gesundes und sicheres Arbeitsumfeld durch Präventions-, Interventions- und Rehabilitationsmaßnahmen zur Steigerung von Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu schaffen, hatte Borussia Dortmund sich zum Ziel gesetzt, mindestens zehn Ansprechpersonen für mentale Gesundheit und 15 Ansprechpersonen in Bezug auf interpersonelle Gewalt bis Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 auszubilden. Das Ziel wurde erreicht. Darüber hinaus werden die Angebote für Mitarbeitende wie u. a. die Gripeschutzimpfung, die kostenlose Nutzung eines Fitnessstudios oder die Plattform „Bewusst Gesund“ regelmäßig evaluiert, um auch hier zukünftig weitere Zielindikatoren zu definieren.

Mit Blick auf den Ausbau der strategischen Kompetenzentwicklung zur Förderung und Weiterbildung der Mitarbeitenden strebt Borussia Dortmund an, seine konzernweiten Weiterbildungsmaßnahmen zu zentralisieren. Mindestens 95 % aller Fortbildungskosten sollen bis Ende des Geschäftsjahres 2025/2026 zentral erfasst und verwaltet werden. Ebenso wird bis Ende Q3 2025 ein Kompetenzmodell erarbeitet, das unter Einbezug verschiedener Stakeholder im Rahmen von mindestens fünf Interviews aufgestellt wird und mindestens neun trennscharfe Kompetenzen beinhaltet. Die Überarbeitung

des bestehenden Führungskräfteentwicklungsprogramms, in dem für alle identifizierten Kernkompetenzen je mindestens ein entsprechendes Entwicklungsangebot ausgewählt wurde, ist in Arbeit. Bis Ende Q4 2025 sollen insgesamt mindestens fünf unterschiedliche Weiterbildungsmaßnahmen für die Führungskräfte angeboten werden können, die auf unterschiedliche Kernkompetenzen abzielen.

Eine gesonderte Berichterstattung über die langfristige Stabilität der Zieldefinitionen, methodische Grundlagen oder normative Standards, die den Zielsetzungen zugrunde liegen, erfolgt derzeit nicht. Ebenso wird auf eine explizite Darstellung der angestrebten Auswirkungen auf das Leben der Mitarbeitenden verzichtet. Im Vordergrund steht die praktische Umsetzbarkeit, die in der Konzeption, Operationalisierung und laufenden Evaluation der Zielsetzungen bereits berücksichtigt wird. Durch diese Verfahren stellt Borussia Dortmund sicher, dass die Perspektiven der Belegschaft systematisch in die Personalstrategie einfließen.

Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens

S1-6

Im Berichtsjahr 2024/2025 beschäftigte Borussia Dortmund im Durchschnitt 1.057⁵ Mitarbeitende⁶, davon 722 Männer und 335 Frauen. Es handelt sich hierbei um den gleitenden Jahresdurchschnitt. Der überwiegende Teil der Beschäftigten ist in Deutschland tätig und deren Zahl beläuft sich auf durchschnittlich 1.046,4 Personen. Eine Übersicht über die Beschäftigten je Region ist in ESRS 2 SBM-1 aufgeführt.

⁵ Siehe Konzernanhang Ziffer (36) im Geschäftsbericht 2024/2025.

⁶ Abrufkräfte sind hier nicht inkludiert.

Zahl der Mitarbeitenden als gleitender Jahresdurchschnitt

Geschlecht	2024/2025	
	Zahl der Arbeitnehmenden (Personenzahl)	
Männlich		722
Weiblich		335
Divers		0
Keine Angaben		0
Gesamtzahl der Arbeitnehmenden		1.057

Im Folgenden werden die Arbeitnehmerzahlen inklusive der Abrufkräfte in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) angegeben. Zum Stichtag beschäftigte Borussia Dortmund 843,6 VZÄ. Davon waren 463 VZÄ unbefristet, 306 VZÄ befristet (darunter 72,7 VZÄ-Spieler) und 74,6 VZÄ-Abrufkräfte.

Zum Stichtag entsprach dies folgenden Werten:

	Vollzeitäquivalent zum 30.06.2025				
	Weiblich	Männlich	Sonstige*	Keine Angaben	Insgesamt
VZÄ der Arbeitnehmenden	247,1	596,5	0	0	843,6
VZÄ der Arbeitnehmenden mit unbefristeten Arbeitsverträgen	171,5	291,5	0	0	463
VZÄ der Arbeitnehmenden mit befristeten Arbeitsverträgen	58,3	247,7	0	0	306
Davon Spieler	0	72,7	0	0	72,7
VZÄ der Abrufkräfte	17,3	57,3	0	0	74,6

* Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Arbeitnehmenden

Die Fluktuationsquote im Berichtszeitraum belief sich insgesamt auf 16,6% (196 Austritte). Bei nach Anstellungsverhältnissen differenzierter Betrachtung zeigt sich, dass sowohl Spielerwechsel als auch die Beschäftigung von Aushilfskräften, Werkstudierenden und Praktikanten einen hohen Einfluss auf die Fluktuation haben. Bei Voll- und Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen belief sich die Fluktuationsquote auf 11,1% (80 Austritte).

Fluktuation

	Anzahl Austritte	Fluktuationsquote
Festangestellte (Voll- und Teilzeit)	80	11,1%
Werkstudierende, Aushilfen, Praktikanten	73	23,5%
Spieler	43	28,1%
Gesamt	196	16,6%

Bewertung und Anwendung der Metriken

Alle genannten und folgenden Kennzahlen werden jährlich erhoben und nach dem Vieraugenprinzip intern, jedoch nicht extern verifiziert. Sie basieren auf quantitativen Auswertungen eigener Datenbanken.

ARBEITEN BEIM BVB



Angemessene Entlohnung

S1-10

Bei Borussia Dortmund erhalten alle Arbeitnehmenden einen angemessenen Lohn, der den geltenden Referenzwerten entspricht. Eine faire Vergütung basiert auf marktüblichen Löhnen und Gehältern und ist eine der Grundlagen für ein vertrauensvolles und wertschätzendes Arbeitsverhältnis. Die Entlohnung orientiert sich an objektiven Kriterien und berücksichtigt keine Unterschiede bei Herkunft, Geschlecht, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität.

Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit

S1-14

Borussia Dortmund versteht die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden als integralen Bestandteil der Unternehmenskultur. Sportliche Leistungsfähigkeit, betriebliche Gesundheit und wirtschaftlicher Erfolg stehen dabei in engem Zusammenhang. Vor diesem Hintergrund verfolgt der BVB das Ziel, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu gewährleisten, das gleichermaßen für die Mannschaft, den Staff, die Verwaltung, die Shops sowie das Stadionpersonal gilt. Die Verantwortung für den Gesundheits- und Arbeitsschutz ist organisatorisch in der Direktion Personal verankert.

Das betriebliche Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem umfasst die Belegschaft in Deutschland. An den internationalen Standorten werden die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten. Demnach sind 100% der Mitarbeitenden durch ein Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt.

Zentrale Elemente des Arbeitsschutzsystems sind regelmäßige Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA), an denen das Personalmanagement, Betriebsräte, der interne Sicherheitsbeauftragte sowie die externen Fachkräfte für Arbeitssicherheit beteiligt sind. Dort werden gesetzliche

Anpassungen, Sicherheitsbegehungen sowie Gefährdungsbeurteilungen bewertet und notwendige Maßnahmen abgeleitet. Ergänzt wird dies durch regelmäßige Begehungen aller relevanten Standorte, um potenzielle Gefährdungen frühzeitig zu identifizieren und ihnen präventiv zu begegnen. Die enge Abstimmung zwischen internen Akteuren und externen Partnern ist dabei wesentlich für die Umsetzung wirksamer Schutzmaßnahmen.

Die operative Verantwortung für die Koordination und Überwachung des Arbeitsschutzes liegt bei dem Arbeitsschutzbeauftragten, der diesen Bereich fachlich verantwortet – auch wenn keine formelle Ernennungsurkunde vorliegt. Zu seinen Aufgaben gehören die Koordination von Schulungen von Mitarbeitenden zu Themen wie der Ersthilfe oder des Brandschutzes, die Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen, die Pflichtenübertragung an Führungskräfte und die Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Sicherheitsrichtlinien.

Die unterstützende externe Fachkraft für Arbeitssicherheit bringt zusätzliche Expertise ein und führt regelmäßige Audits durch, um zu gewährleisten, dass die internen Sicherheitsstandards und der Zustand der Arbeitsplätze den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Darüber hinaus gibt die externe Fachkraft Ratschläge zur kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheitspraktiken. Die Synergie zwischen internen und externen Beteiligten ist entscheidend für den Erfolg des Arbeitssicherheitsmanagements. Durch regelmäßige Kommunikation und Zusammenarbeit können potenzielle Gefahren frühzeitig erkannt und wirksame Präventionsmaßnahmen umgesetzt werden. Dies trägt nicht nur zum Schutz der Mitarbeitenden bei, sondern stärkt auch das Vertrauen der Belegschaft in die betrieblichen Sicherheitsbemühungen.

Im Berichtszeitraum wurden sieben arbeitsbedingte Unfälle gemeldet, was einer Quote von 6,1% entspricht. Die Berechnung erfolgte ohne Berücksichtigung der Sportler, da diese aufgrund ihrer Tätigkeit einem besonderen Unfallrisiko ausgesetzt sind. Die produktiven Arbeitsstunden wurden auf Basis der durchschnittlichen Arbeitstage in Nordrhein-Westfalen (Feiertage und Wochenenden bereits abgezogen) und der vertraglichen Arbeitszeit ermittelt. Die Urlaubsansprüche für den Berichtszeitraum wurden berechnet und von den durchschnittlichen Arbeitstagen abgezogen. Zusätzlich wurden die durchschnittlichen Krankheitstage auf Basis von Erhebungen des Statistischen Bundesamtes (2024: 14,8 Krankheitstage) berücksichtigt.

Diese Ergebnisse belegen die Wirksamkeit des bestehenden Arbeitsschutzsystems und die Bedeutung eines proaktiven Gesundheitsmanagements für die Gesamtbelegschaft.

Parameter für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

S1-15

Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben wird als maßgeblicher Faktor für die langfristige Bindung von Mitarbeitenden, für Motivation und Zufriedenheit sowie für die Förderung von Chancengleichheit verstanden. Grundlage hierfür sind sozialpolitische Regelungen, die 100% der Mitarbeitenden des Unternehmens⁷ einen rechtlich verankerten Anspruch auf familienbedingte Arbeitsfreistellung einräumen.

Im Berichtszeitraum haben 1,5% der männlichen Beschäftigten und 6,2% der weiblichen Beschäftigten diesen Anspruch wahrgenommen.

⁷ Von der Kennzahl ausgenommen sind Abrufkräfte und Profisportler.

CHANCENGLEICHHEIT UND DIVERSITÄT ALS GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENSERFOLGS

Diversitätsparameter

S1-9

Die oberste Führungsebene von Borussia Dortmund umfasst insgesamt 18 Personen, davon sind 11% weiblich und 89% männlich. Sie setzt sich zusammen aus der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit vier Personen, der Direktionsebene der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA mit acht Personen sowie den Geschäftsführungen der BVB-Tochtergesellschaften mit sechs Personen.

Die Altersgruppen setzen sich wie folgt zusammen:

Altersgruppen	Verwaltungsangestellte*	Sportler
<30 Jahre	30,9%	95,7%
30 – 50 Jahre	50,9%	4,4%
>50 Jahre	18,3%	0,0%

* Abrufrkräfte sind ausgeschlossen.

Menschen mit Behinderungen

S1-12

Borussia Dortmund erfasst Menschen mit Behinderungen auf Grundlage der rechtlichen Definitionen gemäß §2 Abs. 2 und 3 SGB IX. Dabei werden sowohl Personen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 (Schwerbehinderung) als auch Personen mit einem Grad der Behinderung ab 30, die eine Gleichstellung beantragt und erhalten haben, berücksichtigt. Die Datenerhebung erfolgt systemgestützt und wird zum Stichtag 30. Juni 2025 ermittelt.

Für die Berechnung des Anteils der Menschen mit Behinderungen an der Belegschaft werden ausschließlich die Mitarbeitenden berücksichtigt, die nicht als Sportler oder Abrufrkräfte klassifiziert sind. Die relevante Kopfzahl schließt damit diese beiden Gruppen bewusst aus, um ein konsistentes und aussagekräftiges Verhältnis abzubilden.

Zum Berichtszeitpunkt ergibt sich daraus ein Anteil von 1,9% an Menschen mit Behinderungen unter den Mitarbeitenden von Borussia Dortmund.

Vergütungskennzahlen

S1-16

Um das prozentuale Verdienstgefälle zwischen den weiblichen und männlichen Arbeitnehmenden darzustellen, hat Borussia Dortmund Segmente gebildet. Diese beziehen

sich zum einen auf Verwaltungsangestellte inklusive der Geschäftsführung wie auch zum anderen auf das Segment der Sportler, das neben den Spielern aller Mannschaften auch alle Trainer sowie Staff und sportliche Leitungsrollen umfasst.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 betrug das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle zwischen den weiblichen und männlichen Beschäftigten innerhalb der Verwaltung 34%. Für den Bereich der Sportler wurde das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle aufgrund der ausschließlich männlichen Arbeitnehmenden nicht erhoben. Das Verhältnis der Gesamtvergütung der höchstbezahlten Person im Unternehmen im Segment der Verwaltung zum Median der Gesamtvergütung der Mitarbeitenden beläuft sich auf 94.



ERGÄNZENDE RECHTE UND REGELUNGEN FÜR MITARBEITENDE

Soziale Absicherung

S1-11

Borussia Dortmund gewährleistet für alle eigenen Mitarbeitenden eine umfassende soziale Absicherung, die den Schutz bei wesentlichen Lebensereignissen sicherstellt.⁸ Diese Absicherung erfolgt vorrangig über gesetzliche Sozialversicherungssysteme und schließt Leistungen bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Erwerbsunfähigkeit, Arbeitsunfällen, im Ruhestand sowie während des Elternurlaubs ein. Der Schutz greift ab Beginn des Beschäftigungsverhältnisses und gilt für alle Beschäftigtengruppen im Unternehmen gleichermaßen.

Zur ergänzenden Unterstützung der Altersvorsorge bezuschusst der BVB die Entgeltumwandlung seiner Mitarbeitenden mit 20% des umgewandelten Betrags. Darüber hinaus wird ein monatlicher Zuschuss von 13,30 Euro zu vermögenswirksamen Leistungen gewährt. Die soziale Absicherung erfolgt nicht im Rahmen kollektivvertraglicher Regelungen, und es bestehen keine Rückstellungen für betriebliche Pensionsverpflichtungen. Die Leistungen gelten unabhängig vom Beschäftigungsumfang und werden nach einheitlichen Maßgaben gewährt.

Im Bereich familiärer Verpflichtungen setzt Borussia Dortmund auf eine aktive Vereinbarkeitskultur. Elternzeitanträge werden im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben bearbeitet, und bei Rückkehr aus der Elternzeit erfolgt eine individuelle Abstimmung mit den jeweiligen Fachabteilungen. Borussia Dortmund gewährt darüber hinaus einen monatlichen Betreuungskostenzuschuss in Höhe von 50 Euro für nicht schulpflichtige Kinder, unabhängig von der gewählten Betreuungsform.

Sonderurlaubsregelungen ergänzen die bestehenden Angebote und ermöglichen Beschäftigten eine Unterstützung in besonderen Lebenslagen. Dazu zählen unter anderem Freistellungen bei Geburt eines Kindes, im Trauerfall, bei dienstlich bedingtem Umzug oder bei eigener Eheschließung. Diese Maßnahmen verdeutlichen den ganzheitlichen Ansatz des BVB, soziale Sicherheit nicht nur rechtlich abzusichern, sondern aktiv durch flankierende Unterstützungsleistungen zu fördern.

⁸ Ausgeschlossen sind Abrufkräfte.



PROFISPORT

Im Vergleich zur allgemeinen Belegschaft unterscheiden sich die Arbeitsbedingungen im professionellen Fußball signifikant. Es bestehen sowohl positive als auch negative Auswirkungen sowie Risiken, die systematisch berücksichtigt werden:

IRO-Typ	IRO	Stakeholder	Zeithorizont	Wertschöpfungskette*
Tatsächlich positive Auswirkung	Hohe Gesundheitsförderung der Spieler zur Verletzungsprävention	Lizenzmannschaft	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich negative Auswirkung	Hohe körperliche Belastung der Profispieler & erhöhte Verletzungsgefahr	Lizenzmannschaft	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich negative Auswirkung	Zeitliche und psychische Doppelbelastung der Nachwuchsspieler durch Schule & Sport	Nachwuchsspieler	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich negative Auswirkung	Hohe Belastung der Nachwuchsspieler bei Nicht-Erreichen der Profilaufbahn	Nachwuchsspieler	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Bildungsförderung und Persönlichkeitsentwicklung	Nachwuchsspieler	kurz- bis langfristig	
Risiko	Ausfallzeiten von Lizenzspielern	Borussia Dortmund	kurz- bis langfristig	
Risiko	Verlust des Spielerkaders durch Reiseunfall, Unfall, Terrorismus	Borussia Dortmund	kurz- bis langfristig	

* Gesamte Wertschöpfungskette vorgelagert
 Eigenbetrieb nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit dem Sport

S1-1

Der Profifußball stellt das zentrale Geschäftsfeld von Borussia Dortmund dar. Der nachhaltige und größtmögliche sportliche Erfolg – sowohl auf Ebene der Lizenzmannschaft als auch im Nachwuchsbereich – ist dabei elementarer Bestandteil der Geschäftsstrategie. Die Lizenzmannschaft verfolgt kontinuierlich das Ziel, um nationale Titel mitzuspielen und sich regelmäßig für die Champions League zu qualifizieren. Parallel dazu gilt die systematische und ganzheitliche Förderung und Ausbildung von Nachwuchsspielern als strategisches Fundament für sportliche wie wirtschaftliche Kontinuität.

Zur Risikominimierung und Leistungsförderung wurde ein ganzheitlicher Ansatz implementiert, der auf professionelle Trainings-, Rehabilitations- und Betreuungssysteme setzt – sowohl im Lizenzbereich als auch im Nachwuchsleistungszentrum. Die Nachwuchsarbeit berücksichtigt zusätzlich die schulische Laufbahn sowie die psychosoziale Begleitung.

Ziel des BVB für seine Sportler ist es, sowohl die sportliche Entwicklung als auch die physische und psychische Gesundheit der Spieler zu gewährleisten. Im Fokus stehen dabei:

- **Arbeits- und Rahmenbedingungen auf Spitzenniveau**, insbesondere im Hinblick auf Gesundheitsschutz, Verletzungsprävention und die medizinische Betreuung
- **Absicherung gegen externe Risiken**, wie z. B. durch Reiseunglücke, Terrorismus oder Unfälle
- **Vermeidung psychischer Belastungen**, insbesondere im Nachwuchsbereich, bei schulisch-sportlicher Doppelbelastung oder beim möglichen Verfehlen der angestrebten Profikarriere
- **Förderung der Persönlichkeitsentwicklung**, ergänzend zur sportlichen Ausbildung

Zentrale Säulen der Arbeit im Nachwuchsbereich sind einerseits die Persönlichkeitsbildung und andererseits die Erweiterung von Handlungskompetenzen. Diese Aspekte definieren die Grundhaltung der Nachwuchsausbildung und zielen darauf ab, individuelle Talente sowohl sportlich als auch persönlich ganzheitlich zu fördern. Die Kombination aus leistungsorientiertem Training, schulischer Unterstützung und mentaler Stabilisierung stellt einen differenzierenden Wettbewerbsvorteil im deutschen Nachwuchsfußball dar.

Verantwortung

Die Verantwortung für alle sportlichen Belange einschließlich der beschriebenen Schwerpunkte und verfolgten Strategie liegt beim Geschäftsführer Sport sowie bei der Direktionsleitung Sport. Beide sind verantwortlich für die Entwicklung, Implementierung und Evaluation der sportbezogenen Konzepte im Lizenz- und Nachwuchsbereich.

Kommunikation

Die Kommunikation der Konzepte erfolgt vorrangig intern über die Regelkommunikation mit den Spielern. Eine explizite externe Kommunikation ist nicht Bestandteil der strategischen Kommunikationsplanung. Aufgrund des großen öffentlichen Interesses am Profisport von Borussia Dortmund kann jedoch eine indirekte Berichterstattung über Medien erfolgen.

Ergreifung von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Sport

S1-4

Lizenzspielerbereich

Im Lizenzspielerbereich verfolgt Borussia Dortmund einen systematischen, datengestützten und interdisziplinär angelegten Ansatz zur Sicherung der Leistungsfähigkeit und Gesundheit seiner Profispieler. Dieser basiert auf der Integration moderner Technologien, dem gezielten Ausbau personeller und infrastruktureller Ressourcen sowie der Absicherung gegen externe Risikofaktoren.

BVB-Sports-Data-Hub

Mithilfe wissenschaftlicher und technologischer Unterstützung entwickelt Borussia Dortmund kontinuierlich das Projekt „BVB-Sports-Data-Hub“ weiter. Ziel ist die zentralisierte Sammlung, Analyse und Nutzung sportrelevanter Daten, um Belastungssteuerung, Trainingsplanung und medizinische Betreuung evidenzbasiert zu optimieren.





Innovative Technologien in der Sportwissenschaft

Der Club setzt verstärkt auf datenbasierte Technologien zur Steuerung der Belastung, zur Verletzungsprävention und zur individualisierten Trainingsoptimierung. Dabei kommen unter anderem Bewegungssensoren, Analyse-Software sowie KI-gestützte Monitoring-Systeme zum Einsatz.

Strategische Evaluation der personellen Strukturen

Die medizinisch-athletischen Einheiten des Lizenzbereichs wurden im Berichtszeitraum überprüft. Im Zentrum steht die passgenaue Zusammensetzung von Fachkräften aus Medizin, Sportwissenschaft, Ernährung und Psychologie, um eine ganzheitliche Spielerbetreuung sicherzustellen.

Bau der Gesundheitswelt in Dortmund-Brackel

Mit dem Bau einer hochmodernen Gesundheitswelt am Trainingsgelände in Dortmund-Brackel schafft Borussia Dortmund ein zukunftsorientiertes Zentrum für Prävention, Regeneration, Diagnostik und Rehabilitation. Mit der Eröffnung ist frühestens im Jahr 2027 zu rechnen.

Sicherheit im Profibereich

Eine Stabsstelle für Konzernsicherheit bewertet fortlaufend potenzielle externe Risiken wie Reiseunglücke, Anschläge oder sonstige Gefährdungen der Mannschaft und entwickelt präventive Schutzkonzepte zur Absicherung des Lizenzkaders.

Nachwuchsspielerbereich

Auch im Nachwuchsleistungszentrum verfolgt Borussia Dortmund einen ganzheitlichen Ansatz, der über die sportliche Ausbildung hinaus auf Bildung, Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliche Verantwortung setzt. Ziel ist es, junge Spieler auf eine potenzielle Profikarriere bestmöglich vorzubereiten – gleichzeitig aber auch alternative Lebenswege abzusichern.

Harmonisierung medizinischer Standards mit dem Lizenzbereich

Konzepte zur Verletzungsprävention und Belastungssteuerung wurden im NLZ systematisch an die Standards der Profiabteilung angeglichen. Dadurch wird die medizinisch-athletische Durchlässigkeit zwischen Nachwuchs- und Profibereich verbessert.

Verselbständigungs- und Bildungskonzepte

Im Übergangsbereich (U17 bis U23) liegt der Fokus auf praxistauglichen Maßnahmen zur Persönlichkeitsstärkung, Berufsorientierung und Lebensplanung – auch für den Fall eines Verfehlens der angestrebten Profikarriere.



Elternarbeit als pädagogischer Begleitfaktor

Mit der BVB-Elternschule und gezielten Fortbildungsangeboten für Erziehungsberechtigte stärkt der Club die soziale Einbettung der Spieler. Die jährlich aktualisierte BVB-Elternbroschüre dient als strukturierender Kompass für Abläufe und Ansprechpersonen im NLZ. Darüber hinaus absolvieren alle Trainer ab der U9 verpflichtende Fortbildungen zum Thema Elternkommunikation, um eine ganzheitlich abgestimmte Betreuung sicherzustellen.

Demokratiebildung und Antirassismus im NLZ

Das NLZ engagiert sich zu den Themen Demokratiebildung und Antirassismus, indem regelmäßig Dialogformate für die Mannschaften der U12 bis U16 stattfinden und auch Aktionen wie Gedenkstättenfahrten oder Bildungsveranstaltungen durchgeführt werden.

Nachhaltigkeit als pädagogisches Querschnittsthema

Die Integration von Nachhaltigkeitsthemen in das Bildungskonzept des NLZ ist ein strategischer Bestandteil der außersportlichen Entwicklung. Ziel ist es, junge Spieler zu verantwortungsbewusstem Handeln im Alltag und im Profikontext zu befähigen.

Ressourcen für Maßnahmen im Profisport

Die Umsetzung der genannten Maßnahmen erfordert substanzielle operative und investive Ressourcen. Aufgrund ihrer strategischen Bedeutung und wettbewerbsrelevanten Sensitivität unterliegen diese Ausgaben dem Schutz des Geschäftsgeheimnisses. Gemäß ESRS-Regularien erfolgt daher keine detaillierte Offenlegung dieser Budgetposten.

Ziele im Zusammenhang mit dem Sport

S1-5

Lizenzspielerbereich

Die Zieldefinition im Lizenzspielerbereich orientiert sich an der strategischen Ausrichtung des sportlichen Kerngeschäfts von Borussia Dortmund. Die Sicherstellung körperlicher und mentaler Leistungsfähigkeit sowie der Schutz vor physischen und sicherheitsrelevanten Risiken stehen im Vordergrund.

Konkret verfolgte Zielrichtungen:

– Maximierung der Leistungsfähigkeit bei gleichzeitiger Minimierung der Verletzungen

Ziel ist es, das individuelle Belastungsniveau optimal zu steuern, um verletzungsbedingte Ausfälle zu reduzieren.

– Verkürzung der Rehabilitationsdauer bei gleichbleibend hoher Rehabilitationsqualität

Die Rückkehrzeiten nach Verletzungen sollen durch optimierte medizinische Verfahren und individuelle Rehabilitations-Pläne verkürzt werden, ohne Qualitätsverluste in der Genesung.

– Minimierung sicherheitsrelevanter Risiken abseits des Spielfelds

Unter Einbindung der Stabsstelle Konzernsicherheit werden präventive Maßnahmen gegen externe Gefährdungen kontinuierlich weiterentwickelt.

Hinweis zur Vertraulichkeit: Die spezifischen Kennzahlen, internen Zielwerte und Zeitachsen im Lizenzspielerbereich unterliegen dem Schutz geschäftsrelevanter Informationen und werden daher gemäß ESRS-Vorgaben nicht öffentlich ausgewiesen.



Nachwuchsspielerbereich

Im Nachwuchsbereich verfolgt Borussia Dortmund eine ganzheitliche Ausbildungsstrategie, die sportliche Spitzenförderung mit schulischer Bildung und pädagogischer Begleitung verbindet. Die definierten Ziele tragen zur Förderung der Durchlässigkeit in den Profikader sowie zur Persönlichkeitsbildung junger Talente bei.

Konkret verfolgte Ziele:

– Hohe Durchlässigkeit für Nachwuchsspieler in den Profibereich bei gleichzeitiger Schulabschlussquote von 100%

Ziel ist es, pro Saison 2 Spieler aus dem NLZ in den Profibereich zu überführen (Saison 2024/2025: 3 Spieler). Gleichzeitig wird ein Schulabschluss aller Spieler im System angestrebt. Beide Ziele wurden im Geschäftsjahr 2024/2025 erreicht.

– 100% Schulungsquote für alle Mitarbeitenden mit Kontakt zu Nachwuchsspielern im Bereich Kinderschutz und psychosoziale Verantwortung (Saison 2024/2025: 62%)

Das institutionelle Schutzkonzept des NLZ verpflichtet alle relevanten Mitarbeitenden zu regelmäßigen Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen. Das Ziel wurde im Geschäftsjahr 2024/2025 noch nicht erreicht, da weitere Schulungen nach dem Bilanzstichtag folgen.

Kontext der Zieldefinition

Die Zielsetzungen basieren auf strategischen Vorgaben der sportlichen Leitung sowie den operativen Erfahrungswerten aus dem medizinischen, pädagogischen und sportwissenschaftlichen Bereich. Ein formalisierter Stakeholder-Einbezug im Sinne einer strukturierten Konsultation findet nicht statt. Die Zielentwicklung erfolgt jedoch unter



Berücksichtigung der Inhalte aus dem regelmäßigen Austausch mit Spielern, Trainerteams, medizinischem Personal sowie relevanten internen und externen Ansprechpersonen.

Alle genannten Zielgrößen beziehen sich auf das jeweilige Geschäftsjahr von Borussia Dortmund. Fortschritte und Entwicklungen werden im Rahmen der jährlichen Berichterstattung bewertet und gegebenenfalls angepasst.

Parameter im Zusammenhang mit dem Sport

Lizenzspielerbereich

Die Erfolgskontrolle im Lizenzspielerbereich basiert auf einer Vielzahl interner Leistungs-, Gesundheits- und Sicherheitskennzahlen. Aufgrund ihrer unmittelbaren strategischen Relevanz für das sportliche Kerngeschäft unterliegen diese

Metriken dem Schutz des Geschäftsgeheimnisses und werden daher gemäß den Bestimmungen der ESRS nicht öffentlich ausgewiesen.

Nachwuchsspielerbereich

Im Gegensatz zum Lizenzbereich werden im Nachwuchsleistungszentrum verschiedene quantitative Metriken erhoben und genutzt, um die Wirksamkeit pädagogischer, sportlicher und organisatorischer Maßnahmen zu evaluieren. Diese Metriken dienen der transparenten Messung von Zielerreichungen in den Bereichen sportliche Entwicklung, schulische Bildung und soziale Verantwortung.

Bedeutende Kennzahlen:

– Anzahl der Mitarbeitenden mit pädagogischem Hintergrund ohne expliziten Sportbezug (Saison 2024/2025: 9)

Die Kennzahl dient als Indikator für die pädagogische Betreuungsintensität und die personelle Kapazität zur Umsetzung von Bildungs- und Persönlichkeitsentwicklungsmaßnahmen.

– Anzahl erfolgreich erreichter Schulabschlüsse (Saison 2024/2025: 10)

Der Indikator bildet die Grundlage zur Messung des Ziels, allen Spielern eine vollwertige schulische Qualifikation zu ermöglichen.

– Anzahl kooperierender Partnerschulen (Saison 2024/2025: 4)

Diese Zahl spiegelt das institutionelle Netzwerk zur schulischen Förderung und Betreuung im Rahmen des dualen Ausbildungssystems wider.

– Jugendspieler mit Lizenzverträgen (Saison 2024/2025: 5)

Die Durchlässigkeit in den Profibereich wird anhand der jährlichen Anzahl an Jugendspielern gemessen, die einen Lizenzspielervertrag besitzen.

– Anzahl der aktiven Jugendnationalspieler (Saison 2024/2025: 42)

Die Nominierung für nationale Auswahlteams wird als extern validierte Kennziffer für individuelle sportliche Entwicklung und internationale Anschlussfähigkeit gewertet.

Bewertung und Anwendung der Metriken

Die genannten Kennzahlen werden jährlich erhoben und gemäß Vieraugenprinzip intern, jedoch nicht extern verifiziert. Sie basieren auf quantitativen Auswertungen eigener Datenbanken und dienen sowohl der strategischen Steuerung des Nachwuchskonzepts als auch der Nachvollziehbarkeit von Fortschritten gegenüber internen und externen Stakeholdern. Bei Abweichungen von den angestrebten Zielpfaden werden entsprechende Anpassungen in den Maßnahmenpaketen vorgenommen.

5

Jugendspieler mit
Lizenzverträgen

9

Mitarbeitende

mit pädagogischem Hintergrund
ohne expliziten Sportbezug

10

erreichte Schulabschlüsse
Saison 2024/2025

4

kooperierende
Partnerschulen

42

aktive Jugend-
nationalspieler



ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE S2

Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

S2-SBM-3

Im Rahmen der Offenlegung nach ESRS 2 berücksichtigt Borussia Dortmund alle relevanten Gruppen von Arbeitskräften innerhalb der Wertschöpfungskette. Dazu zählen direkt angestellte Beschäftigte bei Lieferanten und Dienstleistern über alle Stufen hinweg ebenso wie Arbeitskräfte, die über Subunternehmen vorgelagert und nachgelagert eingebunden sind. Diese wirken in verschiedenen Wertschöpfungsketten und Umsatzsegmenten mit, darunter BVB EVONIK Fußballakademie, Conference & Catering, Spielbetrieb, Merchandising, TV-Vermarktung, Werbung & Sponsoring, Transfers und Spielerentwicklung sowie Reiseorganisation.

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse wurden besonders gefährdete Gruppen von Arbeitskräften identifiziert. Hierzu zählen insbesondere Frauen, junge Arbeitskräfte und Wanderarbeiter in den vorgelagerten Stufen der Segmente Merchandising, Conference & Catering sowie Reisen. Ihre besondere Anfälligkeit für negative Auswirkungen ergibt sich häufig aus schwach ausgeprägten Arbeitsrechtsstrukturen, eingeschränkter rechtlicher Absicherung und mangelnden Kontrollmechanismen, insbesondere in bestimmten internationalen Kontexten.

Die geografische Risikobewertung hat ergeben, dass insbesondere im Bereich Merchandising Länder wie Bangladesch, China, Indien, Pakistan, Türkei und Vietnam ein erhöhtes Risiko für Menschenrechtsverletzungen aufweisen. Im Catering-Bereich wurden Südamerika und Spanien als Regionen mit relevanter Risikowahrnehmung identifiziert.

Die durchgeführte Analyse zeigt, dass weit verbreitete und systemische negative Auswirkungen im Zusammenhang mit Geschäftsbeziehungen in der Wertschöpfungskette

auftreten können. Daneben bestehen spezifische Risiken, die mit einzelnen Vorfällen oder ausgewählten Geschäftsbeziehungen in Verbindung stehen. Wesentliche positive Auswirkungen wurden in diesem Zusammenhang nicht identifiziert. Ein relevantes Risiko besteht in steigenden Kosten infolge gesetzlicher Verschärfungen, insbesondere vor dem Hintergrund der zum Berichtszeitpunkt nicht abgeschlossenen Konsultationen zum Omnibus-Entwurf der EU-Kommission. Wesentliche Chancen im Sinne der Offenlegung wurden bislang nicht festgestellt.

IRO-Typ	IRO	Stakeholder	Zeithorizont	Wertschöpfungskette*
Potenziell negative Auswirkung	Potenzielle Verletzung von Menschenrechten in der Wertschöpfungskette	Arbeitnehmende in der Wertschöpfungskette	kurz- bis langfristig	
Potenziell negative Auswirkung	Unsichere Arbeitsplätze bei Lieferanten durch Möglichkeit eines strategischen Wechsels des Produktionspartners	Arbeitnehmende in der Wertschöpfungskette	mittel- bis langfristig	
Risiko	Steigende Anforderungen durch gesetzliche Bestimmungen und daraus resultierende potenzielle Strafzahlungen (LkSG, CSDDD)	Borussia Dortmund	mittel- bis langfristig	

* Gesamte Wertschöpfungskette vorgelagert Eigenbetrieb nachgelagert

Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

S2-1

Borussia Dortmund verfolgt einen umfassenden Ansatz zur Vermeidung negativer Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, insbesondere in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte, und hat Konzepte hierfür implementiert.

Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten

Die Grundlage bildet die „Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten“ (auch Menschenrechtspolicy genannt), welche die Verpflichtung des Clubs bekräftigt, negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte zu verhindern, zu vermeiden und zu minimieren. Diese Verpflichtung richtet sich ausdrücklich auch auf menschenrechtliche Risiken in vor- und nachgelagerten Lieferketten, in denen menschenrechtliche Sorgfaltspflichten besonders relevant sind. Die Verhaltensgrundsätze für Geschäftspartner (siehe nächster Abschnitt) dienen unter anderem der Operationalisierung des beschriebenen Ansatzes bezüglich der Menschenrechte in der Lieferkette.

Borussia Dortmund ist durch unmittelbare Tätigkeiten und vertragliche Beziehungen in einen rechtlich definierten Rahmen eingebunden, der der Wahrung und dem Schutz der Menschenrechte dient.

Die wesentlichen menschenrechtlichen Risiken manifestieren sich vorrangig innerhalb der Lieferketten, etwa bei der Beschaffung von Trikots, Ausrüstung und Merchandising-Artikeln – insbesondere aus Regionen mit erhöhtem Risiko. In solchen Fällen kann nicht ausgeschlossen werden, dass Produktionsbedingungen nicht den internationalen Standards

entsprechen. Besonders in Ländern mit schwachen Kontrollsystemen kann es zu Verletzungen grundlegender Rechte kommen.

Verhaltensgrundsätze für Geschäftspartner

Im Rahmen seiner nachhaltigkeitsbezogenen Sorgfaltspflichten hat Borussia Dortmund Verhaltensgrundsätze für Geschäftspartner etabliert, die als verbindlicher Maßstab für die gesamte Liefer- und Wertschöpfungskette gelten. Diese Grundsätze richten sich an sämtliche Vertrags- und Kooperationspartner der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften – einschließlich Lieferanten, Sponsoren und Vertriebspartner – und dienen der Sicherstellung eines verantwortungsvollen, gesetzeskonformen und ethischen Wirtschaftens.

Zentrale Anforderungen betreffen den Schutz grundlegender Menschen- und Arbeitsrechte, etwa den Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit, die Anerkennung der Vereinigungsfreiheit sowie den Schutz vor Diskriminierung. Geschäftspartner verpflichten sich zudem zur Einhaltung sicherer Arbeitsbedingungen, fairer Entlohnung und ökologischer Mindeststandards – insbesondere im Umgang mit Ressourcen, Abfällen und Gefahrenstoffen.

Im Bereich Unternehmensintegrität erwartet der BVB die aktive Bekämpfung von Korruption, die Einhaltung von Wettbewerbsrecht und Datenschutz sowie den sensiblen Umgang mit Interessenkonflikten. Die Grundsätze sind öffentlich zugänglich und verpflichten auch zur Weitergabe der Anforderungen innerhalb der eigenen Lieferketten. Verstöße können zu vertraglichen Konsequenzen bis hin zur Beendigung der Zusammenarbeit führen.

Strategische Verankerung und Zuständigkeit

Die Verantwortung für das Management der beschriebenen Auswirkungen und menschenrechtlicher Risiken liegt beim Geschäftsführer Finanzen, Thomas Treß, der die Umsetzung über das ESG-Gremium und die Stabsstelle Corporate Responsibility steuert. Das ESG-Gremium und seine Funktionsweise werden innerhalb von GOV-1 (Abschnitt **ESRS 2 GOV-1**) detailliert dargestellt.

Die Konzepte fußen auf international anerkannten Rahmenwerken, darunter der UN Global Compact, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die ILO-Kernarbeitsnormen, die UN-Kinderrechts- und -Frauenrechtskonventionen sowie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Risikoanalyse und Sorgfaltsprüfung

Die menschenrechtliche Risikoanalyse der Lieferanten wird jährlich sowie anlassbezogen mithilfe einer digitalen Lieferantenplattform durchgeführt. Sie umfasst eine schrittweise Bewertung, die sich an den Sorgfaltsprüfungsprozessen der OECD orientiert. Der Ablauf beinhaltet die Erfassung der Lieferanten, eine abstrakte Risikoanalyse auf Basis von Branche und Herkunftsland, eine konkrete Risikoanalyse inklusive Plausibilitätsprüfung sowie die Priorisierung nach Kriterien wie Schwere, Eintrittswahrscheinlichkeit, Einflussvermögen und Verursachungsbeitrag.

Prioritäre Risikofelder sind insbesondere: Kinderarbeit, Zwangsarbeit, prekäre Beschäftigung, mangelhafte Arbeitssicherheit, Diskriminierung, unzureichende Löhne, Umweltschäden, Landrechtsverletzungen, Korruption und Missbrauch durch Sicherheitskräfte.



Präventions- und Abhilfemaßnahmen

Zur Prävention setzt Borussia Dortmund unter anderem auf die beschriebenen Richtlinien sowie im Rahmen des risikobasierten Ansatzes gegebenenfalls auf Assessments und Lieferantenaudits sowie ein Hinweisgebersystem.

Im Falle von Abweichungen kommen Abhilfemaßnahmen zum Einsatz, welche mit der Saison 2025/2026 in einen Standardprozess überführt werden sollen. Diese beinhalten unter anderem Maßnahmenpläne mit definierten Zuständigkeiten, Budgets, Fristen und einem verbindlichen Umsetzungsrahmen. Der Prozess orientiert sich an einer Stufenlogik:

Identifikation, Ursachenanalyse, Korrekturplanung, Umsetzung, Dokumentation, Rückblick und Nachbereitung. Das Prinzip „Befähigung vor Beendigung“ bildet den ethischen Rahmen – Ziel ist eine gemeinsame Lösung mit Geschäftspartnern zur Beseitigung der Missstände.

Integration in bestehende Systeme und Kommunikation

Zur Erkennung und Steuerung von Risiken nutzt Borussia Dortmund eine digitale Lieferantenplattform. Die Verhaltensgrundsätze, sowohl für die Mitarbeitenden als auch für Geschäftspartner, und die Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten sind öffentlich einsehbar unter

bvb.de/verantwortung⁹. Das Hinweisgebersystem sowie die dazugehörige Verfahrensordnung sind unter aktie.bvb.de⁹ verfügbar. Die Konzepte richten sich an interne und externe Stakeholder, insbesondere an Arbeitnehmende, Lieferanten, Dienstleister und Investoren.

Berichtsstand und Ergebnisse

Im Berichtsjahr wurden keine Fälle von Nichteinhaltung der relevanten menschenrechtlichen Rahmenwerke festgestellt – weder in Bezug auf die UN-Leitprinzipien noch auf die ILO-Kernarbeitsnormen oder die OECD-Leitsätze. Ebenso liegen keine bekannten Fälle von Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette vor. Es wurden keine substantiellen Änderungen an den bestehenden Konzepten vorgenommen.

Verfahren zur Einbeziehung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

S2-2

Aktuell verfügt Borussia Dortmund noch nicht über ein standardisiertes Verfahren, um Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette systematisch in die Bewertung und Steuerung der sie betreffenden Auswirkungen einzubeziehen. Ebenso besteht derzeit kein formalisierter Ansatz zur Zusammenarbeit mit diesen Arbeitskräften.

Die Einführung eines entsprechenden Verfahrens ist jedoch geplant. Ziel ist es, bis zum Ende der Saison 2025/2026 ein Beteiligungsformat zu implementieren, das die Perspektiven, Rückmeldungen und Bedarfe der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette angemessen berücksichtigt. Damit soll die Grundlage geschaffen werden, um menschenrechtliche Risiken und potenzielle Auswirkungen in partnerschaftlicher Abstimmung mit den betroffenen Akteuren zu erkennen und wirksam zu adressieren.

⁹ Die Internetseite ist nicht Bestandteil des gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

S2-3

Borussia Dortmund etabliert aktuell Verfahren, um negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette systematisch zu verringern. Grundlage dieser Verfahren sind maßnahmenpezifische Abhilfepläne, die klare Verantwortlichkeiten, Umsetzungsfristen, Budgetrahmen und betroffene Unternehmensbereiche definieren. Die Umsetzung folgt einem festgelegten Ablauf, der sich an fünf Stufen orientiert: von der Identifikation und Ursachenanalyse über die Definition eines Korrekturplans bis hin zu Überprüfung, Dokumentation sowie einem abschließenden Nachbereitungsprozess. Die Rückkopplung bereits gewonnener Erkenntnisse ist ein integraler Bestandteil.

Im Zentrum steht das Prinzip „Befähigung vor Beendigung“. Ziel ist es, menschenrechtliche Risiken gemeinsam mit Geschäftspartnern nachhaltig abzustellen, statt Vertragsbeziehungen vorschnell zu beenden. Dieses Vorgehen soll eine langfristige Verbesserung der menschenrechtlichen Bedingungen in den Lieferketten ermöglichen. Es ist geplant, das Verfahren innerhalb der Saison 2025/2026 in einen dokumentierten Standardprozess zu überführen.

Zur Äußerung von Bedenken durch Arbeitskräfte innerhalb der Wertschöpfungskette stellt Borussia Dortmund ein technisches Hinweisgebersystem zur Verfügung (Hinweisgebersystem <https://bvb.integrityline.app/>¹⁰). Das System wird unter dem Namen „Integrityline“ von einem externen Anbieter betrieben und ermöglicht eine vertrauliche und

anonyme Kommunikation. In den Verhaltensgrundsätzen für Geschäftspartner wird die Verfügbarkeit dieses Systems explizit adressiert. Es wird erwartet, dass Lieferanten die Information über diesen Kanal auch an ihre eigenen Beschäftigten weitergeben.

Die Wirksamkeit des Hinweisgebersystems wird durch eine bestehende Hinweisgeberrichtlinie flankiert. Bislang hat keine strukturierte Erhebung zur tatsächlichen Reichweite oder Nutzung des Systems innerhalb der Lieferkette stattgefunden. Dennoch ist sichergestellt, dass Hinweise anonym erfolgen und Hinweisgebende vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt sind. Zusätzliche Beschwerdemechanismen, die von staatlichen Stellen, Nichtregierungsorganisationen, Branchenverbänden oder Kooperationsinitiativen bereitgestellt werden, sind ebenfalls zugänglich und stehen betroffenen Arbeitskräften oder ihren Vertretungen offen.

Detaillierte Informationen zum Schutz vor Repressalien, zur Wahrung der Privatsphäre sowie zum Datenschutz bei Beschwerden sind im Kapitel [G1-1](#) dokumentiert.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

S2-4

Borussia Dortmund hat Maßnahmen ergriffen, um potenziell negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sowie verbundene Risiken für den BVB zu

vermeiden und zu minimieren. Diese Aktivitäten sind auch Teil der strategischen Umsetzung in Richtung Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD). Die Maßnahmen konnten ohne signifikante operative oder investive Ausgaben umgesetzt werden oder sind in der Umsetzungsphase:

- Verabschiedung der Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten
- Schaffung eines institutionalisierten Lieferantendialogs (in der Planung für die Saison 2025/2026)
- Überführung des Leitfadens zur nachhaltigen Beschaffung in eine Beschaffungsrichtlinie (in der Planung für die Saison 2025/2026)

ESG-Management und operatives Monitoring durch das ESG-Gremium

Allgemeine Angaben zum ESG-Gremium sind in [GOV-1](#) zu finden. Die operative Umsetzung der lieferantenbezogenen Maßnahmen liegt bei den Einkaufsverantwortlichen der jeweiligen Fachbereiche und Tochtergesellschaften. Die Stabsstelle Corporate Responsibility koordiniert das Gremium und unterstützt bei der Umsetzung sowie bei der Überprüfung der Maßnahmenwirkung.

Im ESG-Gremium sind sogenannte Risk Owner benannt, die für die Bewertung und Steuerung der Auswirkungen, Risiken und Chancen in ihren Bereichen verantwortlich sind.

¹⁰ Die Internetseite ist nicht Bestandteil des gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts.

Grundsätze und Zertifizierungen

Zentraler Bestandteil des menschenrechtlichen Risikomanagements sind die neu festgehaltene Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten sowie die Verhaltensgrundsätze für Geschäftspartner, die verbindliche Erwartungen an die Einhaltung von Arbeits-, Umwelt- und Sozialstandards formulieren. Der Kodex ist Teil des umfassenden Lieferantenmanagements, das sich an den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) sowie an den Prinzipien des UN Global Compact orientiert. Zusätzlich ist die BVB Merchandising GmbH seit Juni 2025 nach GOTS (Global Organic Textile Standard) zertifiziert und darf entsprechend zertifizierte Produkte im Merchandising anbieten. Der GOTS-Standard ist ein weltweit anerkannter Zertifizierungsstandard, der ökologische und soziale Kriterien entlang der gesamten textilen Lieferkette definiert, um nachhaltige und fair produzierte Textilien sicherzustellen.

Institutionalisierter Lieferantendialog

Borussia Dortmund plant die Einführung eines strukturierten Lieferantendialogs, orientiert am bestehenden „Partner-Roundtable“ zu ESG-Themen. Ziel ist es, einen kontinuierlichen Austausch mit strategischen Kernlieferanten zu sozialen und arbeitsbezogenen Themen zu ermöglichen. Im Fokus stehen u. a. Einkaufsbedingungen, partnerschaftliche Rahmenstrukturen sowie die Erfassung stakeholderspezifischer Anliegen. Eingeladen werden sollen jeweils Hauptlieferanten pro Produkt- oder Dienstleistungssparte, um beiderseitige Herausforderungen gezielt zu adressieren.

Der Dialog soll im Laufe der Saison 2025/2026 institutionalisiert und als fester Bestandteil des nachhaltigen Lieferkettenmanagements verankert werden.

Beschaffungsrichtlinie

Die Umsetzung nachhaltiger Beschaffungsregeln wird in der Saison 2025/2026 in einer übergreifenden Beschaffungsrichtlinie verankert. Der Prozess beinhaltet ein prioritätenbasiertes Risikomanagement, welches potenzielle Risiken nach dem Onboarding analysiert und diese auf Basis konkreter Einflussfaktoren und geografischer Gegebenheiten bewertet. Besonders im Fokus stehen Lieferanten mit erhöhtem Risiko, bei denen zusätzlich Self-Assessments, Audits und Schulungen durchgeführt werden können.

Infrastruktur und digitale Steuerung

Zur Verbesserung der Steuerungsfähigkeit in der Lieferkette setzt Borussia Dortmund auf digitale Werkzeuge für ein transparentes, datenbasiertes Management. Es unterstützt die Fachbereiche in der standardisierten Bewertung und Dokumentation von menschenrechtlichen Risiken und Maßnahmen. So ist es z. B. möglich, die Häufigkeit von gemeldeten Themen im Hinweisgebersystem mit durchzuführenden, aber auch mit bereits erfolgten Maßnahmen in Verbindung zu setzen. Ferner ist es durch die Analysefunktionen der Lieferantenplattform möglich, gemanagte und nicht gemanagte Risiken der jeweiligen Lieferanten durch Abfragen (Assessments) transparent zu machen und zu adressieren.

Präventions- und Abhilfemaßnahmen

Zur Vermeidung und Minimierung menschenrechtlicher Risiken setzt Borussia Dortmund auf ein mehrstufiges Maßnahmenmodell. Es umfasst präventive Elemente wie Schulungsvideos für Mitarbeitende, Selbstverpflichtungen durch Lieferanten sowie ein technisches Hinweisgebersystem, das durch eine Richtlinie abgesichert ist. Im Falle eines Verstößes greifen abgestufte Abhilfemaßnahmen, darunter Maßnahmenpläne, die Verantwortlichkeiten, Fristen und Budgets definieren. Dabei gilt stets der Grundsatz „Befähigung vor Beendigung“.

Die Bewertung der Wirksamkeit erfolgt unter anderem durch die Analyse der Nutzung und Entwicklung des Hinweisgebersystems. Im Berichtsjahr wurden keine schwerwiegenden Verstöße gemeldet, weshalb keine Abhilfemaßnahmen eingeleitet werden mussten.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

S2-5

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Maßnahmen und Prozessen hat Borussia Dortmund das folgende Ziel im Hinblick auf die Arbeitsbedingungen, zur Stärkung der Arbeitssicherheit sowie zur Förderung des physischen und psychischen Wohlbefindens betroffener Beschäftigter definiert:

- Bis Ende 2027 strebt Borussia Dortmund an, 100% der potenziell riskanten Lieferanten (vorgelagert) ab 150.000 Euro Einkaufsvolumen sowie Geschäftspartner (nachgelagert) ab 500.000 Euro Umsatz bezüglich menschenrechtlicher und Compliance-Risiken zu überprüfen, indem diese über Reifegradbeurteilungen (sogenannte Assessments) bewertet werden. Im vorgelagerten Bereich wird hierfür bereits eine Lieferantenplattform genutzt, deren Standardprozess zur Identifikation und Bewertung der entsprechenden Lieferanten noch definiert und in der Saison 2025/2026 eingeführt werden soll. Für den nachgelagerten Bereich wird der bestehende Prozess ebenfalls weiterentwickelt, dieser soll bis Ende 2027 entsprechend implementiert sein.

Die Fortschritte werden kontinuierlich überprüft und fließen in das Reporting an die Geschäftsführung ein.

Zielentwicklung und Rahmenwerke

Die Entwicklung der Zielsystematik erfolgte in Abstimmung mit der Geschäftsführung und wurde durch Praxiserfahrungen aus internationalen Partnerschaften, etwa mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts „Vom Feld in den Fanshop“, ergänzt. In diesem Projekt werden gemeinsam mit weiteren Fußballbundesligisten Fairtrade-zertifizierte Kleinbauern in Indien bei der Umstellung auf den Anbau von Biobaumwolle unterstützt. Darüber hinaus wurden regelmäßige Lieferantenbesuche durch Einkäufer einbezogen, um eine realitätsnahe Zielstellung zu formulieren.

Die Arbeit zur Wahrung der Menschenrechte in den Lieferketten, und so auch das beschriebene Ziel, orientiert sich inhaltlich insbesondere an diversen internationalen Standards und Rahmenwerken. Dazu gehören neben dem UNGC die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN-UDHR), die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Arbeits- und Sozialstandards, die Kinderrechtskonvention (UN-CNC) und die Frauenrechtskonvention (UN-CEDAW) der Vereinten Nationen sowie die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Interne Bezugspunkte sind die Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten (Menschenrechtspolicy) sowie die Verhaltensgrundsätze für Geschäftspartner.

Beteiligung und Umsetzung

Zum Zeitpunkt des Berichtsjahres wurde noch keine direkte Zusammenarbeit mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette im Rahmen der Zielverfolgung oder bei der Entwicklung von Optimierungsmaßnahmen etabliert. Eine Ausweitung der Stakeholder-Einbindung in zukünftigen Umsetzungsphasen ist jedoch angestrebt, um zusätzliche Perspektiven in die Bewertung der Zielerreichung zu integrieren.



BETROFFENE GEMEIN- SCHAFTEN S3

Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

S3-SBM-3

Im Rahmen der Offenlegung gemäß ESRS 2 hat Borussia Dortmund alle betroffenen Gemeinschaften in die Betrachtung einbezogen. Dazu zählt der Club zum einen Anrainer, Handel oder Gastronomie in unmittelbarer Nähe der Standorte von Borussia Dortmund und zum anderen übergreifend alle Personen, die durch die Aktivitäten des Clubs berührt werden – ob in Dortmund oder international. Die Relevanz dieser Gemeinschaften ergibt sich insbesondere aus der besonderen Rolle des Clubs als identitätsstiftender, gesellschaftlicher Akteur mit regionaler und internationaler Strahlkraft.

Zentral ist in diesem Zusammenhang die Fanggemeinschaft, die als bedeutende Stakeholder-Gruppe eine doppelte Funktion in der Wertschöpfung des Clubs einnimmt. Fans wirken gestaltend an der Atmosphäre und kulturellen Identität des Clubs mit und stehen gleichzeitig am Ende der Wertschöpfungskette als Rezipienten von Produkten, Erlebnissen und Kommunikationsangeboten. Diese enge Beziehung ist prägend für den Club selbst und hat direkte Auswirkungen auf das gesellschaftliche Handeln.

Darüber hinaus profitiert der Handel, die Gastronomie sowie die Freizeit-, Event- und Tourismusbranche in Dortmund entsprechend mit Einnahmen von Fans und Gästen aus dem Fußballbetrieb und seiner Wertschöpfung. Auch als einer der größten Arbeitgeber der Region hat Borussia Dortmund einen weitreichenden Einfluss auf die regionale Wirtschaft.

Ein Beispiel für eine positive strategische Wirkung auf die eigene Fanggemeinschaft stellt die Bildungsarbeit im Rahmen der Antidiskriminierungsmaßnahmen dar. Diese Initiativen verfolgen das Ziel, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und Fans für Themen wie Vielfalt und Toleranz

zu sensibilisieren. Auf diese Weise stärkt Borussia Dortmund die soziale Kohäsion innerhalb seiner Gemeinschaften und leistet einen Beitrag zu einer offenen Gesellschaft.

Die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften – insbesondere mit Blick auf die Fanggemeinschaft – sind in der folgenden Tabelle dokumentiert. Darüber hinaus enthält die tabellarische Darstellung auch spezifische Differenzierungen zu einzelnen Gruppen innerhalb dieser Gemeinschaften. Sie bildet damit die Grundlage für die strategische Bewertung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Engagements von Borussia Dortmund in seinem gesellschaftlichen Umfeld.

IRO-Typ	IRO	Stakeholder	Zeithorizont	Wertschöpfungskette*
Risiko	Zunehmende Gewaltbereitschaft durch verstärkte Radikalisierung gewisser Interessengruppen	Borussia Dortmund	mittel- bis langfristig	
Risiko	Reputationsschäden durch aktive rechte Szene in Dortmund	Borussia Dortmund	mittel- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Der BVB als das unternehmerische und kulturelle Wahrzeichen der Stadt Dortmund	Anwohner, Fans, Stadt Dortmund	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Der BVB als relevanter Arbeitgeber in der Region	Mitarbeitende, Fans, Stadt Dortmund	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Förderung von vielfältigen Gemeinschaften und regionalen Strukturen	Fans	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Arbeit gegen Diskriminierung	Mitarbeitende, Gesellschaft, Partnerorganisationen	kurz- bis langfristig	
Chance	Nachwuchsförderung von jungen Fans	Borussia Dortmund	kurz- bis langfristig	
Chance	Erreichen neuer Zielgruppen durch Clubwettbewerbe	Borussia Dortmund	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Gemeinschaftserlebnis, Zugehörigkeitsgefühl und Identifikation werden gesellschaftsübergreifend geschaffen	Fans	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Vorbildfunktion gegenüber Fans	Fans, Lizenzmannschaft	kurz- bis langfristig	

* Gesamte Wertschöpfungskette vorgelagert Eigenbetrieb nachgelagert

BEDEUTUNG DES BVB IN DER REGION



Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

S3-1

Die sportlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund entfalten vielfältige direkte und indirekte Wirkungen auf die Stadt Dortmund und darüber hinaus. Mit durchschnittlich über 81.000 Zuschauern pro Heimspiel im SIGNAL IDUNA PARK nimmt Borussia Dortmund eine zentrale Rolle im gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Gefüge der Region ein. Der Club schafft direkte Arbeitsplätze für eine Vielzahl voll Mitarbeitenden in Bereichen wie Verwaltung, Kommunikation, Eventmanagement, Einzelhandel sowie Sport und wirkt darüber hinaus als wirtschaftlicher Faktor für Gastronomie, Handel, Beherbergung und Tourismus. Auch die Aktivitäten der U23-Mannschaft sowie der Frauenfußballteams tragen zur Stärkung der lokalen Gemeinschaften



bei. Die Fans und das erweiterte Clubumfeld stehen im Mittelpunkt der strategischen Überlegungen. Dabei wird die Diversität und Individualität innerhalb der Fangemeinschaft ebenso anerkannt wie deren weitreichende Erwartungen und Bedürfnisse.

Wertebasiertes Handeln und gesellschaftliche Verantwortung

Ein zentrales Element der gesellschaftlichen Verantwortung des BVB ist das Engagement gegen Rassismus, Antisemitismus, LSBTIQ+-Feindlichkeit, Sexismus, Gewalt und jede Form von Diskriminierung. Borussia Dortmund lebt Vielfalt als Teil seiner Identität und hat sich der Arbeitsdefinition von Antisemitismus der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) sowie den Prinzipien des UN Global Compact verpflichtet. Das Grundlagenkonzept

der Antidiskriminierungsarbeit beruht auf fünf miteinander verzahnten Handlungsfeldern: Fanarbeit, Netzwerkarbeit, interne Maßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit und Erinnerungsarbeit. Diese Bereiche bilden die konzeptionelle Basis für konkrete Projekte, Veranstaltungen, Kampagnen und Schulungsangebote. Die Konzepte finden Anwendung in Dortmund, der Region sowie in allen relevanten Märkten, in denen der BVB aktiv ist.

Konzepte zum Umgang mit Fangemeinschaften

Borussia Dortmund verfügt über ein Konzept zur aktiven Gestaltung der Beziehung zu seiner regionalen wie auch internationalen Fangemeinschaft. Weltweit unterstützen über 1.000 Fanclubs und mehr als 220.000 Vereinsmitglieder den BVB.

Die Fangemeinschaft setzt sich aus einer vielfältigen und über Jahrzehnte gewachsenen Gruppe zusammen – darunter Vereinsmitglieder, Dauerkarteneinhaber, Stadiongänger, Ultragruppen, ehrenamtlich Engagierte sowie offizielle nationale und internationale Fanclubs. Sie ist zentraler Bestandteil der Identität und Wirkungskraft des BVB und hat differenzierte Erwartungen, die über das reine Spieltags- und Stadionelebnis hinausreichen.

Die konzeptionelle Fanarbeit basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz, der unter anderem auf folgenden Säulen aufbaut:

- die **Stärkung des Austauschs** zwischen Borussia Dortmund und seinen Fans sowie die Förderung des Austauschs innerhalb der heterogenen Fangemeinschaft,
- die Ermöglichung **aktiver Teilhabe und Gestaltung** in Bezug auf die Entwicklung des BVB sowie
- die Vergrößerung der Fangemeinschaft sowie Weiterentwicklung der **Nachwuchs- und Jugend-Fanarbeit**.

Darüber hinaus verfügt Borussia Dortmund über verschiedene Konzepte zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten in Bezug auf betroffene Gemeinschaften, insbesondere in der Stadt Dortmund, der Region sowie in weiteren relevanten Märkten. Im Folgenden werden die Konzepte kurz vorgestellt.



Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten

Die menschenrechtlichen Verpflichtungen gegenüber Fans und Stadionbesuchern sind in der Menschenrechtspolicy des Clubs festgehalten. Diese werden, wie hier in S3-1 beschrieben, unter anderem in der Stadionordnung sowie über das Awarenesskonzept „PANAMA“ für Stadionbesucher und Fans operationalisiert.

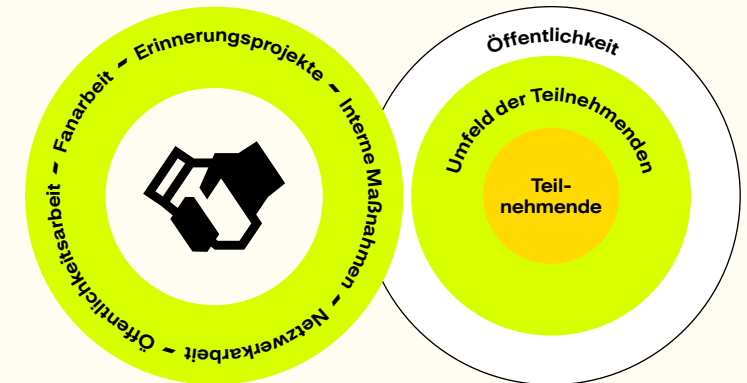
Details zu den genannten Richtlinien und Konzepten sind im Abschnitt **S2-1** und hier in **S3-1** beschrieben.

Stadionordnung

Ziel der Stadionordnung ist es, ein positives Stadionelebnis für alle Besucher sicherzustellen. Sie bezieht sich insbesondere auf das Thema Sicherheit und das Vermeiden von Diskriminierungsvorfällen.

Awarenesskonzept „PANAMA“

Zum Schutz von Stadionbesuchern hat Borussia Dortmund das niedrigschwellige Interventionskonzept „PANAMA“ etabliert. Es bietet allen Personen, die sich im SIGNAL IDUNA PARK unwohl, bedrängt oder bedroht fühlen, eine diskrete Möglichkeit, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Über das Codewort „PANAMA“ können sich Betroffene an geschultes Personal wenden, das unmittelbar unterstützt und gegebenenfalls weiterführende Maßnahmen einleitet. Alle Vorfälle werden in einer Compliance-Scorecard dokumentiert und anhand eines Ampelsystems bewertet. Dies ermöglicht eine systematische Nachverfolgung und Einleitung situationsangepasster Reaktionen – von Betreuung über Verweise bis hin zu präventiven oder sanktionsbezogenen Maßnahmen wie Stadionverboten. Zugeordnet werden Fälle psychischer Art wie Angstzustände, Panikattacken oder Desorientierung, Diskriminierung wie Beleidigung, Sexismus oder Rassismus sowie jeglicher Form von Gewalt.



Grundlagenkonzept zur Arbeit für Vielfalt & Antidiskriminierung

Die Arbeit für Vielfalt und Antidiskriminierung ist in fünf Grundbestandteilen eng miteinander verknüpft:

- **Fanarbeit** mit direktem Bezug zur Basis,
- **Netzwerkarbeit** mit externen Partnern,
- Interne Prozesse zur **Schulung und Sensibilisierung**,
- PR- und Öffentlichkeitsarbeit zur **Sichtbarmachung** der Haltung
- sowie **Erinnerungsarbeit** im Sinne historisch-politischer Bildung.

Zusammen ergeben sie eine ganzheitliche Vorgehensweise, mit der die Arbeit für eine vielfältige Gesellschaft, gegen Diskriminierung und gegen die extreme Rechte auf allen Ebenen vorangetrieben wird. Gerade auch bei aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen sieht sich Borussia Dortmund als Vermittler und steht für die Werte Vielfalt und Antidiskriminierung ein. Ziele sind dabei die interne und externe Ausbildung von Multiplikatoren, eine Bewusstseins-schaffung, die Ermöglichung von Dialog und Austausch und eine damit

einhergehende Bestärkung oder Veränderung der Einstellungen. Der BVB wirkt hierbei in drei Dimensionen: direkt auf die Teilnehmenden der Angebote, indirekt auf das Umfeld der Teilnehmenden und über die Strahlkraft des BVB direkt in die breite Öffentlichkeit.

Verantwortung und Umsetzung der Konzepte

Die Verantwortung für die Umsetzung der Konzepte liegt auf oberster Managementebene bei der Geschäftsführung. Die Konzepte berücksichtigen auch internationale menschenrechtliche Rahmenwerke und orientieren sich am UN Global Compact, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Einbindung der eigenen Fangemeinschaft

Die Einbindung der Fangemeinschaft erfolgt über vielfältige Formen des Dialogs und bildet die Basis der Konzepte, die kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt werden. Hierzu zählen insbesondere der persönliche Austausch mit der Abteilung Fanangelegenheiten sowie der strukturierte Stakeholder-Dialog mit weiteren BVB-Fachbereichen, der auch im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und weiterer Kommunikationsformate dokumentiert wird. Dabei kommen gezielte und institutionalisierte Dialogformate zur Anwendung – etwa im Rahmen von Fanrat-Sitzungen oder Fandelegiertentagungen (siehe [S3-2](#)).

Die Konzepte zur Achtung der Menschenrechte und zum Schutz betroffener Gemeinschaften werden zielgruppenspezifisch vermittelt und stehen in direktem Zusammenhang mit der Menschenrechtspolicy und den Verhaltensgrundsätzen für Geschäftspartner.

Überwachung, Kommunikation und Abhilfe

Die Umsetzung und Einhaltung menschenrechtlicher Grundsätze werden durch definierte Prozesse sichergestellt. Bei potenziellen oder tatsächlichen Auswirkungen kommen Abhilfeprozesse zur Anwendung, die über die Menschenrechtspolicy und das Hinweisgebersystem geregelt sind. Die Kommunikation relevanter Inhalte erfolgt zielgerichtet an Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen – etwa über die bereits genannten Dialogformate, interne Veranstaltungen oder öffentliche Stellungnahmen.

Für das Berichtsjahr wurden keine Fälle von Nichteinhaltung internationaler Leitlinien im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften gemeldet. Die bestehenden Konzepte gelten weiterhin ohne wesentliche Änderungen.

Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen

S3-2

Borussia Dortmund berührt die Interessen vieler Menschen. Deshalb ist der Austausch mit Stakeholdern von besonderer Bedeutung. Borussia Dortmund hat ein strukturiertes Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Fangemeinschaft etabliert, das darauf abzielt, tatsächliche und potenzielle Auswirkungen frühzeitig zu erkennen, einzuordnen und im Dialog mit den Betroffenen zu adressieren. Die Umsetzung erfolgt über einen kontinuierlichen Dialog, der Rückmeldungen, Erwartungen und Wahrnehmungen in Entscheidungsprozesse integriert. Ziel ist es, die unterschiedlichen Interessen in Einklang zu bringen, gegenseitiges Vertrauen zu stärken und dauerhaft zu erhalten. Im Dialog mit den verschiedenen Anspruchsgruppen wird das eigene Handeln transparent gemacht, um neue Impulse für die strategische Weiterentwicklung zu gewinnen. Insbesondere den Austausch mit seiner Fangemeinschaft sieht Borussia Dortmund als tragenden Bestandteil

seiner gesellschaftlichen Verantwortung und Identität. Die Maßnahmen im Umgang mit Fans dienen der Stärkung der Verbundenheit, der Wahrung von Zugänglichkeit sowie der Förderung von Teilhabe, Vielfalt und Dialogkultur. Sie sind eingebettet in ein dynamisches und kontinuierlich weiterentwickeltes Gesamtkonzept, das situativ angepasst und regelmäßig evaluiert wird.

Struktur des Dialogverfahrens

Die Einbeziehung der verschiedenen Anspruchsgruppen erfolgt sowohl direkt als auch über vertretungsberechtigte und glaubwürdige Organisationen mit engem Bezug zur Lebensrealität der betroffenen Gemeinschaften. Mit den entsprechenden Gruppen steht Borussia Dortmund fortlaufend in intensiven Gesprächen, um zu verstehen, welche Themen sie aktuell und perspektivisch als relevant erachten, wie sie Leistungen des Clubs bewerten und welche Erwartungen sie an den BVB richten. Für die Gruppe der Fangemeinschaft bildet die Abteilung Fanangelegenheiten das zentrale Bindeglied. Mit 13 fest angestellten Fanbeauftragten koordiniert und fördert sie den kontinuierlichen Austausch mit der Fangemeinschaft in allen relevanten geografischen Märkten. Sie fungiert zugleich als interne und externe Anlaufstelle für fanbezogene Anliegen und arbeitet eng mit den verschiedenen anderen Abteilungen beim BVB zusammen.

Operative Verantwortung und Umsetzung

Die operative Verantwortung für die Einbeziehung liegt bei der Geschäftsführung, die die Einbindung der Gemeinschaften sowie die Integration der Erkenntnisse in die Unternehmensstrategie sicherstellt. Ziel ist es, die Interessen der Gemeinschaften in Einklang mit der wirtschaftlichen, sportlichen und gesellschaftlichen Ausrichtung des Clubs zu bringen.



Institutionalisierte Formate der Einbindung

Der strukturierte Dialog findet über formelle und informelle Formate statt. Dazu zählen mitunter:

- **institutionalisierte Fanformate wie der Fanrat:** Der Fanrat von Borussia Dortmund agiert als Interessensvertretung aller Fans des BVB, die sich mit den Werten von Borussia Dortmund identifizieren. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, strebt der Fanrat an, nicht nur als kommunikatives Bindeglied zwischen der KGaA, dem e. V. und den Fans zu dienen, sondern auch einzelne Fanclubs, Faninstitutionen und andere Gruppen der Fanszene miteinander zu vernetzen. Daher besteht er aus gesetzten und den auf der Fandelegiertentagung gewählten Mitgliedern (gewählt durch die Fanclubvertreter). Um die Interessen der BVB-Fans angemessen vertreten und als ihr Sprachrohr nach innen



fungieren zu können, bündelt der Fanrat fanrelevante Gruppen und Institutionen im Gremium. Eines der Hauptziele der Arbeit des Fanrats ist es, den BVB als einen fannahen Club zu erhalten und dafür eine Kommunikation zwischen allen Partnern auf Augenhöhe aufrechtzuerhalten oder herzustellen. Neben diesem Ziel kann der Fanrat auch als Vermittler in Konfliktsituationen einbezogen werden. Sein stetiges Bestreben ist, die Außendarstellung der BVB-Fans zu verbessern.

- **die Fandelegiertentagung:** Im Rahmen der jährlich stattfindenden Fandelegiertentagung kommen mehrere Hundert Fanclub-Vertreter im SIGNAL IDUNA PARK zusammen. Neben cluborganisatorischen Themen stehen auch gesellschaftlich relevante Inhalte auf der Agenda. Die Tagung ist ein zentrales Format zur institutionalisierten Beteiligung organisierter Fangemeinschaften.
- **zielgruppenspezifische Veranstaltungen und Kommunikationsangebote, wie zum Beispiel regionale Fanclub-Treffen:** Ergänzend zur zentralen Fandelegiertentagung finden bei einzelnen Auswärtsspielen des BVB in ganz Deutschland dezentrale Regionaltreffen statt: Im Rahmen der BVB-Regionaltreffen kommen die Fanbeauftragten der Abteilung Fanangelegenheiten bei ausgewählten Auswärtsspielen mit interessierten Fanclubs und Fans an den jeweiligen Spielorten zusammen. Ziel ist es, BVB-Fans in den unterschiedlichen Regionen zu vernetzen sowie einen Austausch untereinander und mit Vertretern von Borussia Dortmund zu ermöglichen. Neben den Fanbeauftragten sollen möglichst auch Vertreter aus der Geschäftsführung oder aus dem Sport sowie BVB-Legenden eingebunden werden. Sowohl die anwesenden Gäste als auch die Abteilung Fanangelegenheiten stehen bei diesen Treffen für den persönlichen Austausch und Fragen zur Verfügung.

Diese Formate ermöglichen es, aktuelle Anliegen, Bedürfnisse und Impulse direkt aus der Fangemeinschaft in die strategische Steuerung zurückzuspielen und entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

Darüber hinaus finden fortlaufende Gespräche mit Vertretern aus Stadtgesellschaft, von sozialen Initiativen und mit Netzwerkpartnern statt. Sie dienen nicht nur der Information,

sondern ermöglichen den Austausch von Meinungen, Kritik und Anregungen. Diese Impulse werden anschließend ausgewertet und in die strategische Weiterentwicklung eingebunden.

Kontinuität und Bewertung

Die Einbindung erfolgt laufend und ist integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitssteuerung des BVB. Durch die Kontinuität des Stakeholder-Dialogs wird Vertrauen aufgebaut, werden interne Perspektiven erweitert und Impulse für Innovationen gewonnen. Die Wirksamkeit des Verfahrens wird regelmäßig durch die Auswertung der Dialogformate überprüft. Eine besondere Rolle spielt dabei der Club-Fan-Dialog, der sowohl qualitative als auch strukturelle Rückmeldungen zu Nachhaltigkeitsthemen liefert. Im Nachhaltigkeitskontext geht die Einbeziehung betroffener Gemeinschaften über den reinen Informationsaustausch hinaus. Sie zielt auf die Sensibilisierung gesellschaftlicher Gruppen durch die Strahlkraft des BVB, die aktive Mitgestaltung gemeinsamer Standards und Rahmenbedingungen sowie die Kooperation in sozialen und nachhaltigkeitsorientierten Projekten ab.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können

S3-3

Borussia Dortmund hat Verfahren etabliert, um negative Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften frühzeitig zu erkennen und angemessen zu adressieren. Dafür wurden Strukturen geschaffen, um Anliegen aufzugreifen, zu bewerten und in den Verbesserungsprozess einzubinden.

Zugangswege zur Äußerung von Bedenken

Der BVB bietet mehrere Kanäle zur Äußerung von Bedenken, die betroffenen Gemeinschaften offenstehen:

- Der Stakeholder-Dialog, wie in [S3-2](#) beschrieben, stellt den primären Kommunikationskanal dar. In diesem strukturierten Austausch werden Anliegen aufgenommen und in die strategische Bewertung integriert.
- Das Service-Team des BVB agiert als direkte Anlaufstelle für Fragen, Hinweise und Beschwerden, insbesondere bei spiel- und veranstaltungsbezogenen Themen.
- Über das Hinweisgebersystem haben Einzelpersonen zusätzlich die Möglichkeit, vertraulich und auf Wunsch anonym Hinweise zu geben.
- Der persönliche Austausch mit zuständigen Fachabteilungen stellt einen weiteren Zugangsweg dar, insbesondere im Bereich Fanangelegenheiten und Corporate Responsibility.
- „PANAMA“ als niedrigschwelliges Awarenesskonzept für Fans im Stadion: Im Berichtsjahr wurden insgesamt 71 Fälle bearbeitet. Die Daten fließen in die fortlaufende Weiterentwicklung des Konzepts ein, das in enger Abstimmung mit lokalen Behörden und internen Fachstellen regelmäßig überprüft wird.

Diese Kanäle sind darauf ausgelegt, ein hohes Maß an Zugänglichkeit und Transparenz zu gewährleisten. Ein zentrales Ziel ist es, dass betroffene Gemeinschaften die vorhandenen Strukturen kennen, Vertrauen in deren Wirksamkeit entwickeln und sich in der Lage sehen, ihre Anliegen offen zu adressieren.

Behandlung und Überprüfung von Anliegen

Das Risikomanagement von Borussia Dortmund ist eng mit der Bearbeitung eingehender Anliegen verknüpft. Gemeldete Probleme werden dokumentiert, priorisiert und einer inhaltlichen Bewertung unterzogen. Dieser systematische Ansatz ermöglicht eine wirksame Nachverfolgung potenzieller negativer Auswirkungen sowie die Ableitung konkreter Maßnahmen zur Prävention und Minderung. Darüber hinaus wird im Rahmen des regelmäßigen Stakeholder-Dialogs bewertet, wie bekannt und wirksam die bestehenden Kanäle tatsächlich sind. Erkenntnisse daraus fließen in die Weiterentwicklung der Kommunikations- und Beschwerdeprozesse ein.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

S3-4

Um die Maßnahmen im Rahmen der Arbeit zu Vielfalt und Antidiskriminierung mit Blick auf die Fanggemeinschaften möglichst wirkungsvoll zu gestalten und damit wesentliche Risiken zu mindern, verknüpft der BVB konzeptionell fünf zentrale Bestandteile miteinander (siehe: [„Grundlagenkonzept zur Arbeit für Vielfalt & Antidiskriminierung“](#)). Die Arbeit orientiert sich dabei zum einen an über die Jahre institutionalisierten Aktivitäten, wie Bildungs- und Gedenkstättenreisen für Mitarbeitende und Fans sowie zum anderen an regelmäßigen Veranstaltungen als auch Teilnahmen an übergreifenden Gedenktagen. Zum anderen wird anlassbezogen auf gesellschaftliche Entwicklungen Bezug genommen, für die situationsbedingte Maßnahmen entwickelt werden.

Die entwickelten Maßnahmen erfordern keine signifikanten Ausgaben. Vielmehr beschränken sie sich auf kommunikative Aktivitäten innerhalb des Stakeholdermanagements. Folgende konkrete Maßnahmen werden umgesetzt:

Erinnerungsprojekte zum Nationalsozialismus und Antidiskriminierungsarbeit

Ein zentraler Baustein sind die jährlichen und ursprünglich aus der Fanszene entstandenen Bildungs- und Gedenkstättenreisen zu ehemaligen Konzentrationslagern in Auschwitz und der Region Lublin, die seit 2011 offiziell von Borussia Dortmund angeboten werden. Diese dienen neben der historischen Wissensvermittlung auch dem Aspekt der Vernetzung von positiven Kräften innerhalb der Fangemeinschaft. Seit 2017 bietet Borussia Dortmund jährlich auch eine Bildungsreise für Mitarbeitende und Partner an.

Darüber hinaus beteiligte sich Borussia Dortmund im Berichtsjahr 2024/2025 erneut am „Erinnerungstag im deutschen Fußball“, einer bundesweiten Initiative zur Stärkung der Erinnerungskultur und zur Bekämpfung von Antisemitismus, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Die Initiative „Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“ wird jährlich rund um den 27. Januar, den Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz, in enger Zusammenarbeit mit Clubs, Fans und Zivilgesellschaft durchgeführt. Der BVB trägt als bedeutender Akteur im Profifußball eine besondere Verantwortung gegenüber betroffenen Gemeinschaften. Ziel des Engagements ist es, die historischen und gesellschaftlichen Auswirkungen diskriminierender Strukturen sichtbar zu machen, Empathie zu fördern und die demokratische Haltung im Stadionumfeld aktiv zu stärken.

Im November 2024 beteiligte sich Borussia Dortmund im Rahmen des Bundesligaheimspiels gegen Borussia Mönchengladbach erneut am Internationalen Tag zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen. Ziel war es, ein Zeichen gegen



geschlechtsspezifische Gewalt zu setzen und gesellschaftliche Aufmerksamkeit auf ein strukturell verankertes Problem zu lenken, das Millionen Frauen weltweit betrifft – auch in Deutschland. Die Aktion wurde in Kooperation mit dem örtlichen Frauenhaus Dortmund durchgeführt und umfasste mehrere sichtbare Maßnahmen wie z. B. die Bespielung der Stadionleinwände mit Hilfs- und Unterstützungsangeboten oder die Nutzung der eigenen großen Social Media Reichweiten, um auf das Thema grundsätzlich aufmerksam zu machen und Bewusstsein zu schaffen. Ebenfalls fand eine inhaltliche Auseinandersetzung innerhalb eines Veranstaltungsformates zum Thema statt.

Anlässlich des Internationalen Tags gegen Rassismus setzte Borussia Dortmund am 30. März 2025 beim Heimspiel ein klares Zeichen gegen Diskriminierung. Unter dem Motto



„Borussia verbindet – gemeinsam gegen Rassismus, Hass und Intoleranz“ demonstrierten Mannschaft und Club Haltung gegenüber betroffenen Gemeinschaften. Zu den Maßnahmen zählten ein gemeinsames Einlaufen mit Aktionsbanner, Botschaften auf den Stadionleinwänden sowie eine begleitende Kommunikationskampagne über die Vereinskanäle.

Die Maßnahmen zeigen, dass der BVB sich zu seiner gesellschaftlichen Verantwortung bekennt und aktiv eine Kultur der Vielfalt und des respektvollen Miteinanders fördert – im Fußballumfeld und darüber hinaus.

Bedarfsweises Aussprechen von Stadionverboten

Stadionverbote werden durch Borussia Dortmund verhängt, wenn schwerwiegende Verstöße gegen die Stadionordnung, insbesondere im Zusammenhang mit diskriminierendem,

gewalttätigem oder sicherheitsgefährdendem Verhalten, festgestellt werden. Die Grundlage für solche Maßnahmen bildet das „Nationale Konzept Sport und Sicherheit“, das in enger Abstimmung mit den Sicherheitsbehörden, Verbänden sowie verschiedenen Fachstellen entwickelt wurde und kontinuierlich angepasst wird.

Ein zentrales Instrument ist das Awarenessskonzept „PANAMA“ (Details sind unter anderem in Abschnitt S3-1 beschrieben), welches neben Sensibilisierungs- oder Deeskalationsangeboten auch den Ausschluss von Personen in Form befristeter oder unbefristeter Stadionverbote beinhalten kann.

Borussia Dortmund achtet bei der Umsetzung solcher Maßnahmen auf Verhältnismäßigkeit und Transparenz. Dabei werden betroffene Personen über die Entscheidungsgrundlage informiert, und es bestehen formalisierte Verfahren zur Überprüfung und ggf. Aufhebung von Stadionverböten. Zudem erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit Fanvertretern im Rahmen des Club-Fan-Dialogs, um auch präventive und dialogische Aspekte der Maßnahmenpraxis weiterzuentwickeln.

Initiative „Wer hetzt, verliert“

Mit der Teilnahme an dem durch NRW-Clubs initiierten Projekt „Wer hetzt, verliert“ positioniert sich Borussia Dortmund klar gegen jede Form von Hass, Hetze und Menschenfeindlichkeit

im virtuellen Raum. Ziel der Initiative ist es, öffentlich sichtbare Zeichen für Vielfalt, Respekt und demokratisches Miteinander zu setzen und gleichzeitig die gesellschaftliche Verantwortung des Clubs aktiv wahrzunehmen.

Die Initiative richtet sich gleichermaßen an Fans, Mitarbeitende und die breite Öffentlichkeit und verbindet klare Haltung mit präventiver Aufklärung. Im Fokus stehen insbesondere antisemitische, rassistische und queerfeindliche Äußerungen und Strukturen.

Die Initiative ist Teil des strategischen Nachhaltigkeitsziels, betroffene Gemeinschaften aktiv zu schützen, Diskriminierung entgegenzuwirken und Räume für Teilhabe zu schaffen. Ihre Wirksamkeit wird regelmäßig evaluiert.

Überarbeitung des Grundlagenkonzepts zur Arbeit für Vielfalt & Antidiskriminierung zur Saison 2025/2026

Das Grundlagenkonzept wird unter S3-1 näher beschrieben. Zur Saison 2025/2026 wird es umfänglich geprüft und überarbeitet, und im Anschluss implementiert.

Ticketvergabe an Menschen mit Behinderung, Personen im Rollstuhl, Jugendliche, Familien und angemessene Preisstruktur

Borussia Dortmund gewährleistet durch eine gezielte und sozial ausgewogene Ticketpreisstruktur den Zugang zu Heimspielen auch für gesellschaftlich benachteiligte

Personengruppen. Im Fokus stehen dabei insbesondere Menschen mit Behinderung (einschließlich Rollstuhlnutzer), Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, Familien sowie weitere Gruppen mit eingeschränkter finanzieller Belastbarkeit.

Durch dauerhaft ermäßigte Ticketpreise sowie spezifische Ticketkontingente für bestimmte Netzwerkpartner wird sichergestellt, dass die gesellschaftliche Vielfalt im Stadion abgebildet bleibt. Die Preisgestaltung folgt dem Grundsatz der Teilhabe: Fußball als Kulturgut soll unabhängig von körperlichen Einschränkungen oder sozialer Lage erlebbar sein.

Die regelmäßige Vergabe vergünstigter Tickets für alle regulären Heimspiele an Kinder und Jugendliche ist für Borussia Dortmund eine wichtige Investition in die Zukunft seiner Fanbasis. So gelingt es dem BVB, auch der jüngeren Generation den Zugang zum SIGNAL IDUNA PARK zu ermöglichen, finanzielle Barrieren zu senken und eine langfristige Fanbindung möglichst frühzeitig zu verstetigen.

Die Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und in Zusammenarbeit mit Fanvertretungen sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen weiterentwickelt. Ziel ist es, bestehende Zugangshürden abzubauen und den Stadionbesuch als inklusives Gemeinschaftserlebnis zu stärken.



Öffentliche Trainings der Profimannschaft

Zur Stärkung der Club-Fan-Beziehung lädt Borussia Dortmund seine Fans regelmäßig zu öffentlichen Trainings der Lizenzmannschaft ans Trainingsgelände in Dortmund-Brackel ein. Insbesondere für die Gewinnung junger Fans spielen die Einheiten eine wichtige Rolle: Der kostenlose Zugang und direkte Kontakt mit den Spielern sowie das identitätsstiftende und prägende Erlebnis vor Ort in authentischer Umgebung fördern das Gemeinschaftsgefühl und tragen signifikant dazu bei, die nächste Generation von Anhängern langfristig an den Club zu binden.

Reduzierung von Risiken

Um die Gefährdungspotenziale zu verringern und den Unternehmensbestand zu sichern, wurde ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert. Dieses System unterstützt die erfolgreiche Weiterentwicklung von Borussia Dortmund und erstreckt sich auf alle Unternehmensbereiche sowie sämtliche Tochterunternehmen. Es ermöglicht

die Bewertung und Steuerung der Risiken in den jeweiligen Verantwortungsbereichen und bindet ebenfalls betroffene Bereiche und Fachverantwortliche ein. Das Management der Auswirkungen im Tagesgeschäft obliegt den jeweiligen Fachverantwortlichen, während die Geschäftsführung die Gesamtverantwortung trägt.

Wirksamkeit der Maßnahmen

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch den kontinuierlichen Stakeholder-Dialog verfolgt und bewertet. Dabei spielen die erhobenen Indikatoren aus der Antidiskriminierungs- und Fanarbeit eine zentrale Rolle. Der Stakeholder-Dialog dient als wesentliches Mittel für das Management der Auswirkungen und wird von der Abteilung Fanangelegenheiten sowie dem Serviceteam aktiv unterstützt. Betroffene Gemeinschaften sind im Rahmen dieses regelmäßigen Dialogs eingebunden und spielen eine wesentliche Rolle bei Entscheidungen über Investitionen oder Programme, die darauf abzielen, positive Auswirkungen zu erzielen.

Ziele im Zusammenhang mit der eigenen Fangemeinschaft sowie der Arbeit für Vielfalt und Antidiskriminierung

S3-5

Mit Blick auf die Fangemeinschaft sowie zur Antidiskriminierungsarbeit setzt sich der BVB folgende Ziele:

- **Fangemeinschaft:** Stärkung und Aufrechterhaltung des Club-Fan-Dialogs durch mindestens zehn institutionalisierte Dialogformate für Fans pro Saison

Der BVB hat sich für die stetige Vergrößerung und Vernetzung der Fangemeinschaft sowie die Förderung des Fan-Nachwuchses aktuell kein quantitatives Ziel gesetzt. Die Umsetzung und Effektivität der Maßnahmen wird projektbezogen geprüft und bei der Definition künftiger Maßnahmen jährlich in Betracht gezogen.

- **Vielfalt und Antidiskriminierung:** 50 Teilnehmende an Gedenkstätten- und Bildungsreisen sowie 500 Teilnehmende an Austauschformaten pro Saison unter dem Dach „Borussia verbindet“

Diese Ziele fokussieren sich maßgeblich auf die Förderung von Teilhabe, sozialer Integration und Diskriminierungsfreiheit im lokalen und regionalen Umfeld. Weil eine Veranstaltung unter dem Dach von „Borussia verbindet“ ausfallen musste, konnte die diesjährige Zielvorgabe in Bezug auf die Teilnehmendenzahl nicht gänzlich erreicht werden (Saison 2024/2025: 371) (siehe Abschnitt [„Parameter in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte“](#)).

Der BVB hat sich für die Wertewahrung des Clubs und die Förderung von Demokratie, Inklusion und Diversität sowie das Eindämmen von Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung im Fußball und durch den Profifußball aktuell kein

quantitatives Ziel gesetzt. Die Umsetzung und Effektivität der Maßnahmen wird projektbezogen geprüft und bei der Definition künftiger Maßnahmen jährlich in Betracht gezogen.

Dialogbasierte Zielverfolgung

Ein zentrales Instrument zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Zielerreichung ist der kontinuierlich gepflegte Stakeholder-Dialog. Dieser wird sowohl intern als auch über formalisierte Beteiligungsformate geführt und ermöglicht eine direkte Rückkopplung mit den betroffenen Gemeinschaften. Durch diesen Ansatz erhält Borussia Dortmund wertvolle Erkenntnisse zur Beurteilung der Wirkung seiner Maßnahmen und kann gezielt Optimierungspotenziale identifizieren.

Parameter in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte (S3 - MDR-M)

Zur Bewertung der Wirksamkeit der Fan- und Antidiskriminierungsarbeit erhebt Borussia Dortmund eine Reihe quantitativer Kennzahlen. Diese Metriken bilden die Grundlage für eine transparente, nachvollziehbare Erfolgsmessung in Bezug auf definierte Ziele und Maßnahmen rund um die Fangemeinschaft. Gleichzeitig unterstützen sie die strategische Weiterentwicklung fanbezogener Aktivitäten und ermöglichen das Monitoring wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Erhobene Kennzahlen

Die erhobenen Daten spiegeln zentrale Dimensionen des Fanengagements, der Dialogintensität und der gesellschaftlichen Wirkung wider:

21
institutionalisierte
Dialogformate
mit der Fangemeinschaft
(Saison 2024/2025)

71
Gemeldete
„PANAMA“-Fälle
im Stadion bei Heimspielen
(Saison 2024/2025)

1.152
offizielle Fanclubs und
55
Neu gegründete offizielle
Fanclubs
(Saison 2024/2025)

80,7
Millionen Social Media
Follower (Saison 2024/2025)

71.928
Fanclub-Mitglieder
(Saison 2024/2025)

81.365
Zuschauerschnitt im
SIGNAL IDUNA PARK
(Saison 2024/2025)

5
Bildungs- und
Gedenkstättenreisen mit
126
Teilnehmenden
(Saison 2024/2025)

5
Veranstaltungen und
371
Teilnehmende an Austausch-
formaten unter dem Dach
„Borussia verbindet“
(Saison 2024/2025)

Datenqualität und Validierung

Die Erhebung der Kennzahlen erfolgt intern durch die zuständigen Fachbereiche. Zur Sicherstellung der Datenqualität wird ein festgelegtes Erfassungs- und Prüfverfahren angewendet. Die Kennzahlen werden nicht zusätzlich von einer separaten externen Stelle validiert. Die Vorgehensweise soll die Genauigkeit, Vergleichbarkeit und Verlässlichkeit der Daten im Hinblick auf die Bewertung wesentlicher Entwicklungen im Kontext der Fangemeinschaft gewährleisten.

FANS UND STADIONBESUCHER (VERBRAUCHER UND ENDNUTZER S4)

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

S4-SBM-3

Borussia Dortmund bezieht im Rahmen seiner strategischen Ausrichtung alle Verbraucher und Endnutzer in die Betrachtung ein, die potenziell von wesentlichen Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeiten betroffen sind. Dabei handelt es sich nicht um Tätigkeiten oder Produkte, die schädlich für die Endnutzer im Sinne von Erkrankungen sind, oder um Gruppen, die besonders anfällig für Auswirkungen und damit schutzbedürftig sind.

Im besonderen Fokus stehen die Fans und Stadionbesucher, die nicht nur in einer direkten Beziehung zum Spielbetrieb, sondern auch als Nutzer von Dienstleistungen und Produkten entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Clubs agieren. Diese Gruppe ist durch ihre emotionale Bindung und aktive Teilnahme in besonderer Weise Teil des Wirkungsraums von Borussia Dortmund.

Neben der persönlichen Sicherheit aller Fans und Stadionbesucher ist Inklusion ein zentraler Bestandteil des täglichen Handelns und Ausdruck der gesellschaftlichen Verantwortung, die Borussia Dortmund übernimmt. Das Ziel besteht darin, möglichst vielen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe am Erlebnis BVB zu ermöglichen – unabhängig von individuellen Einschränkungen. Der Club entwickelt Angebote für Menschen mit Behinderungen und fördert durch spezifische Maßnahmen die Teilhabe am Stadionerlebnis.

Dazu zählen unter anderem barrierefreie Zugänge sowie spezielle Formate wie die Blindenreportage oder die Gebärdensprachdolmetschung.

Darüber hinaus setzt sich Borussia Dortmund für die Reduzierung sozialer Ungleichheiten ein. Diese Zielsetzung wird auch im Rahmen der Kommunikation und des direkten Dialogs mit Fans und anderen Anspruchsgruppen verfolgt. Der Club steht mit diesen Gruppen in engem Austausch, um Bedarfe zu erfassen, Erwartungen zu verstehen und die strategische Ausrichtung kontinuierlich daran anzupassen. Themen wie

gesellschaftliche Sensibilisierung, faire Geschäftsbeziehungen und kooperative Projektumsetzungen bilden dabei den inhaltlichen Kern der Interaktionen.

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die sich im Zusammenhang mit Endnutzern für Borussia Dortmund ergeben, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt und bilden die Grundlage für strategische Maßnahmen zur Förderung von Teilhabe, Transparenz und Schutz innerhalb dieser zentralen Anspruchsgruppe.

IRO-Typ	IRO	Stakeholder	Zeithorizont	Wertschöpfungskette*
Risiko	Massenpanik (z. B. als Folge von „Roofer“ Vorkommnissen)	Borussia Dortmund	kurz- bis langfristig	
Risiko	Terroristische Anschläge	Borussia Dortmund	kurz- bis langfristig	
Risiko	Ausfall eines Spiels aufgrund von baulichen Gegebenheiten	Borussia Dortmund	mittel- bis langfristig	
Tatsächlich negative Auswirkung	Individuelle Gefährdung von Stadionbesuchern durch Fehlverhalten und Verstöße gegen die Stadionrichtlinien von Einzelpersonen	Fans, Stadionbesucher	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Inklusion im Stadion durch verschiedene Maßnahmen	Fans, Menschen mit Behinderung	kurz- bis langfristig	
Risiko	Eine ungünstige gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann die Teilhabe am BVB erschweren und dadurch die Erlöspotenziale negativ beeinflussen	Borussia Dortmund	mittel- bis langfristig	

*



Konzepte im Zusammenhang mit Fans und Stadionbesuchern

S4-1

Borussia Dortmund hat Konzepte verabschiedet, um den Umgang mit Fans und Stadionbesuchern entlang wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte systematisch zu gestalten. Der Geltungsbereich dieser Konzepte erstreckt sich auf Dortmund, die Region, sämtliche Club-Liegenschaften sowie vor allem auf den SIGNAL IDUNA PARK.

Sicherheitsmanagementsystem & Sicherheitskonzept

Ein zentrales Element ist die Sicherheit der Stadionbesucher. Zur Prävention sicherheitsrelevanter Risiken wurde in den vergangenen beiden Saisons ein aktualisiertes Sicherheitskonzept für den SIGNAL IDUNA PARK implementiert. Dieses umfasst eine klare Sicherheitsorganisationsstruktur, definierte Rollen sowie eine enge Zusammenarbeit mit Behörden

und Einsatzkräften. Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Sicherheitsstandards haben dabei höchste Priorität. Grundlage bildet ein zertifiziertes Sicherheitsmanagementsystem gemäß der DFB-Richtlinie „Zertifizierung des Sicherheitsmanagements im Profifußball“, das regelmäßig durch externe Stellen geprüft wird. Weiterhin dienen Verbandsrichtlinien von DFB, DFL, UEFA sowie die Sonderbauverordnung NRW als Grundlage für das Sicherheitsmanagement bei Borussia Dortmund.

Das Sicherheitsmanagementsystem dient einer gesteigerten Sicherheit der Teilnehmenden, der Stadionbesucher und des Personals bei Heimspielen im SIGNAL IDUNA PARK und umfasst daher eine Vielzahl von Maßnahmen. Neben den Vorgaben zu baulichen Maßnahmen beinhaltet es auch organisatorische und betriebliche Maßnahmen.

Das Ordnungsdienstkonzept setzt auf geschulte Mitarbeitende, die für die Einhaltung der Stadionordnung sorgen und bei Konflikten deeskalierend eingreifen. Sanitäts- und Rettungsdienste stehen an jedem Spieltag bereit. Ein detailliertes Räumungskonzept gewährleistet, dass im Ernstfall alle Stadionbesucher sicher und geordnet das Stadion verlassen können.

Zusammenfassend dargestellt enthält das **Sicherheitskonzept** folgende Aspekte:

- Klare Sicherheitsorganisationsstruktur
- Standardisierte Abläufe zur Gefahrenabwehr
- Regelmäßige Ordnerschulungen
- Strukturierte Zusammenarbeit mit Behörden und Einsatzkräften
- Interne Sicherheitsbegehungen und Audits
- Detailliertes Räumungskonzept, welches eine sichere Evakuierung im Ernstfall gewährleisten soll

Die Teilnahme an den DFB- und DFL-Sicherheitsaudits sowie die Mitarbeit am DFB-Qualifizierungsprogramm für Ordnungsdienste (QuaSOD) ergänzen diesen Ansatz. Das QuaSOD-Programm soll die Sicherheit in Fußballstadien verbessern, indem Ordnungsdienste für ihre Aufgaben spezifisch geschult werden. Die Schulungen umfassen verschiedene Themen, die für die Arbeit im Stadion relevant sind, wie Konfliktmanagement, Umgang mit schwierigen Situationen und die Durchsetzung von Regeln. Die Sicherheitsverantwortlichen des Clubs sind entsprechend ausgebildet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßig Modernisierungsarbeiten

am SIGNAL IDUNA PARK, insbesondere in der spielfreien Zeit, um die bauliche Substanz und die damit einhergehende Besuchersicherheit langfristig zu gewährleisten.

BVB-Inklusionsstrategie „Fans“

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die Förderung des Sozialgefüges im Stadion mithilfe verschiedener Inklusionsmaßnahmen. Borussia Dortmund setzt sich bereits seit vielen Jahren aktiv für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen ein. Angebote wie die Blindenreportage, Übersetzung in Gebärdensprache und Stadionspaziergänge für gehörlose Menschen sind fest im Heimspielbetrieb verankert. Inklusion wird dabei als Bestandteil der Clubphilosophie verstanden und zielt auf die Reduzierung sozialer Ungleichheiten sowie auf den Schutz von Minderheiten ab.

Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten

Die menschenrechtlichen Verpflichtungen gegenüber Fans und Stadionbesuchern sind in der Menschenrechtspolicy des Clubs festgehalten. Wie in S3-1 beschrieben werden, werden sie in der Stadionordnung sowie über das Awarenesskonzept „PANAMA“ für Stadionbesucher und Fans operationalisiert.

Details zu den genannten Richtlinien und Konzepten sind in den Abschnitten **S2-1** und **S3-1** beschrieben.

Abhilfemaßnahmen

Als primäre Abhilfemaßnahme ist das Schutzkonzept „PANAMA“ zu erwähnen. Es ist bereits detailliert im Kapitel „Betroffene Gemeinschaften“ unter **S3-1** und **S3-4** beschrieben.

Kommunikation und Entwicklung der Konzepte

Die Kommunikation und Weiterentwicklung dieser Konzepte erfolgt über einen kontinuierlichen Stakeholder-Dialog mit Fans und weiteren relevanten Anspruchsgruppen.

Rückmeldungen aus diesen Dialogen werden systematisch berücksichtigt und tragen zur fortlaufenden Verbesserung der Fan- und Endnutzerorientierung bei.

Verantwortung und Umsetzung

Die Verantwortung für die Umsetzung der Konzepte liegt bei der Geschäftsführung. Die Konzepte berücksichtigen auch internationale menschenrechtliche Rahmenwerke und orientieren sich am UN Global Compact, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Im vergangenen Jahr sind keine Fälle von Nichteinhaltung dieser Leitprinzipien und Erklärungen bekannt geworden.

Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen

S4-2

Borussia Dortmund verfolgt einen strukturierten und kontinuierlichen Ansatz zur Einbeziehung von Fans und Endnutzern für die Identifikation und das Management der sie betreffenden Auswirkungen. Im Zentrum steht ein laufender Stakeholder-Dialog, der sowohl den direkten Austausch mit betroffenen Personen als auch die Zusammenarbeit mit glaubwürdigen Stellvertretungen umfasst, etwa aus Fanorganisationen, sozialen Initiativen oder themenspezifischen Gremien.

Diese Einbindung erfolgt fortlaufend und ist in die operativen Prozesse des Clubs eingebettet. Die Geschäftsführung trägt die übergeordnete Verantwortung dafür, dass die gewonnenen Erkenntnisse in strategische und operative Entscheidungen integriert werden. Sie wird hierbei durch die Fachbereiche Fanangelegenheiten, Kommunikation, Sicherheit,

Merchandising, Corporate Responsibility und Service unterstützt, die jeweils spezifische Aufgaben zur Umsetzung und Rückkopplung übernehmen.

Ein zentrales Instrument zur Erfassung der Perspektiven von Endnutzern mit besonderen Schutzbedarfen sind die Aktivitäten des Service-Teams, das als erste Anlaufstelle für Rückmeldungen fungiert.

Durch diese Verfahren wird sichergestellt, dass relevante Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer nicht nur identifiziert, sondern auch systematisch berücksichtigt und adressiert werden. Der kontinuierliche Stakeholder-Dialog dient zugleich der Bewertung der Wirksamkeit bestehender Maßnahmen und ermöglicht es, auf veränderte Anforderungen und Bedarfe flexibel zu reagieren.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

S4-3

Borussia Dortmund hat Verfahren implementiert, die darauf abzielen, mögliche negative Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer – insbesondere auf Fans – frühzeitig zu erkennen, transparent zu bearbeiten und wirksam zu beheben.

Ein zentrales Instrument ist das Hinweisgebersystem. Es wird technisch durch einen externen Dienstleister betrieben und ermöglicht eine anonyme, geschützte Kommunikation mit dem Club. Die zugrunde liegende Hinweisgeberrichtlinie stellt sicher, dass eingehende Meldungen gemäß den BVB-Verhaltensgrundsätzen sowie unter Berücksichtigung von Datenschutz, Datensicherheit und dem Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen behandelt werden. Beschwerden werden dabei vertraulich und im Einklang mit dem Recht auf Privatsphäre bearbeitet.

Zusätzlich steht das Service-Team für Anliegen zur Verfügung. Weitere etablierte Kommunikationswege sind der Fanrat einschließlich seiner Arbeitsgruppen. Über alle Kanäle hinweg erfolgt eine systematische Erfassung und Nachverfolgung der Fälle, unter anderem über eine Compliance-Scorecard, die zur internen Überwachung genutzt wird. Weitere Details zu „PANAMA“, dem Awarenesskonzept im SIGNAL IDUNA PARK, sind in den Abschnitten **S3-1** und **S3-4** beschrieben.

Ein kontinuierlicher Stakeholder-Dialog mit Endnutzern dient der Überprüfung und Weiterentwicklung dieser Strukturen. Dabei wird regelmäßig evaluiert, ob die Kanäle bekannt und vertrauenswürdig sind sowie die vorgesehenen Schutzmechanismen greifen. Die Einbindung externer Mechanismen ist möglich, soweit dies für eine unabhängige Klärung erforderlich ist.

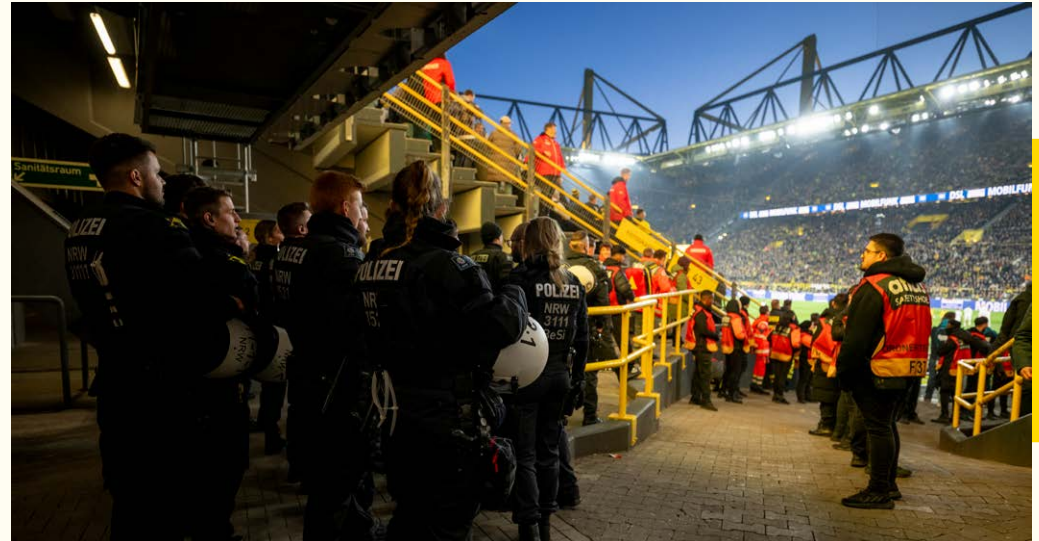
Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken

S4-4

Borussia Dortmund hat im Berichtszeitraum eine Vielzahl an Maßnahmen ergriffen, um wesentlichen negativen Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer – insbesondere Fans – vorzubeugen, Risiken wirksam zu mindern und bestehende Chancen zu nutzen. Die Maßnahmen waren nicht mit erheblichen operativen oder investiven Aufwendungen (OpEx/CapEx) verbunden. Ein formalisierter Gesamtaktionsplan lag nicht vor, die Maßnahmen wurden jedoch koordiniert und zielgerichtet in bestehende Prozesse integriert.

Maßnahmen zur Sicherheit der Stadionbesucher

Zur Prävention sicherheitsrelevanter Risiken wurde im Laufe der vergangenen zwei Spielzeiten ein aktualisiertes Sicherheitskonzept für den SIGNAL IDUNA PARK implementiert.



Details sind in S4-1 beschrieben. Das regelmäßig durchgeführte DFB-/DFL-Sicherheitsaudit wurde im Berichtszeitraum erneut erfolgreich absolviert.

Darüber hinaus wurden folgende Maßnahmen im Berichtsjahr 2024/2025 durchgeführt:

- Genehmigung und Implementierung des neuen Sicherheitskonzepts
- Weiterentwicklung einer Organisations-App für Ordner
- Durchführung einer Kampagne zur Gewinnung neuer Ordner
- Durchführung interner Schulungen unter Beteiligung des Deutschen Roten Kreuzes, der Fanbetreuung, der Rechtsabteilung und der Abteilung Spielbetriebs- und Stadionsicherheit



Maßnahmen zur Förderung von Inklusion im SIGNAL IDUNA PARK

Im Rahmen der bestehenden Inklusionsstrategie werden diverse Maßnahmen zur Förderung des Sozialgefüges und der Teilhabe in den Heimspieltagsbetrieb implementiert:

- gezielte Ticketvergaben an spezifische Fanmilieus und Gruppen
- Inklusionsangebote und gesonderte Plätze im SIGNAL IDUNA PARK für Menschen mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen
- Einladungen zum Mittagessen im SIGNAL IDUNA PARK für Netzwerkpartner mit Umgang mit Bedürftigen (Gast-Haus e-V., Dortmunder Tafel e.V.)
- Blindenreportage im SIGNAL IDUNA PARK: ein Service, der es sehbehinderten Fans ermöglicht, das Spiel im Stadion näher mitzuerleben
- Gebärdensprachdolmetscherin im Block für gehörlose Fans
- Stadionspaziergang für gehörlose Fans

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, möglichst vielen Menschen unabhängig von ihrer sozialen oder physischen Ausgangslage die Teilnahme am Stadionelebnis zu ermöglichen.

Verantwortung & Umsetzung

Die Verantwortung für die Umsetzung und Steuerung der Maßnahmen liegt bei der Geschäftsführung in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachbereichen. Das Management der Auswirkungen im Tagesgeschäft obliegt den jeweiligen Fachverantwortlichen, um eine praxisnahe Bearbeitung sicherzustellen. Ein kontinuierlicher Stakeholder-Dialog mit Fanvertretungen und weiteren Anspruchsgruppen dient der

Identifikation von Chancen, Risiken und Auswirkungen, der Priorisierung von Maßnahmen sowie der Beurteilung von Effektivität und Akzeptanz bestehender Verfahren. Dabei kommen unter anderem folgende Instrumente zur Anwendung:

- Hinweisgebersystem mit anonymer und geschützter Kommunikation
- Service-Team zur Bearbeitung fanbezogener Anliegen
- Rückmeldungen aus Arbeitsgruppen im Fanrat (z.B. AG Digitales, Ticketing, Merchandising)
- und die Auswertung (positiver oder fehlender) medialer Berichterstattung als Wirkungsindikator

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

S4-5

Sicherheit

Im Hinblick auf die Sicherheit von Verbrauchern und Endnutzern ist die Unversehrtheit der Stadionbesucher die oberste Maxime. Borussia Dortmund arbeitet daher eng mit dem Ordnungsdienst zusammen, um diesen auszubauen, die Qualität sicherzustellen und Abläufe zwischen den einzelnen Parteien zu verbessern.

Der BVB hat sich folgendes Ziel gesetzt:

- 80% der Ordner erhalten jede Saison eine BVB-Schulung, die über die geforderte DFL-/DFB-Schulung hinausgeht. In der abgelaufenen Saison wurde das Ziel noch nicht erreicht.

Darüber hinaus hat sich Borussia Dortmund diesbezüglich aktuell keine weiteren quantitativen Ziele gesetzt. Die Umsetzung und Effektivität der Maßnahmen (siehe Abschnitt S4-4) werden projektbezogen geprüft und in der Definition künftiger Maßnahmen jährlich in Betracht gezogen.

Inklusion

Für das Thema Inklusion im Stadion strebt der BVB an, das Sozialgefüge im Stadion kontinuierlich zu fördern. Dies soll durch die Weiterentwicklung der Inklusionsstrategie „Fans“ bis zum Ende der kommenden Saison 2025/2026 vorangetrieben werden. Auch hier hat sich Borussia Dortmund aktuell keine messbaren Ziele gesetzt. Die Umsetzung und die Effektivität der Maßnahmen werden projektbezogen geprüft und in der Definition künftiger Maßnahmen jährlich in Betracht gezogen.

Wirksamkeit von Zielen und Maßnahmen

Der kontinuierliche Stakeholder-Dialog spielt für Borussia Dortmund eine zentrale Rolle bei der Nachverfolgung der Leistung in Bezug auf die Konzepte und Maßnahmen in diesem Rahmen. Der Dialog ermöglicht es, wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Borussia Dortmund arbeitet dabei eng mit Verbrauchern und Endnutzern zusammen, um deren Perspektiven und Bedürfnisse in Prozesse zu integrieren.

Um die Auswirkungen, Chancen und Risiken adäquat zu managen, werden folgende Kennzahlen durch Borussia Dortmund erhoben, wobei die Kennzahlen zum Ordnungsdienst nicht durch eine externe Stelle validiert werden, da sie BVB-spezifisch der internen Steuerung dienen:

Hinsichtlich der Maßnahmen zur Inklusion werden bislang keine spezifischen Kennzahlen ermittelt. Jedoch wird die Anzahl der Maßnahmen über das Konzept festgehalten und zielgruppenspezifisch evaluiert und weiterentwickelt.



905

Ordner insgesamt über das
Personalmanagementsystem
im Ordnungsdienst
(Saison 2024/2025)

516

Ordner, die eine BVB-spezifische
Schulung absolviert haben (Saison
2024/2025)

491.050 €

Von der UEFA oder dem DFB gegen
Borussia Dortmund verhängte
Strafzahlungen durch Sanktionen
(Saison 2024/2025)

116.800 €

Reinvestition der Strafzahlungen
in gewalt- und sicherheitspräventive
Maßnahmen (ein Drittel der vom DFB
verhängten Strafen darf von Borussia
Dortmund für die „**Verbesserung der
Sicherheitsinfrastruktur**“ verwendet
werden) (Saison 2024/2025)

GOVERNANCE

Als Club mit internationaler Strahlkraft begreift Borussia Dortmund die Sicherung von Integrität, Transparenz und Fairness als strategische Kernaufgabe – und als entscheidenden Beitrag zur langfristigen Zukunftsfähigkeit des Fußballs.

Daher verfolgt Borussia Dortmund das übergeordnete Ziel, kontinuierlich eine nachhaltige Unternehmensführung weiterzuentwickeln. Dies umfasst insbesondere die strategische Verankerung von Geschäftsethik, Rechtssicherheit und Integrität in allen unternehmerischen Entscheidungs- und Steuerungsprozessen. Konkrete Themen, die als wesentlich identifiziert wurden, sind: Unternehmenskultur, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Schutz von Hinweisgebern, politisches Engagement und Digitalisierung.

- Unternehmensführung G1 Seite 87
- Digitalisierung Seite 93



Hinweis: Diese Seite ist nicht Bestandteil des geprüften gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernberichts.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG G1

In einem zunehmend dynamischen regulatorischen und gesellschaftlichen Umfeld sieht sich Borussia Dortmund in der Verantwortung, verbindliche Standards für ethisches Verhalten und regelkonformes Handeln zu setzen. Hierzu werden Compliance-Strukturen, interne Kontrollsysteme und Präventionsmaßnahmen ausgebaut und an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Zugleich ist nachhaltige Unternehmensführung für Borussia Dortmund mehr als Regelkonformität: Sie bedeutet auch, eine Unternehmenskultur zu fördern, die auf Verantwortung, Offenheit und Innovationsbereitschaft beruht. Dies beinhaltet unter anderem die resiliente Gestaltung digitaler Infrastrukturen sowie den verantwortungsvollen Einsatz neuer Technologien wie Künstliche Intelligenz.

Die im Bereich Governance identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen umfassen:

IRO-Typ	IRO	Stakeholder	Zeithorizont	Wertschöpfungskette*
Tatsächlich positive Auswirkung	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblower)	Alle BVB-Stakeholdergruppen	langfristig	■■■■■
Potenziell negative Auswirkung	Geschäftsmodell birgt Potenzial für Korruptionsfälle	Arbeitnehmende in der Wertschöpfungskette, Lieferanten, Mitarbeitende	kurz- bis mittelfristig	■■■■■
Potenziell negative Auswirkung	Rechtliche Verfehlungen von Lizenzspielern, Clubvertretern und Geschäftspartnern	Lizenzspieler, Mitarbeitende, Partner	kurz- bis mittelfristig	■■■■■
Risiko	Rechtliche Verfehlungen von Lizenzspielern, Clubvertretern und Geschäftspartnern	Mitarbeitende, Kunden, Partner, Fans, Aktionäre	kurz- bis mittelfristig	■ ■ ■ ■ ■
Risiko	Risiken im Bereich AI	Alle BVB-Stakeholdergruppen	mittel- bis langfristig	■■■■■
Risiko	Datenschutzverletzungen können zu Geldbußen und Schadensersatzansprüchen führen	Mitarbeitende, Kunden, Partner, Fans	langfristig	■ ■ ■ ■ ■
Chance	Erschließung & Vergrößerung neuer Märkte	Kunden, Partner, Fans, Aktionäre	kurz- bis langfristig	■ ■ ■ ■ ■
Risiko	Politische/Ethische Risiken im Internationalisierungsprozess	Kunden, Partner, Fans, Aktionäre, Behörden	kurz- bis langfristig	■ ■ ■ ■ ■
Potenziell positive Auswirkung	Konstruktiver Austausch mit Verbänden und politischen Interessensträgern für die gemeinsame Problemlösung	Alle BVB-Stakeholdergruppen	langfristig	■ ■ ■ ■ ■

* ■■■■■ Gesamte Wertschöpfungskette ■■■■■ vorgelagert ■■■■■ Eigenbetrieb ■■■■■ nachgelagert

Der zugrunde liegende Prozess zur Ermittlung dieser IROs ist in ESRS 2 IRO-1 beschrieben.

Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung

G1-1

Borussia Dortmund verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur verantwortungsvollen Unternehmensführung, der auf einer klar definierten Wertebasis beruht.

EXTERNE LEITLINIEN

Als Unterzeichner des UNGC verpflichtet sich der BVB zur Einhaltung der zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Umwelt, Arbeitsnormen sowie Korruptionsprävention. Des Weiteren unterstützt der Club im Nachhaltigkeitskontext folgende Initiativen und Richtlinien:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (UN-UDHR)
- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- Kinderrechtskonvention (UN-CNC)
- Frauenrechtskonvention (UN-CEDAW)
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- Science Based Targets initiative

Nachhaltigkeit ist eine bestimmende Grundlage des wirtschaftlichen Handelns und gesellschaftlichen Wirkens von Borussia Dortmund. Respekt, Integrität und Offenheit bilden das Fundament der Unternehmenskultur und prägen das tägliche Handeln im Innen- wie im Außenverhältnis. Die Verantwortung für die Umsetzung und Überwachung der entsprechenden Konzepte liegt bei der Geschäftsführung.

Ziel ist es, die aus den gesetzlichen, unternehmensinternen und vertraglichen Vorgaben folgenden Pflichten so in die Geschäftsprozesse zu integrieren, dass Rechts- und Regelverstöße verhindert werden, damit es zu keinen (= 0) Fällen von Korruption oder Rechts-/Regelverstößen in der Gesamtbelegschaft für das Geschäftsjahr kommt.

Compliance-Management-System

Um dies sicherzustellen, wurde ein integriertes Compliance-Management-System etabliert, welches Verantwortlichkeiten und Prozesse klar definiert. Es beinhaltet strukturierte Vorgänge und Richtlinien zur Vorbeugung, Erkennung sowie entsprechende Reaktion in allen Compliance-Anliegen. Dazu gehören zum Beispiel Schulungen und Coachings (Vorbeugung), Regelungen für Lieferanten und Sorgfaltpflichten (Erkennung) sowie konkrete Untersuchungen im Compliance-Vorfall (Reaktion). Die Nutzung eines internen

Kontroll-Systems (IKS) gehört ebenfalls dazu. Das Management-System inklusive interner und externer Kommunikation sowie stetiger Verbesserung bildet die Basis für eine integrierte Compliance-Kultur bei Borussia Dortmund.

Interne Leitlinien und Verankerung

Die Leitlinien zur Unternehmensführung sind in mehreren Regelwerken verankert. Die Verhaltensgrundsätze (auch Code of Conduct genannt) für Mitarbeitende definieren verbindliche Prinzipien für alle Beschäftigten und geben Orientierung im Umgang mit rechtlichen und ethischen Fragestellungen. Die entsprechenden Verhaltensgrundsätze für Geschäftspartner basieren auf nationalen sowie internationalen Standards, einschließlich der Prinzipien des UN Global Compact und der OECD-Leitsätze, und finden Anwendung auf Lieferanten, Sponsoren und andere Vertragspartner. Als Basis für die Verhaltensgrundsätze dient die Menschenrechtspolitik, die auf die Vermeidung und Minderung menschenrechtlicher Risiken in der gesamten Wertschöpfungskette abzielt (Details hierzu sind in Kapitel **S2-1** zu finden). Als klares Bekenntnis gegen Diskriminierung hat der BVB zudem die Antisemitismus-Arbeitsdefinition der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) übernommen.

Zur Unternehmensführung zählen darüber hinaus weitere Regelwerke:

- die **Führungsleitlinien**, die die Wertekultur beim BVB beschreiben
- die **Antikorruptionsrichtlinie**, die Verhaltensstandards insbesondere bei Vertragsverhandlungen, Marketing und Kundenpflege definiert
- die **Hinweisgeberrichtlinie**, die einen geschützten Rahmen zur anonymen Meldung von Verstößen schafft, und
- **Schutzkonzepte**, die zur Sicherheit aller beisteuern (z. B. das Awarenesskonzept „PANAMA“ zum Schutz der Stadionbesucher; siehe auch Kapitel [S4-1](#)).

Diese Regelwerke basieren auf den oben genannten internationalen Übereinkommen.

Die Vermittlung dieser Grundsätze erfolgt im Rahmen von Onboarding-Prozessen sowie über ein digitales Richtlinienmanagement. Ab dem ersten Halbjahr der Saison 2025/2026 ist geplant, allen Mitarbeitenden ein zentrales Richtlinien-Tool zur Verfügung zu stellen, in dem verpflichtende Inhalte gelesen und bestätigt werden müssen. Entsprechende Schulungen sollen fortlaufend auf der Schulungsplattform angeboten und wahrgenommen werden. Bei Nichteinhaltung greifen Eskalationsprozesse über die jeweilige Führungskraft. Das System soll eine flächendeckende Erreichbarkeit gewährleisten. Zusätzlich sensibilisieren Führungskräfte ihre Teams für fachspezifische Anforderungen.

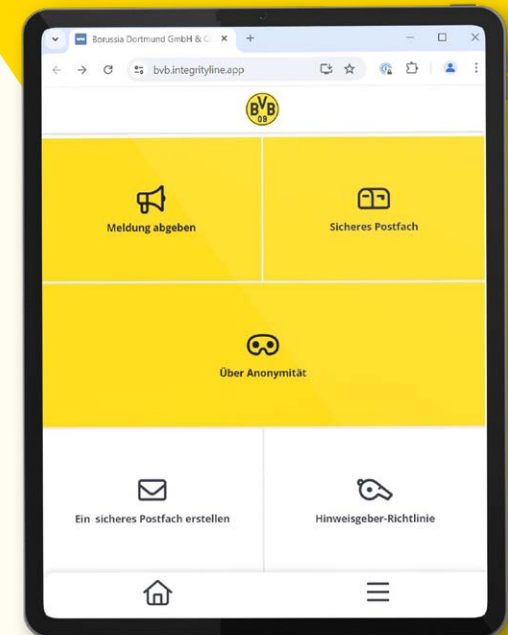
Die Umsetzung der Compliance-Standards wird von einer eigenständigen Compliance-Funktion sowie der internen Revision begleitet. Beide Stellen agieren unabhängig vom operativen Geschäft, verfügen über umfassende Informationsrechte und berichten regelmäßig an die Geschäftsführung. Die Compliance-Scorecard dokumentiert quartalsweise den Umsetzungsstand.

Hinweisgebersystem

Hinweise zu Verstößen oder kritische Anliegen können über verschiedene Meldekanäle eingebracht werden, darunter Betriebsräte, Personalabteilung, Führungskräfte, Ansprechpersonen und das anonyme Hinweisgebersystem, das durch einen externen Dienstleister betrieben wird. Die zugrunde liegende Hinweisgeberrichtlinie garantiert Schutz vor Repressalien und entspricht den Vorgaben der EU-Richtlinie 2019/1937.

Korruptionsprävention

Zur Korruptionsprävention hat Borussia Dortmund eine Antikorruptionsrichtlinie für alle Mitarbeitenden implementiert, die insbesondere bei Vertragsverhandlungen, Marketing und Kundenpflege Anwendung findet. In besonders risikobehafteten Bereichen wie Ticketing und Finanzen bestehen spezifische Kontrollmechanismen, im Einkauf befinden sich diese im Aufbau. Der strukturierte Freigabeprozess basiert auf dem Vieraugenprinzip. Verstöße werden gemäß klar definierten Verfahren untersucht – unabhängig, vertraulich und unverzüglich.





Internationalisierungsstrategie und Erschließung neuer Märkte

Die Internationalisierungsstrategie von Borussia Dortmund zur Erschließung neuer Märkte ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie. Ziel dieser Strategie ist es, international die Anzahl der Fans zu erhöhen, ohne dabei die Basis in Dortmund zu verlieren. Borussia Dortmund wägt alle internationalen Entscheidungen seiner Geschäftstätigkeiten sorgfältig ab. Dennoch können im Internationalisierungsprozess potenzielle ethische und politische Risiken auftreten. Diese können vor allem mit Blick auf unterschiedliche regulatorische oder politische Rahmenbedingungen wie auch durch geopolitische Konflikte in den internationalen Märkten entstehen. Potenzielle ethische Risiken können

sich beispielsweise auf kulturelle Unterschiede und Wertvorstellungen beziehen. Um potenzielle Risiken im Internationalisierungsprozess zu minimieren, hat Borussia Dortmund Dependancen in den Zielmärkten gegründet. In diesen sind eigene Mitarbeitende dauerhaft vor Ort, um eine kontinuierliche Präsenz und Risikominimierung zu gewährleisten.

Darüber hinaus arbeitet der BVB an der Schaffung neuer Geschäftsfelder, z.B. mit dem geplanten Bau der BVB-Gesundheitswelt in der Nähe des Trainingsgeländes in Dortmund-Brackel. Mit einer Universität besteht ferner eine Zusammenarbeit zur Erarbeitung von Zukunftsthemen. Diese Kooperation soll die Innovationsprozesse bei Borussia Dortmund verstetigen.

Stetige Weiterentwicklung

Die Konzepte zur Unternehmensführung werden über die Club-Website öffentlich zugänglich gemacht und im Rahmen eines kontinuierlichen Stakeholder-DIALOGs aktiv kommuniziert. Der enge Austausch mit Anspruchsgruppen – insbesondere mit der Fanbasis – unterstützt die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und die Verankerung von Verantwortungsbewusstsein auf allen Ebenen.

Korruption und Bestechung

G1-3/ G1-4

Borussia Dortmund verfolgt einen präventiven und systematischen Ansatz zur Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung. Grundlage ist eine gelebte Compliance-Kultur, die in der Organisation verankert ist und durch interne Regelwerke, Kontrollmechanismen sowie technische und organisatorische Maßnahmen unterstützt wird.

Compliance und interne Revision

Die Compliance-Funktion ist zentral verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der Maßnahmen. Auf die Umsetzung und Einhaltung von Vorgaben – auch in Bezug auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung – wirkt sie systematisch hin. Außerdem spielen die Führungskräfte eine zentrale Rolle in den Fachbereichen bei dem Bestreben, Einhaltung der unternehmensinternen Richtlinien sicherzustellen. In den Geschäftsprozessen sind überdies Kontrollen implementiert, welche die Einhaltung von Regeln gewährleisten sollen. So gilt für alle finanziellen Aspekte das Vieraugenprinzip in einem definierten Freigabeprozess. Das Ziel ist es, die aus den gesetzlichen, unternehmensinternen und vertraglichen Vorgaben folgenden Pflichten so in die Geschäftsprozesse zu integrieren, dass Rechts- und Regelverstöße verhindert werden, damit es zu keinen (= 0) Fällen von Korruption oder Bestechung kommt. Dies dient dem Schutz der Beschäftigten, der Beauftragten und Organe vor

Korruption und anderen wirtschaftskriminellen Handlungen und stellt den Datenschutz sowie die Einhaltung der Financial Sustainability Regulations sicher.

Durch regelmäßige Bewertungen rechtlicher Anforderungen werden potenzielle Risiken identifiziert und die betroffenen Geschäftsbereiche entsprechend informiert. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben ermöglicht die frühzeitige Identifizierung von Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche aktiv hingewiesen. Darüber hinaus sind die Führungskräfte für fachbereichsspezifische und rechtliche Regulatorik in der Verantwortung.

Schulungen

Zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden wurden Schulungen angeboten, die auf die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und unternehmensinterner Richtlinien abzielen. Der Prozess, alle Mitarbeitenden gleichermaßen zu schulen, befindet sich im Aufbau. Die Umsetzung wird über ein Learning-Management-System erfolgen, das die Übertragung der Inhalte in den Arbeitsalltag unterstützt. Im Berichtszeitraum wurden jedoch keine risikobehafteten Funktionen durch entsprechende Schulungsmaßnahmen abgedeckt. Im Mai 2025 wurden dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung freiwillige Schulungen angeboten.

Beschwerdemechanismen

Ein wesentlicher Bestandteil des Compliance-Systems ist das Hinweisgebersystem, das Mitarbeitenden einen geschützten und vertraulichen Kanal für etwaige Meldungen bietet. Die zugehörige Richtlinie legt den Umgang mit Meldungen verbindlich fest und sichert den Schutz der Hinweisgeber. Die Verantwortlichen für das Hinweisgebersystem haben eine Verschwiegenheitsverpflichtung unterzeichnet. Das System ist offen für Hinweise, die das Unternehmen,

das Wohlergehen von Mitarbeitenden oder dritter Personen betreffen, sowie für alle weiteren Anliegen darüber hinaus. Untersuchungen erfolgen unabhängig, da die jeweiligen Beauftragten nicht der involvierten Management-Kette zugeordnet sind. Die Compliance-Funktion erstattet der Geschäftsführung quartalsweise Bericht über die eingegangenen Meldungen.

Monitoring von Ticketverkäufen

Um Korruptionsrisiken in der Praxis zu minimieren, wurden Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert. Eine besondere Sorgfaltspflicht kommt dem Monitoring von Ticketverkäufen auf dem Schwarzmarkt zu. Hierfür wurden ergänzende Monitoringprozesse außerhalb der offiziellen Abläufe aufgesetzt. Borussia Dortmund ermutigt seine Fans, Tickets, die sie nicht über offizielle BVB-Kanäle erworben haben, in „Schwarzmarkt-Kästen“ im Stadion einzuwerfen. Zudem wird regelmäßig über das Verbot des Weiterverkaufs informiert und die Regelung in den Ticketing-AGB festgehalten.

Compliance-Scorecard

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch eine quartalsweise erstellte Compliance-Scorecard dokumentiert und an die Geschäftsführung berichtet. Die Verantwortung für das Management operativer Auswirkungen liegt bei den jeweiligen Fachbereichen. Bei kritischen Hinweisen von Anspruchsgruppen wird die Geschäftsführung aktiv und informiert den Aufsichtsrat.

Im Berichtszeitraum der Saison 2024/2025 wurden bei Borussia Dortmund keine Vorfälle im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung festgestellt. Es lagen keine rechtskräftigen Verurteilungen vor, ebenso wenig wurden Geldbußen wegen entsprechender Verstöße verhängt. Innerhalb der Belegschaft kam es zu keinen disziplinarischen Maßnahmen oder Entlassungen aufgrund von Korruptions- oder Bestechungshandlungen.



Auch im Verhältnis zu externen Geschäftspartnern wurden keine Verträge infolge von Korruptions- oder Bestechungsvorwürfen beendet oder nicht verlängert. Vor dem Hintergrund der ausgebliebenen Vorfälle wurden im Berichtszeitraum keine zusätzlichen Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption oder Bestechung abgeleitet.

Die bestehenden Konzepte zur Korruptionsprävention und -aufdeckung werden unabhängig von aktuellen Fallzahlen fortgeführt. Ihre Umsetzung ist Bestandteil eines übergreifenden Governance-Aktionsplans, der keine erheblichen operativen oder investiven Aufwände (OpEx/CapEx) nach sich zieht.

Politisches Engagement

G1-5

Borussia Dortmund unterhält keine institutionalisierten Lobbyaktivitäten im Sinne direkter oder indirekter politischer Zuwendungen. Im Berichtszeitraum wurden weder finanzielle Zuwendungen noch Sachleistungen an politische Parteien oder Kandidaten für politische Ämter geleistet. Ebenso erfolgen keine Unterstützungsleistungen über Dritte, etwa Lobbyagenturen oder wohltätige Organisationen mit politischem Bezug. Der Gesamtwert politischer Zuwendungen beträgt null. Eine Eintragung im EU-Transparenzregister liegt nicht vor. Darüber hinaus besteht keine gesetzliche Pflicht zur Mitgliedschaft in einer Handelskammer oder vergleichbaren Interessenvertretung.

Ungeachtet dessen beteiligt sich Borussia Dortmund aktiv an der Diskussion um die Rahmenbedingungen des Profifußballs. Der Club bringt sich im konstruktiven Austausch mit politischen und verbandlichen Akteuren auf nationaler und internationaler Ebene ein. Ein zentrales Thema ist die Verteidigung der 50+1-Regelung, deren Beibehaltung Borussia Dortmund als wesentlichen Beitrag zur Integrität und Stabilität des deutschen Profifußballs unterstützt. Ferner bringt sich der BVB im Rahmen der Interessenvertretung European Club Association (ECA) ein mit dem Ziel, den europäischen Fußball auf Vereinsebene zu schützen und zu fördern.

Das politische Engagement erfolgt insbesondere durch die Mandate einzelner Führungspersönlichkeiten: Hans-Joachim Watzke ist als Sprecher des Präsidiums des DFL e.V., Vorsitzender des Aufsichtsrats der DFL GmbH, DFB-Vizepräsident sowie Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees und



Vizepräsident tätig. Darüber hinaus ist Borussia Dortmund in verschiedenen Gremien des europäischen Clubfußballs vertreten, etwa über die ECA. Weitere Mitarbeitende sind in Fachkommissionen der DFL sowie in der Vereinigung deutscher Stadionbetreiber (VdS) aktiv, deren Vorstandsvorsitz derzeit von Dr. Christian Hockenjös, Direktor Organisation, wahrgenommen wird.

Im Berichtszeitraum sowie in den beiden Jahren davor wurden keine Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgane neu ernannt, die zuvor eine Funktion in der öffentlichen Verwaltung innehatten.

DIGITALISIERUNG

Konzepte im Zusammenhang mit Digitalisierung

Digitalisierung ist ein zentraler Bestandteil der strategischen Unternehmensführung bei Borussia Dortmund und trägt maßgeblich zur zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung bei. Sie wird als wesentliche Säule des angestrebten Umsatzwachstums verstanden, insbesondere im Hinblick auf die Erschließung neuer Märkte in den USA und der Asia-Pacific-Region.

Beim Umgang mit dem Thema Digitalisierung werden die Empfehlungen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sowie die CIS-Benchmarks berücksichtigt. Die Direktionen Marketing & Digitalisierung sowie Finanzen sind für die Steuerung und Umsetzung der digitalen Konzepte verantwortlich. Die Interessen wesentlicher Stakeholder, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz und technologische Verantwortung, wurden über externe Expertise, unter anderem durch den Datenschutzbeauftragten, einbezogen.

Ein zentrales Risiko im Zusammenhang mit Digitalisierung betrifft Datenschutzverletzungen, die potenziell erhebliche rechtliche und finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen können – etwa Geldbußen oder Schadensersatzansprüche. Weitere Risiken ergeben sich aus Einflüssen und Inhalten durch AI-Technologie, die nicht den Werten und Absichten von Borussia Dortmund entsprechen. Zudem besteht die Gefahr eines wertwidrigen Einsatzes von AI-Technologie, der negative Auswirkungen auf das Markenimage und die

gesellschaftliche Akzeptanz nach sich ziehen könnte. Zur Steuerung dieser Risiken wurde eine IT-Sicherheitsrichtlinie etabliert, die für interne wie externe Mitarbeitende gilt.

Zudem wurde im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres eine AI-Policy erarbeitet, die sowohl der Risikominimierung als auch dem strategischen Potenzialmanagement dient. Sie legt Grundsätze für einen verantwortungsvollen Umgang mit Künstlicher Intelligenz fest und schafft einen Rahmen für die Bewertung, Einführung und Überwachung entsprechender Lösungen. Die Policy hat das Ziel, Imageverluste und finanzielle Schäden infolge eines unsachgemäßen Einsatzes von Künstlicher Intelligenz zu vermeiden. Sie legt verbindliche Leitplanken für den verantwortungsvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz im gesamten Unternehmen fest und ist integraler Bestandteil des digitalen Transformationsprozesses.

Maßnahmen

Im Zuge der Digitalisierung hat Borussia Dortmund konkrete Maßnahmen implementiert, um Risiken proaktiv zu begegnen und Potenziale gezielt zu nutzen. Ein zentrales Element ist die Entwicklung der erwähnten AI-Policy, die in enger Abstimmung zwischen den relevanten Fachabteilungen, Tochtergesellschaften und einem externen Technologiepartner erarbeitet wurde und sich in der Finalisierungsphase befindet. Die Policy dient der Identifikation, Bewertung und Nachverfolgung von Einsatzmöglichkeiten für AI-Lösungen. Sie trägt dazu bei, den technologischen Fortschritt mit den Werten und Zielsetzungen von Borussia Dortmund in Einklang zu bringen.

Flankierend zur strategischen Ausrichtung werden Mitarbeitende im Rahmen der IT-Sicherheitsrichtlinie kontinuierlich geschult. Über eine Schulungsplattform werden Inhalte zu IT-Sicherheit und Datenschutz bereitgestellt, die auf die Förderung des Sicherheitsbewusstseins und der Handlungskompetenz im digitalen Arbeitsumfeld ausgerichtet sind. Dieser kontinuierliche Lernansatz unterstützt die Etablierung einer sicherheitsorientierten Unternehmenskultur und fördert die organisationsweite Resilienz gegenüber digitalen Bedrohungen.

Die Umsetzung der zugehörigen Maßnahmen ist operativ effizient gestaltet und erfordert keine nennenswerten zusätzlichen Betriebs- oder Investitionsausgaben.

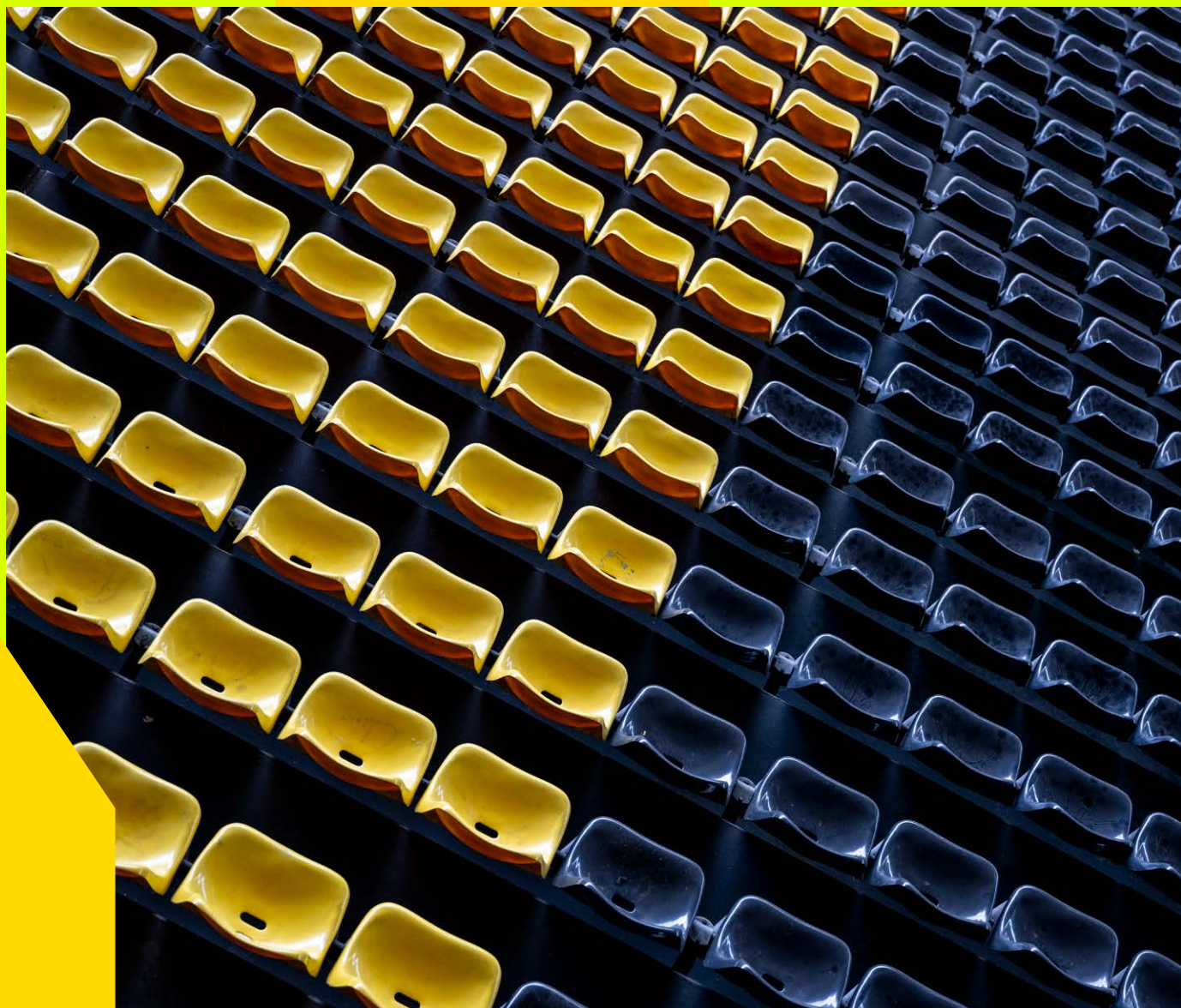
Ziele

Um die IT-Sicherheit bei Borussia Dortmund zu gewährleisten, wird ein Schwerpunkt auf die Absicherung der IT-Infrastruktur gegen Cyberangriffe gelegt. Hierbei ist auch der Einsatz von AI-Technologie zur Stärkung der Sicherheitsarchitektur vorgesehen.

Aktuell arbeitet der Club noch an einer messbaren, ergebnisorientierten Zielsetzung für die Thematik Digitalisierung und AI-Sicherheit. Diese soll unter anderem Imageverluste oder finanzielle Schäden infolge eines unsachgemäßen Einsatzes von AI-Technologie vermeiden helfen.

ANHANG

- ESRS-Index	Seite 95
- Datenpunkte	Seite 98
- Taxonomietabelle I	Seite 101
- Taxonomietabelle II	Seite 102
- Taxonomietabelle III	Seite 103
- Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	Seite 104
- Impressum	Seite 107



Hinweis: Diese Seite ist nicht Bestandteil des geprüften gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernberichts.

ESRS-INDEX

Es folgt eine Liste mit erfüllten ESRS-Angabepflichten sowie aufgrund anderer Rechtsvorschriften enthaltenen Angaben einschließlich Verweis, wo die Angaben im Bericht enthalten sind.

Allgemeine Informationen

Angabepflicht	Seitenzahl
ESRS 2 - Allgemeine Angaben	
BP-1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	6
BP-2 Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	7
GOV-1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	20
GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	21
GOV-3 Einbeziehung der Nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	22
GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht	22
GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	22
SBM-1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	9
SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger	11
SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	14
IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	15
IRO-2 In ESRS enthaltene und von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	19

Umwelt

Angabepflicht	Seitenzahl
E1 - Klimawandel	
E1.GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	22
E1.SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	25
E1.IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	17
E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz	26
E1-2 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	28
E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	28
E1-4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	31
E1-5 Energieverbrauch und Energiemix	31
E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	32
E3 - Wasser- und Meeresressourcen	
E3.IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	18
E3-1 Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	35
E3-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	36
E3-3 Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	37
E3-4 Wasserverbrauch	37
E5 - Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
E5.IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	18
E5-1 Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	38
E5-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	38
E5-3 Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	39
E5-5 Ressourcenabflüsse	40

Soziales

Angabepflicht	Seitenzahl
S1 - Arbeitskräfte im Unternehmen	
S1-SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	44
S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	46, 59
S1-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	48
S1-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	49
S1-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	50, 59
S1-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Chancen und Risiken	51, 61
S1-6 Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	52
S1-9 Diversitätskennzahlen	56
S1-10 Angemessene Entlohnung	54
S1-11 Soziale Absicherung	57
S1-12 Menschen mit Behinderungen	56
S1-14 Parameter für Gesundheitsschutz	54
S1-15 Parameter für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	55
S1-16 Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	56
S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	
S2-SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	64
S2-1 Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	65
S2-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	66
S2-3 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	67
S2-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	67
S2-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Chancen und Risiken	68

Angabepflicht	Seitenzahl
S3 - Betroffene Gemeinschaften	
S3-SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	70
S3-1 Strategien im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften	71
S3-2 Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen	73
S3-3 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können	75
S3-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	75
S3-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	78
S4 - Verbraucher und Endnutzer	
S4-SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	80
S4-1 Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	81
S4-2 Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	82
S4-3 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	82
S4-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	83
S4-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	84

Unternehmensführung

Angabepflicht	Seitenzahl
G1 - Unternehmenspolitik	
G1.GOV-1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	20
G1-1 Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	88
G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	90
G1-4 Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle	90
G1-5 Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	92
Digitalisierung	
MDR-P Strategien zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	93
MDR-A Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	93
MDR-T Nachverfolgung der Wirksamkeit von Strategien und Maßnahmen durch Zielvorgaben	93

DATENPUNKTE

Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben

Die nachstehende Tabelle enthält alle Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben, wie sie in ESRS 2 Anhang B aufgeführt sind, und gibt an, welche Datenpunkte in der Nachhaltigkeitserklärung zu finden sind oder als „nicht wesentlich“ eingestuft werden.

Angabepflicht/ Abschnittsverweis	Datenpunkt		SFDR- Referenz	Säule-3- Referenz	Benchmark- Verordnungs-Referenz	EU-Klima- gesetz-Referenz	Relevanz für BVB
ESRS 2 GOV-1	21 (d)	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	x		x		Relevant
ESRS 2 GOV-1	21 (e)	Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind			x		Relevant
ESRS 2 GOV-4	30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	x				Relevant
ESRS 2 SBM-1	40 (d) i.	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	x	x	x		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1	40 (d) ii.	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	x		x		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1	40 (d) iii.	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	x		x		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1	40 (d) iv.	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak			x		Nicht wesentlich
ESRS E1-1	14	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050				x	Relevant
ESRS E1-1	16 (g)	Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind		x	x		Relevant
ESRS E1-4	34 (a), (b)	THG-Emissionsreduktionsziele	x	x	x		Relevant
ESRS E1-5	37	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	x				Nicht wesentlich
ESRS E1-5	37	Energieverbrauch und Energiemix	x				Relevant
ESRS E1-5	37	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	x				Nicht wesentlich
ESRS E1-6	48-52	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	x	x	x		Relevant
ESRS E1-6	53-55	Intensität der THG-Bruttoemissionen	x	x	x		Relevant
ESRS E1-7	56	Abbau von Treibhausgasen und CO ₂ -Gutschriften				x	Nicht wesentlich
ESRS E1-9	66	Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken			x		Phase-in-Option
ESRS E1-9	66 (a)	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko		x			Phase-in-Option
ESRS E1-9	66 (c)	Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden		x			Phase-in-Option
ESRS E1-9	67 (c)	Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen		x			Phase-in-Option
ESRS E1-9	69	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen			x		Phase-in-Option

Angabepflicht/ Abschnittsverweis	Datenpunkt		SFDR- Referenz	Säule-3- Referenz	Benchmark- Verordnungs-Referenz	EU-Klima- gesetz-Referenz	Relevanz für BVB
ESRS E2-4							
	28	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	x				Nicht wesentlich
ESRS E3-1	9	Wasser- und Meeresressourcen	x				Relevant
ESRS E3-1	13	Spezielle Strategie	x				Relevant
ESRS E3-1	14	Nachhaltige Ozeane und Meere	x				Nicht wesentlich
ESRS E3-4	28 (c)	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	x				Relevant
ESRS E3-4	29	Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten	x				Relevant
ESRS 2 – IRO-1 – E4	16 (a) i.		x				Nicht wesentlich
ESRS 2 – IRO-1 – E4	16 (b)		x				Nicht wesentlich
ESRS 2 – IRO-1 – E4	16 (c)		x				Nicht wesentlich
ESRS E4-2	24 (b)	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	x				Nicht wesentlich
ESRS E4-2	24 (c)	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere	x				Nicht wesentlich
ESRS E4-2	24 (d)	Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung	x				Nicht wesentlich
ESRS E5-5	37 (d)	Nicht recycelte Abfälle	x				Relevant
ESRS E5-5	39	Gefährliche und radioaktive Abfälle	x				Relevant
ESRS 2 SBM3 – S1	14 (f)	Risiko von Zwangsarbeit	x				Relevant
ESRS 2 SBM3 – S1	14 (g)	Risiko von Kinderarbeit	x				Relevant
ESRS S1-1	20	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	x				Relevant
ESRS S1-1	21	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			x		Relevant
ESRS S1-1	22	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	x				Relevant
ESRS S1-1	23	Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen	x				Relevant
ESRS S1-3	32 (c)	Bearbeitung von Beschwerden	x				Relevant
ESRS S1-14	88 (b) + (c)	Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	x		x		Relevant
ESRS S1-14	88 (e)	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	x				Relevant
ESRS S1-16	97 (a)	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	x		x		Relevant
ESRS S1-16	97 (b)	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	x				Relevant
ESRS S1-17	103 (a)	Fälle von Diskriminierung	x				Relevant
ESRS S1-17	104 (a)	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x		x		Relevant
ESRS 2 SBM3 – S2	11 (b)	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	x				Relevant
ESRS S2-1	17	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	x				Relevant

Angabepflicht/ Abschnittsverweis	Datenpunkt		SFDR- Referenz	Säule-3- Referenz	Benchmark- Verordnungs-Referenz	EU-Klima- gesetz-Referenz	Relevanz für BVB
ESRS S2-1	18	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	x				Relevant
ESRS S2-1	19	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x		x		Relevant
ESRS S2-1	19	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			x		Relevant
ESRS S2-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	x				Relevant
ESRS S3-1	16	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	x				Relevant
ESRS S3-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x		x		Relevant
ESRS S3-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	x				Relevant
ESRS S4-1	16	Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	x				Relevant
ESRS S4-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x		x		Relevant
ESRS S4-4	35	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	x				Relevant
ESRS G1-1	10 (b)	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	x				Relevant
ESRS G1-1	10 (d)	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblower)	x				Relevant
ESRS G1-4	24 (a)	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	x		x		Relevant
ESRS G1-4	24 (b)	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	x				Relevant

TAXONOMIETABELLE I

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind –
Offenlegung für das Geschäftsjahr 2024/2025

Wirtschaftstätigkeit	Geschäftsjahr 2024/2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien								Umsatz-Anteil / Gesamt-Umsatz	
	Code	Absoluter Umsatz	Umsatz-Anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2023/2024	Kategorie ermög-lichende Tätig-keiten	Kategorie Über-gangs-tätig-keiten
		TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
n/a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0%		
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		0	0,00	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	N	0%		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,00	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	N	0%	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,00	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	N	0%		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten)				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	143.209	27,2	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								23,1%		
Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten, aber nicht taxono-miekonformer Tätigkeiten (A.2.)		143.209	27,2	27,2%	0%												23,1%		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1.+A.2.)		143.209	27,2	27,2%	0%												23,1%		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		382.811	72,8																
Gesamt		526.019	100,00																

Abkürzungen

J = ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N = nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

EL = „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit

N/EL = „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

TAXONOMIETABELLE II

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind –
Offenlegung für das Geschäftsjahr 2024/2025

Geschäftsjahr 2024/2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien							CapEx-Anteil/ Gesamt-CapEx		
Code	Absoluter CapEx	CapEx-Anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) CapEx, Jahr 2023/2024	Kategorie ermög-lichende Tätig-keiten	Kategorie Über-gangs-tätig-keiten	
#	TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
n/a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0%			
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)	0	0,00	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	0%			
Davon ermöglichende Tätigkeiten	0	0,00	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	0%	E		
Davon Übergangstätigkeiten	0	0,00	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	0%		T	
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten)																			
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7.	2.622	1,4	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							14,3%			
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten) (A.2.)	2.622	1,4	1,4%	0%												14,3%			
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1.+A.2.)	2.622	1,4	1,4%	0%												14,3%			
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	186.819	98,6																	
Gesamt	189.440	100,0																	

	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel
CCM	0%	1,4%
CCA	0%	1,4%
WTR	0%	0%
CE	0%	0%
PPC	0%	0%
BIO	0%	0%

Abkürzungen

J = ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N = nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

EL = „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit

N/EL = „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

TAXONOMIETABELLE III

Meldebogen: OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind –
Offenlegung für das Geschäftsjahr 2024/2025

Geschäftsjahr 2024/2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien										OpEx-Anteil / Gesamt-OpEx	
Code	Absoluter OpEx	OpEx-Anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) OpEx, Jahr 2023/2024	Kategorie ermög-lichende Tätig-keiten	Kategorie Über-gangs-tätig-keiten	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel
#	TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T		
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
n/a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0%				
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		0	0,00	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	0%				
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,00	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	0%	E			
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,00	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	N	N	N	N	N	0%		T		
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten)				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL												
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	5.097	42,3	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							39,2%				
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten) (A.2.)		5.097	42,3	42,3%	0%											39,2%				
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1.+A.2.)		5.097	42,3	42,3%	0%											39,2%				
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																				
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		6.954	57,7																	
Gesamt		12.051	100,00																	

Abkürzungen

J = ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N = nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

EL = „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit

N/EL = „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025

An die Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Prüfungsurteil

Wir haben den „gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht“ der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund, der den nichtfinanziellen Konzernbericht und den nichtfinanziellen Bericht des Mutterunternehmens zusammenfasst, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 (nachfolgend die „nichtfinanzielle Berichterstattung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Die nichtfinanzielle Berichterstattung wurde zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB, §§ 315b und 315c einschließlich der darin enthaltenen Angaben zur Erfüllung der Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 aufgestellt.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren

- alle Angaben für Vorjahre und
- die in der nichtfinanziellen Berichterstattung enthaltenen Verweise auf externe Dokumentationsquellen und Internetseiten einschließlich deren Inhalte,

die in der nichtfinanziellen Berichterstattung jeweils als ungeprüft gekennzeichnet sind.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte nichtfinanzielle Berichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 289b bis 289e, 315b und 315c HGB und den Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil ab zu den oben genannten Bestandteilen der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hervorhebung eines Sachverhalts – Grundsätze zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Ohne unser Prüfungsurteil zu modifizieren, verweisen wir auf die Ausführungen in der nichtfinanziellen Berichterstattung, in denen die Grundsätze zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung beschrieben werden. Danach hat die Gesellschaft für die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) in dem im Abschnitt BP-1 angegebenen Umfang angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die nichtfinanzielle Berichterstattung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist. Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Die einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Die gesetzlichen Vertreter haben in der nichtfinanziellen Berichterstattung Auslegungen solcher Formulierungen und Begriffe vorgenommen. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegungen. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeits-sachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher. Auch die Quantifizierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die in der nichtfinanziellen Berichterstattung angegeben wurden, unterliegt inhärenten Unsicherheiten.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur nichtfinanziellen Berichterstattung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung angewandten Prozess einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.

- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung beurteilt.

- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.

- analytische Prüfungshandlungen bzw. Einzelfallprüfungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der nichtfinanziellen Berichterstattung durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der nichtfinanziellen Berichterstattung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung (einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2024 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für

Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Düsseldorf, den 15. August 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bedenbecker
Wirtschaftsprüfer

Dr. Matthias Schmidt

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Rheinlanddamm 207-209
44137 Dortmund
Tel.: 0231 - 90 20 0
Fax: 0231 - 90 20 4105
E-Mail: verantwortung@bvb.de
Internet: www.bvb.de

Die Onlineversion finden Sie unter: bvb.de/verantwortung

Verantwortlich

Marieke Philippi

Anlaufstelle für Fragen

Fragen bezüglich dieses Berichtes und der Nachhaltigkeitsstrategie richten Sie bitte schriftlich an: verantwortung@bvb.de

Beratung, Konzept, Redaktion und Design

Silvester Group GmbH, Hamburg
www.silvestergroup.com

BILDNACHWEISE

Bildmaterial Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

HINWEISE

Dieser Bericht wurde in Anlehnung an die ESRS-Standards erstellt und ist der neunte von Borussia Dortmund in einem jährlichen Berichtszyklus. Zur Berichterstattung des Vorjahres hat sich der Bezugsrahmen nicht verändert. Eine Übersicht der behandelten ESRS-Angaben (ESRS-Index) findet sich auf den Seiten 95ff.

Berichtszeitraum ist die Saison 2024/2025. Die Angaben beziehen sich, soweit nicht explizit anders erwähnt, auf den Zeitraum vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025. Dieser Bericht wurde zusätzlich unter Berücksichtigung der Berichtsanforderungen des UN Global Compact erstellt (Communication Progress – COP).

EXTERNE BEGLEITUNG

Die Berichtserstellung und die damit verbundenen internen Prozesse zur Nachhaltigkeitsstrategie, zum Managementansatz und zur Datengenerierung wurden von der Silvester Group begleitet. Eine externe Prüfung seitens der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgte für den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernbericht. Die Berichterstattung erfolgt aufgrund der Anforderungen aus §§ 315 b, 315 c i. V. m. 289 c bis 289 e HGB. Der Prüfvermerk ist auf den Seiten 104ff. zu finden.

REDAKTIONELLE HINWEISE

Redaktionsschluss für diesen Bericht war der 30. Juni 2025. Der letzte Nachhaltigkeitsbericht erschien für die Saison 2023/2024 Ende September 2024.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im vorliegenden Bericht teilweise auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet und dann die männliche Bezeichnung gewählt. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichstellung grundsätzlich für alle Geschlechter.



Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA

Rheinlanddamm 207-209

44137 Dortmund

verantwortung@bvb.de

www.bvb.de